Nr. 138 Dienstag, den 16. Juni 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 134.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Strauvet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: R. Heine, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühnweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsaan, Grifflenberg 80.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Bohwinkel - Wald - Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Die Trinksprüche von Constanza.

Zar Nikolaus II. von Rußland weilt als Gast im rumänischen Königshofe. Die Feinde des Dreibundes, allen voran wieder, wie üblich, die Pariser Chauvinistenpresse, haben ihren lauten Jubel über diese äußere Kennzeichnung einer vollständigen Wendung in der auswärtigen Politik Rumäniens nicht unterdrücken können. Nach den sehr herzlichen Trinksprüchen, die zwischen den beiden Herrschern gewechselt wurden, ist „warm bis heiß" die Temperatur der rumänisch-russischen Beziehungen, aber von einem zukünftigen russisch-rumänischen Bündnisse oder selbst einer Entente wird nicht gesprochen. Unter Verweilen bei persönlichen Erinnerungen, unter Betonung der beide Länder verbindenden „historischen Traditionen" wird beiderseits die Hoffnung ausgedrückt, daß der Gastenbesuch die Beziehungen der „Freundschaft und guten Nachbarschaft" zwischen Rußland und Rumänien „noch enger knüpfen" möge. Das traut aber keineswegs eine zukünftige feindliche Haltung Rumäniens gegen Österreich-Ungarn zu bedeuten; es kann, ins Realpolitische übertragen, auch bloß heißen: „Rumänien ist fortan nicht einseitig auf den Dreibund angewiesen und hält sich den Weg nach Petersburg für alle Fälle offen." Man würde König Carlos, des mit Herrschergaben so reich gesegneten Fürsten aus Zollerschem Blute, maßvoll kluge und bedachtsame Politik sehr hoch anrechnen, wollte man annehmen, daß ein solcher Höflichkeitsbesuch, selbst wenn sich eine Familienverbindung an ihn knüpfte, die bis 1913 verfolgten Richtlinien des rumänischen Entwicklungsganges nun in das gerade Gegenteil verkehren könnte. Gewiß, der Zar will, wie er das auch in seiner warmen Erwiderung auf den sehr herzlichen Trinkspruch seines Gastgebers ausdrücklich betont hat, anknüpfen an die von seinem Großvater und Namensvetter, dem ersten Nikolai, begründete russisch-rumänische Waffenbrüderschaft. An die Möglichkeit aber, in einem Zukunftskriege dieses alte Bundesverhältnis wieder neu aufleben zu lassen, wird auch er sicherlich nicht gedacht haben. Wenn auch die Klagen über die Behandlung der zu Ungarn gehörigen Rumänen in letzter Zeit das einst so freundschaftliche Verhältnis zwischen der Habsburgischen Monarchie zu Rumänien stark getrübt haben, so lebt doch als ein viel stärkerer und zwingender Grund zum nationalen Haß im rumänischen Volke die Erinnerung an die brutale Vergewaltigung durch Rußland, das dem rumänischen Bundesgenossen zum Dank für seine im gemeinsamen Kampfe gegen die Türkei geleisteten Waffendienste das wertvolle Bassarabien mit Tausenden rumänischer Bewohner entriß. Das Ziel der österreichischen Politik wird es sein müssen, so bemerkt recht zutreffend ein alldeutsches Blatt, diese Erinnerung wach zu erhalten, sich selbst aber mit ganz besonderem Wohlwollen der ungarischen Rumänen anzunehmen. Österreich allein vermag es, das Gerede von einer neuen dreibundfeindlichen Politik Rumäniens Lügen zu strafen.

Die Verleihung des Roschiori-Regiments.

Bukarest, 15. Juni. (Tel.) Blättermeldungen zufolge erfolgte die Verleihung des 5. Roschiori-Regiments an den Zaren in dem Augenblick, wo dieser mit König Karol an dem Spalier bildenden Regiment auf dem Wege vom Hafen zur Kirche vorüberfuhr. Auf ein Zeichen des Königs brachen die Soldaten in Hurrarufe aus. König Karol erhob sich im Wagen und rief dem Regiment zu: „Zur Erinnerung an den glänzenden Besuch des Zaren, meines Gastes, bestimme ich, daß das Regiment von heute ab seinen Namen führt." Sichtlich bewegt erhob sich der Zar, umarmte und küßte den König und rief, zum Regiment gewandt, aus: „Es lebe Rumänien!" Das genannte Regiment garnisoniert in Dobritsch. Vor seiner Rückkehr auf den Standard dankte der Zar dem Ministerpräsidenten Bratianu für den schönen Empfang, der ihm bereitet worden sei.

Der Fall Liebknecht.

Berlin, 16. Juni. (Spezialtelegramm.) Wie verlautet, beabsichtigen in der heutigen Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses, die sich mit dem Antrag auf Einstellung des Disziplinarstrafverfahrens gegen den Abgeordneten Dr. Liebknecht beschäftigen wird, die Sozialdemokraten Kundgebungen, die ihnen einen guten Abgang sichern sollen. Der „Vorw." schreibt in dieser Angelegenheit zum gestrigen Beschluß der Geschäftsordnungskommission des Abgeordnetenhauses, daß nur die Vertreter der Fortschrittspartei und der polnischen Fraktion für die Einstellung des Verfahrens stimmten. „Dieser Beschluß", so fährt der „Vorwärts" fort, der die erzreaktionäre Gesinnung auch des Zentrums und der Nationalliberalen wieder einmal im hellsten Lichte erstrahlen läßt, bedeutet eine schmähliche Selbstpreisgabe des Parlaments, diktiert von bösartigster politischer Verfolgungssucht. Warten wir ab, ob heute das Plenum diesem schmachvollen Beschluß seiner Kommission beitreten und auf diese Weise sich selbst um den letzten Rest des Ansehens bringen wird, den es etwa hier und dort im Volke noch besitzen sollte." — Es ist kein Zweifel daran, daß die große Mehrheit des Plenums dem Beschluß der Kommission beitreten wird, wonach also dem Strafverfahren gegen Dr. Liebknecht Lauf gelassen wird.

Der griechisch-türkische Zwist

Konstantinopel, 15. Juni. (Tel.) Eine offiziöse Auslassung des „Jeune Turque" wendet sich in scharfer Form gegen Venizelos, dessen Rede als eine Herausforderung bezeichnet wird, die im auffallenden Gegensatz zu der von aufrichtigem Friedenswillen diktierten Haltung der türkischen Regierung stände. Letztere sei nach wie vor ernstlich bemüht, die von Griechen bewohnten Teile der Türkei zu beruhigen. Venizelos' Worte verfolgten augenscheinlich den Zweck, die öffentliche Meinung Europas über die griechischen Greueltaten in Makedonien hinwegzutäuschen. Seine Rede könne aber ebensowenig wie die Annektionserklärung irgendwelche Änderung und für die türkische Regierung irgendwelche bindende Wirkung haben. Die Pforte vertraue darauf, daß die Mächte die provokatorische Haltung Griechenlands nicht billigen werden.

Konstantinopel, 15. Juni. (Tel.) Nach einem Telegramm Talaat Beis aus Aidin an den Großwesir bemühte sich Talaat Bei in der Station Menemen, etwa 2000 Griechen, die nach Smyrna fliehen wollten, von ihrem Plan abzubringen. In Smyrna traf der Minister mit dem Wali und dem Militärkommandanten Maßnahmen zur endgültigen Wiederherstellung der Ordnung. Morgen wird Talaat Bei sich nach Phokäa begeben, aus dem schon ein Teil der dortigen Griechen ausgewandert ist.

Griechische Mobilisierung?

Malta, 15. Juni. (Reuter.) Die griechische Regierung hat allen griechischen Matrosen in Malta befohlen, sich für eine sofortige Abreise bereit zu halten.

Wie steht's in Durazzo?

Jeden Tag ein anderes Bild. Kein Mensch kennt sich mehr aus. Gestern hieß es, die Aufständischen kehren zu ihren Feldarbeiten zurück, heute, sie rotten sich bedrohlich zusammen. Gestern nahmen sie angeblich das Gold, das ihnen der Hofmarschall von Trotha mitgebracht hat, heute machen sie einen Angriff auf Durazzo. Gestern ist die Hauptstadt verloren, heute ziehen sich die Angreifer mit großen Verlusten zurück. Prophezeien zu wollen, ob es dem Fürsten gelingen wird, das Land zu beruhigen und sich zu behaupten oder nicht, wäre Vermessenheit. Man kann nur die vorliegenden Nachrichten registrieren und den weiteren Verlauf der Dinge abwarten.

Das Neueste also ist, ein großer Sturmangriff auf die Hauptstadt, der gestern früh stattgefunden hat, ist abgeschlagen. Allerdings scheint die Sache ziemlich gefährlich gewesen zu sein, der holländische Kommandeur der Gendarmerie, Oberst Thomson, fiel bei der Verteidigung. Nun hat sich angeblich „die Lage gebessert". Was wird die nächste Stunde bringen?

Nachstehend lassen wir die Meldungen über die Vorgänge des gestrigen Tages folgen:

Durazzo bestürmt. Oberst Thomson gefallen.

In demselben Augenblicke, als Meldungen eintrafen, wonach Fürst Wilhelm sich anschickte, die Aufständischen einzukreisen, eröffneten diese von drei Seiten aus den Sturm auf Durazzo. Am Montag früh um vier Uhr, während die von dem holländischen Oberst Thomson befehligten Gendarmerie- und albanesischen Truppenabteilungen sich keiner Feindseligkeiten versahen, begannen die Aufständischen plötzlich von drei Seiten den Angriff auf die Hauptstadt. Der Ansturm war so gewaltig und erfolgte so plötzlich, daß es im ersten Augenblick schien, als sei Durazzo verloren. Nach mehrstündigem heißem Gefecht, in dem der wackere Oberst Thomson in der ersten Reihe der Kämpfenden stand und seine Leute durch das eigene Beispiel zu heldenmütigem Draufgehen anspornte, besserte sich die Lage, und man schöpfte wieder Hoffnung, die Stadt halten zu können. Oberst Thomson selber sah den Erfolg des blutigen Ringens nicht mehr, er fiel gegen 6 Uhr morgens nach zweistündigem Kampfe. Ein Gewehrschuß durch die Brust bereitete ihm den ehrenvollen Soldatentod. Der Mangel einer einheitlichen und energischen Führung machte sich in den fortgesetzten Kämpfen, die den ganzen Tag über andauerten, alsbald bemerkbar. Die Kämpfe verliefen ungemein blutig und forderten auf beiden Seiten große Verluste. Den getroffenen Vereinbarungen gemäß, beschränkten die vor Durazzo liegenden österreichischen und italienischen Kriegsschiffe ihre Aktion auf die Verteidigung des fürstlichen Palais und der fremden Gesandtschaften.

Wien, 15. Juni. (Tel.) Die „Neue Freie Pr." erhielt aus Durazzo einen Spezialbericht über die Ereignisse des heutigen Tages, dem wir folgendes entnehmen: Um ½5 Uhr morgens ertönten ganz unerwartet Kanonenschüsse, denen bald anhaltendes Gewehrfeuer folgte. Die Insurgenten, die in diesen Tagen angegriffen werden sollten, waren dem Angriff zuvorgekommen. Sie versuchten über die Brücke, etwa 300 Meter vor der Stadt, vorzudringen, andere durchwateten die daneben liegende Lagune, um in die Stadt zu gelangen. Der Angriff erfolgte anscheinend von zwei Seiten. Verteidiger waren etwa 800 Malissoren, ferner eine geringe Zahl albanesischer Gendarmen und einige albanische und europäische Freiwillige. Die letzteren wurden besonders zum Dienst bei den Geschützen verwandt. Ein Skoda-Schnellfeuergeschütz wurde auf dem Hügel vor der Stadt aufgestellt; es wurde von einem österreichischen Ingenieur und zwei Reichsdeutschen bedient. Gegen 6 Uhr morgens wütete der Kampf am heftigsten. Dieser Kampfeslärm dauerte mehr als eine Stunde. Fürst Wilhelm durchschritt mit seinem Hofmarschall die Hauptstraße von Durazzo. Er ritt bis zum Ausgange der Stadt und beobachtete durch einen Feldstecher das Gefecht an der Brücke. Als er zurückkehrte, begegnete ihm der Ministerpräsident Turkhan Pascha, der mit ihm in den Palast ging. Die Stadt wurde in Verteidigungszustand gesetzt. Am Eingang der Hauptstraße, dem Zugang zum fürstlichen Palast, wurden von italienischen Marinesoldaten Barrikaden errichtet, hinter denen kleine Geschütze in Position gebracht wurden. Die Hauptstraße ist von der albanesischen Bürgerwehr bewacht. Die österreichisch-ungarische Gesandtschaft wird von österreichischen Marinesoldaten bewacht. Zwischen 7 und 8 Uhr traf das Gerücht vom Fall des Obersten Thomson ein. Oberst Thomson sagte dem Korrespondenten gestern, daß er die Insurgenten von vier Seiten angreifen wolle. Vorher aber wolle er noch einmal herausfahren und ein letzesmal mit den Aufständischen verhandeln, um womöglich Blutvergießen zu verhüten.

Die Aufständischen ziehen sich zurück.

Wien, 15. Juni. An hiesigen offiziellen Stellen ist heute abend folgende Depesche aus Durazzo von 5 Uhr nachmittags eingetroffen: Die Lage hat sich gebessert und wird als günstig aufgefaßt. Die Aufständischen haben schwere Verluste erlitten. Die Anzahl der Verwundeten ist sehr groß. Der Fürst hat sämtliche Positionen behauptet. Die Revolutionäre ziehen sich zurück. und vor der Hand liegt kein Anzeichen vor, daß sie den Angriff zu erneuern beabsichtigen. Der moralische Zustand der Verteidiger ist ein sehr guter und die Stimmung zuversichtlich. Augenblicklich herrscht in Durazzo vollständige Ruhe.

Internationale Hilfe.

Paris, 16. Juni. (Spezialtelegramm.) Die Ereignisse in Albanien haben, wie im Auswärtigen Amt erklärt wird, die Verhandlungen zwischen den Großmächten über die Entsendung eines internationalen Geschwaders nach Durazzo beschleunigt. Der Abfahrt des französischen Kreuzers „Edgar Quinet", der gestern mit großen Vorräten an Kriegsmaterial den Hafen von Toulon verlassen hat, wird wahrscheinlich noch im Laufe des heutigen Tages die Ausfahrt eines zweiten französischen Kreuzers folgen. Wie man glaubt, wird Frankreich in dem internationalen Geschwader Rußland vertreten. Aus London kommt die Nachricht, daß auch von dem englischen Malta-Geschwader ein weiteres Schiff in die albanischen Gewässer abgehen soll. Die Hoffnung, daß es diesem Aufgebot von internationalen Streitkräften gelingen wird, die Ruhe in der Hauptstadt wiederherzustellen, bleibt hier bestehen.

Hilfe von den Malissoren.

San Giovanni di Medua, 15. Juni. (Agenzia Stefani.) Heute nachmittag sind 1500 Malissoren nach Durazzo abgegangen.

Wien, 15. Juni. (Telegr.) Die „Neue Freie Presse" meldet aus Durazzo: Die albanische Regierung hat ein Schiff des österreichischen Lloyd gechartert, das heute nach SanGiovanni di Medua fährt, um dort 1000 Mirditen zur Unterstützung nach Durazzo zu holen. Auf dringendes Ersuchen des Fürsten gehen zwei österreichisch-ungarische Torpedoboote nach Valona und San Giovanni di Medua ab, um die Befehle des Fürsten an die dort versammelten Streitkräfte zu überbringen.

Thomson und der Zwischenfall Murichio Chinigo.

Rom, 15. Juni. (Telegr.) Oberst Thomson verweigerte am 13. Juni ausdrücklich die nach dem Zwischenfall des Obersten Murichio und des Professors Chinigo von dem italienischen Gesandten in Durazzo, Baron Aliotti, geforderten Entschuldigungen. Daraufhin begab sich Aliotti am 14. Juni mit dem italienischen Admiral in den albanischen Ministerrat und forderte, daß entweder Thomson sich gemäß dem schriftlichen Versprechen Turkhan Paschas entschuldige, oder daß Thomson vor dem 3. Juli und Hauptmann Fabius sofort abberufen würden. Aliotti forderte eine entscheidende Antwort vor dem 15. Juni, mittags, indem er hervorhob, daß seine Forderung nicht den Charakter eines Ultimatums habe. Aliotti zeigte sich besonders bemüht, die militärischen Operationen in Albanien nicht zu stören, indem er für alle Fälle darin einwilligte, daß Thomson bis zum 3. Juli bleibe, da Kriegsminister Nogga ihm erklärte, daß dies notwendig sei, um ihn ohne Gefahr für die Stadt zu ersetzen Turkhan Pascha begab sich am 14. Juni, 11 Uhr abends, zu Aliotti, um ihm mitzuteilen, daß er keinen Ausweg wisse, da, wenn Thomson Albanien verließe, die Expedition gegen die Aufständischen scheitern würde. Er bat den italienischen Gesandten, sich noch einige Stunden zu gedulden, da er dann versuchen würde, Thomson zu überreden, das Entschuldigungsschreiben zu unterschreiben. Auf diese Nachrichten hin telegraphierte der Minister des Äußern Marchese di San Giuliano an Aliotti genaue Anweisungen, um eine vollkommene unverzügliche Genugtuung zu fordern. Dann kamen die Nachrichten von Durazzo, die die Lage änderten.

Rom, 15. Juni. (Tel.) Marchese di San Giulinano erklärte heute in der Kammer, er habe dem italienischen Gesandten in Durazzo telegraphiert, um von ihm aufgeklärt zu werden und von ihm Vorschläge zu erhalten, welche Genugtuung man angesichts der veränderten Lage für den Zwischenfall Murichio verlangen müsse. Italienische und österreichische Matrosen verteidigten das Fürstenschloß und die Gesandtschaften. Ein englisches Kriegsschiff müsse heute vor Durazzo angekommen sein. Da der englische Admiral der Älteste sei, werde er die internationalen Streitkräfte befehligen. Man erwarte noch ein französisches und ein russisches Kriegsschiff. Das italienische Geschwader liege vor Ancona bereit, um nach Durazzo, oder wo es notwendig erscheine, abzugehen. Was den Obersten Thomson anbetreffe, so achte er in diesem einen tapferen Mann, der in der Erfüllung seiner Pflicht gefallen sei. (Beifall.) Die Regierung sei sicher, die einmütige Überzeugung des Parlaments und des Landes auszudrücken, und werde dafür sorgen, daß die großen Interessen Italiens nicht gefährdet würden, wie auch immer der Lauf der Ereignisse sein werde. Inzwischen müßten die Regierung und das Parlament die Ereignisse in Albanien mit größter Ruhe, Kaltblütigkeit und Entschiedenheit verfolgen.

Aufregung in Holland.

Amsterdam, 16. Juni. Die neuesten Vorfälle in Albanien, die den Tod des Obersten Thomson und mehrerer anderer holländischer Offiziere verursacht haben, rufen eine große, ungeheure Erregung in ganz Holland hervor. Die Hiobspost ist durch Extrablätter verbreitet worden. Man wirft der Regierung vor, daß sie die Offiziere in ein derart unkultiviertes Land entsandt hat und verlangt allgemein die Abberufung der überlebender Offiziere.

Die Haltung Serbiens.

Belgrad, 15. Juni. (Tel.) Die Nachricht, daß die Aufständischen in Albanien Geschütze von Serbien erhalten hätten, wird ebenso wie jede andere Nachricht, die Serbien in Beziehung zu dem albanesischen Aufstand bringt, von amtlicher Seite kategorisch für falsch erklärt.

Ein Religionskrieg?

Ein Mitarbeiter der „Leipziger N. N.", Dr. Max Roloff, der bei den aufständischen Albanern weilt, macht die folgenden bemerkenswerten Mitteilungen: Ich sagte den Aufständischen, daß ich ein Freund der Türken sei und daß ich sehr wohl wisse, daß die Albaner nie so gute Tage verlebt haben als unter Abdul Hamid. Anfangs waren die Leute etwas stutzig, dann aber zeigten sie auf das naheliegende Gouvernementsgebäude in Schijak, auf welchem die türkische Fahne wehte. Auf meine erstaunte Frage, was denn das bedeute, antworteten der Wortführer, wir sind Mohammedaner, und das ist die Fahne unseres Kalifen (Allah sei ihm gnädig!). „Nicht nur in Schijak, sondern in ganz Albanien weht jetzt wieder die türkische Fahne, und die Moscheen sind wieder gefüllt; die gottlose Zeit ist vorüber!" Ich konnte nicht feststellen, ob die ganze Bewegung von Anfang an durch die Türkei angezettelt und unter-

stützt worden ist. Ich habe aber gesehen, daß jeder der Leute, mit denen ich sprach, unausgesetzt den mohammedanischen Rosenkranz in der Hand hielt, was mit Bestimmtheit auf eine religiöse Bewegung schließen läßt. Ich bemerkte auch drei Leute, welche die bekannte Mütze der Bektaschi trugen. Auf die Frage, ob denn viele Bektaschi (ein mohammedanischer geistlicher Orden) in Schijak seien, antwortete man mir: „Wir sind alle Bektaschi." Auf den Fürsten brachte ich das Gespräch nicht, da ich instinktiv fühlte, daß an eine Aussöhnung so leicht nicht zu denken sei. Nur der Fürst könnte hier persönlich eingreifen, indem er es einmal wagte, hinauszureiten! Ich glaube nicht, daß ihm etwas geschehen würde!

Gefährlich sind diese „Rebellen" nicht, wenigstens noch nicht. Wenn sich aber die mohammedanische Propaganda, welche die Jungtürken noch stets mit aller Kraft getrieben, weiter ausbreitet, wenn türkische Offiziere die Aufständischen sammeln und führen, wenn der Fürst den verhängnisvollen Rat befolgt, und die christlichen „wilden" Stämme des Nordens gegen die mohammedanischen Rebellen marschieren läßt, wenn nicht nur ein Bürgerkrieg, sondern ein Religionskrieg in Albanien ausbricht, dann erst wird die Lage gefährlich. Die Kommission will auf alle Fälle den Religionskrieg vermeiden; wenn sich aber der Fürst, der auf die Kommission nicht gern hört, durch die „Nationalisten" (vielleicht 200) dennoch zum Angriff drängen läßt, dann wird Albanien auf Jahre hinaus nicht zur Ruhe kommen.

Albanien ist ein mohammedanisches Land, das sollte der Fürst bedenken! Die christlichen Nordalbanier können durch das internationale Detachement in Skutari in Zaum gehalten werden; in Mittelalbanien aber muß die Regierung den Mohammedanern entgegenkommen.

In ähnlichem Sinne wie der Journalist hat sich kürzlich der gestern gefallene Oberst Thomson geäußert. Wir erhalten darüber folgende Mitteilung:

Paris, 16. Juni. (Spezialtelegramm.) Über die Lage vor Durazzo veröffentlicht der „Figaro" ein Gespräch seines Berichterstatters in Durazzo mit dem Obersten Thomson. Dieses Gespräch fand vor drei Tagen statt. Der holländische Offizier äußerte sich folgendermaßen: Verschieden: Mitglieder der Kontrollkommission, insbesondere die Italiener, drängen mich, schon jetzt die Rebellen anzugreifen. Aber um keinen Preis in der Welt werde ich diesem Drängen nachgeben. Wir sind unseres Sieges nicht gewiß, und auch aus einem Siege könnten wir jetzt keinen bedeutenden Nutzen ziehen. Wenn wir heute die katholischen Malissoren gegen die Mohammedaner in den Kampf ziehen lassen, so erschöpfen wir alle Möglichkeiten einer Versöhnung und entzünden einen Religionskrieg, der vernichtend für Albanien sein könnte. Besser ist es, zu warten und unsere Streitkräfte zu sammeln. Unsere besten Soldaten befinden sich noch im Epirus, wohin wir bekanntlich Truppen zur Beruhigung der aufständischen Bevölkerung entsenden mußten. Sobald die Angelegenheiten im Epirus geordnet sind, können wir uns mit den Rebellen vor Durazzo beschäftigen. Thomson wiederholte in seinem Gespräch mehrmals, daß das Drängen seitens verschiedener Mitglieder der Kontrollkommission sehr unangenehm angenommen habe und daß infolge der Uneinigkeit eine Überraschung zu befürchten sei.

Eine Wasserhose über Paris

Folgenschwere Bodensenkungen.

Paris, 15. Juni. (Tel.) Eine Wasserhose, die sich heute zwischen 5 und 7½ Uhr unter Gewitter über Paris entlud, hat einen beträchtlichen Schaden verursacht und mehrere Unglücksfälle hervorgerufen. Besonders stark heimgesucht wurden die Viertel Roule, St. Augustin und St. Lazare. Zahlreiche Keller wurden überschwemmt und an mehreren Stellen traten Erdsenkungen ein. Feuerwehrleute arbeiteten eifrig, um die in die mit Wasser gefüllten Gruben gefallenen Personen zu bergen. Die drei größten Erdsenkungen fanden auf dem Platz St. Augustin, dem Platz St. Philippe du Roule und dem Boulevard Hausmann statt. Auf dem Platz St. Augustin verschwand eine Automobildroschke in der Erdsenkung. Ein Steinblock zermalmte den Wagen, der Chauffeur und eine darin befindliche Frau wurden getötet. Auf dem Platz St. Philippe du Roule brach der Hauptkanal und das Wasser ergoß sich in die Grube. Auf dem Platz Philippe du Roule erstreckte sich die Grube über 150 Quadratmeter. Mehrere Personen hatten sich während des Gewittersturmes dort vor einem Weinladen aufgestellt, wurden aber durch den Einsturz mitgerissen. Es ist unmöglich, in die Grube hinabzusteigen, da das Wasser aus den geborstenen Röhren mit der Gewalt eines Gießbaches herausströmt. In dem Stadtviertel herrscht völlige Dunkelheit, da Elektrizität und Gas abgeschnitten sind. Außer den zwei Personen, die in dem Autobus umgekommen sind, sind noch fünf auf dem Platz Philippe du Roule ertrunken, so daß die Zahl der Opfer nach den bisherigen Feststellungen sieben beträgt. Unkontrollierbare Gerüchte sprechen noch von größeren Opfern.

Paris, 16. Juni. (Tel.) Der Präfekt des Seine-Departements, Delanney, erklärte einem Berichterstatter, daß die gestern abend vorgekommenen Unglücksfälle ausschließlich durch das Bersten der Ablaufkanäle verursacht worden seien. Wir lesen bemerkte der Präfekt, in einem wie von Maulwürfen unterhöhlten Boden. So befänden sich z. B. in diesem Raume von wenigen Quadratmetern zwei Ablaufkanäle, ein riesiges Gasleitungsrohr, Druckluftrohre usw. Kein Wunder, daß der Boden unter der Last der eindringenden Wassermassen einstürzte. — Der Oberingenieur der Untergrundbahn, Bienvenu, äußerte dieselbe Ansicht.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Der Umfang einer Reichstagsauflösung. Jene konservative Korrespondenz, die kürzlich behauptete, die Reichsregierung gedenke den Reichstag im Herbst aufzulösen, wenn bei der Eröffnung anläßlich des damit zu verbindenden Kaiserhochs die Sozialdemokraten wieder sitzen bleiben würden, bleibt trotz der Anzweiflungen, die ihre Meldung inzwischen erfahren hat, in einer neueren Publikation bei ihrer Mitteilung. Und da die Reichsregierung merkwürdigerweise — obwohl sie, wie hier mitgeteilt werden kann, von parlamentarischer Seite ersucht worden ist, dieser Meldung entgegenzutreten — wenigstens bis jetzt diesem Verlangen ausgewichen ist, wird die Nachricht immerhin zur Grundlage verschiedener Erwägungen gemacht. Jedenfalls wäre eine Reichstagsauflösung aus dem erwähnten Grunde ein Unfug. Das ändert nichts daran, daß das Verhalten der Sozialdemokraten wirklich eine Taktlosigkeit war.

— Vermählung des Staatssekretärs v. Jagow. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts Herr v. Jagow hat einen dreiwöchigen Urlaub angetreten, den er mit seiner Hochzeitsreise auszufüllen gedenkt. Seine Vermählung mit der Gräfin zu Solms-Laubach findet am Donnerstag auf Schloß Arnsberg in Oberhessen statt. Die Hochzeitsfeier geht im engsten Familienkreise vor sich.

— Kardinal-Erzbischof von Hartmann besuchte gestern nachmittag den Reichskanzler von Bethmann Hollweg.

— Landtagsabgeordneter Bieß †. Der fortschrittliche Landtagsabgeordnete, Handelskammerpräsident und Kommerzienrat Bieß ist gestern nachmittag in Brandenburg einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbene vertrat den Landkreis Frankfurt an der Oder—Lebus. Bieß gehörte dem Bureau des Abgeordnetenhauses als Schriftführer an und war im Präsidium und Ausschuß des Deutschen Handelstages.

— Das deutsch-englische Bagdadbahnabkommen unterzeichnet. Die seit langer Zeit gepflogenen Verhandlungen, die mit einem außerordentlich geheimnisvollen Gewande umkleidet waren, sind zu einem vorläufigen Abschluß gelangt. In allen zur Diskussion stehenden Fragen ist volles Einverständnis erzielt. Die Abmachungen werden erst nach Abschluß der Verhandlungen mit der Pforte in Kraft gesetzt werden können.

— Eine konservative Fleischpreis-Interpellation. Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat folgende Interpellation eingebracht: Was gedenkt die Staatsregierung angesichts der Tatsache, daß sich an vielen Orten, namentlich in Großstädten und Industriebezirken, trotz des bedeutenden Rückganges der Viehpreise ein erhebliches Mißverhältnis zwischen Vieh- und Fleischpreisen gebildet hat, zu tun, um im Interesse der Bevölkerung auf eine angemessene Preisbildung für das Fleisch hinzuwirken.

— Eine Folge von Zabern. Mit Genehmigung des Kaisers hat vom Herbst dieses Jahres ab die Einstellung sämtlicher elsaß-lothringischen Rekruten wieder, wie vor 1903, außerhalb des Reichslandes zu erfolgen.

— Wieder ein Attentat auf einen Militärposten. Auf den Posten vor der Hauptwache in Sondershausen wurden morgens 4 Uhr drei scharfe Schüsse abgegeben. Der Posten wurde jedoch nicht getroffen. Die Schüsse waren aus dem Fenster eines Nachbarhauses abgegeben worden.

— Flüchtige Fremdenlegionäre auf deutschen Dampfern. Nach Pariser Meldungen aus Algier entwichen gelegentlich eines Festes in der Fremdenlegion mehrere deutsche und belgische Legionäre und flüchteten sich auf die beiden kleinen deutschen Dampfer „Bülow" und „Seydlitz", die Algier verließen und die deutschen und belgischen Staatsangehörigen der Fremdenlegion entzogen. Die französischen Behörden leiteten eine Untersuchung ein.

Spanien.

Data berichtigt. Die Nummer des „Temps" vom 14. ds., welche die Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Data enthält, die wiederholt auf Deutschland Bezug nimmt und deren Ausgang der Telegraph gestern übermittelt hatte, war in politischen Kreisen Gegenstand lebhafter Erörterung, weil darin ein befremdendes Befassen mit dem Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland gesehen wurde. Zur Klarstellung hatte der Korrespondent der „Köln. Ztg." eine Unterredung mit Data, der zwar die Richtigkeit der Grundzüge der französischen Äußerungen bestätigte, aber die Abfassung des Berichts zu sehr von dem Wunsch beeinflußt erachtete, daraus für die Zwecke der französischen Politik Kapital zu schlagen. Nichts, sagte Data, liege ihm ferner, als indirekte Ermunterungen an Frankreich zu richten, die in Deutschland verstimmen könnten. Der Kern seiner Ausführungen sei nur gewesen, daß Frankreich fortfahren müsse, sich stark zu erhalten, wenn es im europäischen Gleichgewicht eine Rolle spielen wolle. Eine Einmischung seinerseits in die Politik anderer, selbst kleinster Staaten, sei selbstverständlich ausgeschlossen.

Tagesneuigkeiten.

Gewitterschäden.

Ein gewaltiges, nahezu vier Stunden währendes Gewitter hat gestern im Bibertale bei Geinhausen bedeutenden Schaden angerichtet. Ein Wolkenbruch brachte gewaltige Wassermassen, so daß der Personenzug der Spessartbahn nur bis Roßbach fahren konnte. Riesige Wassermassen führten totes Vieh und Wild mit sich. — Im Brüsseler Stadtpark hatten fünf Leute unter einer alten Ulme vor einem Gewitter Schutz gesucht. Ein Blitz traf den Baum, und alle fünf, zwei Männer, eine Frau und zwei Kinder, wurden niedergeworfen. — Gestern vormittag sind zwölf Personen durch Blitzschläge getötet oder verletzt worden. — Der Blitz schlug gestern in einen auf der Fahrt befindlichen Dampfer der Pariser Schiffahrtsgesellschaft und warf mehrere Personen zu Boden, ohne sie aber ernstlich zu verletzen. — In Choisy le Roi schlug der Blitz in einen Neubau, auf dem sich etwa 20 Maurer befanden. Zwei von ihnen wurden getötet, acht schwer verletzt.

13 Personen auf dem Dnjepr ertrunken.

In der Nähe der Stadt Ekaterinoslaw kenterten auf dem Dnjepr zwei Boote, in denen sich 40 Arbeiter befanden; 13 von ihnen ertranken.

Die hysterischen Suffragetten.

Auf der Pferdeausstellung der Olympiahalle in London wurde eine als Krankenpflegerin verkleidete Frauenrechtlerin, die ein Wickelkind auf dem Arme trug, verhaftet. Bei der Verhaftung stellte sich heraus, daß sie eine Bombe unter dem Mantel trug.

Umgegend und Nachbargebiete.

Düsseldorf, 15. Juni. In einen Gegensatz zu der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts hat sich der hiesige Bezirksausschuß in einer Sache gestellt, die für Flußgenossenschaften von großer Wichtigkeit ist. Die Emschergenossenschaft war für ihr Dienstgebäude in Essen von der dortigen Gemeindebehörde zur Steuer veranlagt worden. Die Stadt Essen stützte sich dabei auf eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, die besagt, daß die Genossenschaft kein kommunaler Zweckverband sei. Demgemäß könne, so sagte die Stadt Essen, die Genossenschaft auch zur Gemeindegrundsteuer veranlagt werden. Der Bezirksausschuß erklärte aber, daß die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts nicht haltbar sei, und stellte die Genossenschaft von der Steuer frei. Nach den Bestimmungen seien sämtliche Bewohner und Interessenten des Gebietes der Emschergenossenschaft für diese zahlungspflichtig, und so sei die Genossenschaft nichts anderes als ein kommunaler Zweckverband, der die Gebäudesteuer nicht zu zahlen brauche. Das Oberverwaltungsgericht wird mit dieser Steuerstreitfrage ebenfalls befaßt werden und danach Gelegenheit haben, seine frühere Entscheidung nachzuprüfen.

Köln, 15. Juni. Die Kölner Pfarrer haben Protest erhoben gegen Malerei und Skulpturen, die auf der Werkbund-Ausstellung angebracht sind. In einem Schreiben an den Beigeordneten Rehorst heißt es u. a.: „Eine öffentliche Ausstellung ist kein Kabinett für auserlesene Gemüter mit eigenem Kunstgeschmack; sie ist für alle Klassen des Volkes bestimmt und hat den Zweck, die Allgemeinheit für das Gute, Schöne und Edle zu begeistern. Malereien und Skulpturen, die dem ästhetischen Gefühle Hohn sprechen und das sittliche Empfinden tief verletzen, können diesen Zwecke nicht dienen." Zum Schlusse wird die Beseitigung der anstößigen Sachen verlangt. — Drei 16jährige Lehrlinge unternahmen eine Kahnfahrt auf dem Rhein mit der Absicht, zu baden. Von den drei jungen Leuten hat man bis heute vormittag nichts mehr gehört, so daß man annehmen muß, daß sie mit dem Kahn untergegangen sind. — Der Rheinische Verband gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hielt hier seine 14. Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ist u. a. zu erwähnen, daß die Gesamtzahl der Mitglieder am Ende des verflossenen Jahres 257 betrug. Nach einem Bericht über die in diesem Jahre geplante Veranstaltung eines wissenschaftlichen Kursus, nahm Assessor Dr. Bachem (von der Geschäftsstelle des Vereins der Industriellen für den Regierungsbezirk Köln) das Wort zu einem Vortrag über das Thema: „Was können Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Kampfe gegen den Alkoholismus tun?". Als zweiter Redner behandelte dieselbe Frage Arbeitersekretär Lepper (Düsseldorf). Einen dritten Vortrag hielt Dr. Sonnenschein (M.-Gladbach) über das Thema „Was kann die Studentenschaft gegen den Alkoholismus tun?". Nach Erledigung verschiedener anderer Punkte wurde die Hauptversammlung dann geschlossen. — Die an dem Chirurgenkongreß in London teilnehmenden nordamerikanischen Ärzte werden vom 1. bis 25. Juli Deutschland, Österreich, Bulgarien und Holland bereisen. Köln werden sie in der Zeit vom 8. bis 11. Juli berühren.

Dortmund, 15. Juni. Die Hauptversammlung des Verbandes der elektrotechnischen Installationsfirmen fand unter äußerst starker Beteiligung statt. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß der Ausbau der Zweigorganisationen durch Gründung von 14 neuen Ortsgruppen erheblich erweitert worden ist. Zu den Maßregeln der Elektrizitätswerke auf dem Gebiete der Förderung der Elektrizitätsverwertung machte der Verbandsvorsitzende, Montanus-Frankfurt, eingehende Ausführungen. Der Verband hat an alle Handwerks- und Gewerbekammern im Reich eine ausführlich begründete Eingabe gerichtet zum Zwecke einer allgemeinen Einführung der vierjährigen Lehrzeit im Installationsgewerbe. Die Versammlung beschloß u. a., sich an der Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1915" zu beteiligen. Direktor Zschockelt-Dresden berichtete über die Tätigkeit der Kommission für Fernmeldeanlagen (Schwachstromanlagen). Den größten Teil des Beratungsstoffes bildete die Besprechung interner Verbandsangelegenheiten.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 2. Beilage.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 16. Juni.

Die Bautätigkeit während des ersten Vierteljahres 1914 in deutschen Städten.

In den 45 größten deutschen Städten hielt sich die Bautätigkeit im ersten Vierteljahr 1914 in recht bescheidenen Grenzen. In diesen Städten wurden nur 1822 neue Wohngebäude errichtet gegen 2581 im ersten Viertel des Vorjahres. Der Zugang an Wohnungen in derselben Zeit betrug nur 10 756 gegen 17 691 im Vergleichsvierteljahr. Eine Abnahme der Bautätigkeit gegen das erste Vierteljahr 1913 zeigte sich besonders in Halle, Mülheim-Ruhr, Altona, Kiel, Königsberg, Düsseldorf, Stuttgart, Danzig, B.-Wilmersdorf, Nürnberg, Lübeck und Hamburg. Eine, allerdings mäßige Zunahme hatten dagegen aufzuweisen Frankfurt am Main, Karlsruhe, Kassel und Bremen.

Im einzelnen ergaben sich folgende Feststellungen:

An Wohngebäuden stellte sich der absolute Zugang am größten mit 205 in Köln. Dann folgen Bremen mit 173, Hamburg mit 140 und Frankfurt am Main mit 116. In allen übrigen Städten hielt sich der Zugang an Wohngebäuden im Berichtsvierteljahr unter 100. Weniger als 3 neue Wohngebäude gelangten zur Fertigstellung in Königsberg, Breslau, Elberfeld, Posen, Mülheim-Ruhr, Straßburg, Altona, Mainz, Halle, B.-Wilmersdorf, Krefeld, Aachen, Stettin, Wiesbaden, Danzig, Bochum und Kiel.

Der absoluten Zahl nach war der reine Zugang an Wohnungen mit 1036 ebenfalls in Köln am größten. In erheblichem Abstande schließen sich an Düsseldorf mit 588, Hamburg mit 567 und Frankfurt am Main mit 568. Zwischen 400 bis 500 betrug der Wohnungszugang in Dresden, Hannover, Leipzig und München. Noch keine 100 neue Wohnungen kamen hinzu in Lübeck, Stettin, Königsberg, Elberfeld, Altona, Mülheim-Ruhr, Straßburg, Posen, Danzig, Halle, Bochum, Krefeld und Kiel. In Wiesbaden nahm der Wohnungsbestand um eine Wohnung ab.

Die Zahl der neu errichteten Gebäude überhaupt betrug in Aachen 33, Bochum 7, Braunschweig 35, Bremen 185, Kassel 46, Chemnitz 59, Krefeld 29, Dortmund 37, Duisburg 9, Elberfeld 50, Leipzig 92, Magdeburg 9, Essen a. d. R. 51, Gelsenkirchen 100, Halle a. S. 11, Mainz 16, Nürnberg 74, Plauen 33, Posen 7, Stettin 16, Danzig 11, Erfurt 29, Karlsruhe 34, Mannheim 81, München 62, Straßburg i. E. 35, Stuttgart 98, Düsseldorf 98, Frankfurt am Main 131, Mülheim an der Ruhr 45 und Wiesbaden 6.

Der Prozentsatz der leerstehenden Wohnungen war nach den Zählungen vom laufenden Jahre und den letzten Zählungen des Vorjahres in Aachen 1,7, Barmen 2,3, Bochum 0, Braunschweig 0, Bremen 0,7, Kassel 1,6, Chemnitz 1,1, Krefeld 2,4, Dortmund 0,3, Duisburg 0, Elberfeld 0,6, Essen-Ruhr 0,9, Gelsenkirchen 0, Halle a. S. 1,5, Hannover 0,9, Leipzig 1,1, Magdeburg 1,6, Mainz 2,4, Nürnberg 2,2, Plauen 1,0, Posen 3,1, Stettin 0,5, Danzig 2,0, Erfurt 1,8, Karlsruhe 1,3, Mannheim 1,3, München 2,3, Straßburg i. E. 1,2, Stuttgart 0, Düsseldorf 0, Frankfurt a. Main 0, Mülheim-Ruhr 1,3, Wiesbaden 0.

c.— **Genehmigte Bauten.** In der Zeit vom 1. bis Mitte Juni d. J. wurden außer einer Reihe weniger umfangreicher baulicher Veränderungen baupolizeilich folgende Bauten genehmigt: Fabrikgebäude Kirberg 9a (Alfred Aders), Wohnhaus Hopfenstraße 7 (Frau Emil Gesenberg), Krämerei Flensburgerstraße 38, Beamtenwohnhaus mit Freibankgebäude Viehhofstraße 114 und 116, Wohnhäuser Jahnweg 9, 11, 13, 19, 21, Leipzigerstraße 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, Kleistplatz 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 (Stadt Elberfeld.)

c.— **Eine zeitgemäße Mahnung** an die den Sommerreisenden wird bekanntlich bekannt gemacht. Schon jetzt macht sich, so heißt es, ein von Tag zu Tag anwachsender Reiseverkehr geltend. Dieser beginnt für die Beamten eine arbeitsreiche Zeit. Das Publikum hat es jedoch in der Hand, den Beamten den Dienst wesentlich zu erleichtern. Vor allen Dingen sollte darauf gesehen werden, daß die Reisenden nicht im letzten Augenblick auf den Bahnsteig erscheinen und in großer Hast und Aufregung noch ein Abteil zu erobern suchen. Deshalb sollte ein für allemal darauf Gewicht gelegt werden, das Fahrgeld bereit zu halten, damit den Schalterbeamten die Fahrgäste schnell abfertigen können, was im Interesse der Reisenden liegt. Auch in mancher anderer Hinsicht kann das reisende Publikum den Bahnbeamten viel Arbeit und Aufregung ersparen, besonders bei der Gepäckaufgabe. Wenn das reisende Publikum die für den Verkehr geltenden Vorschriften befolgt, dann kann auch auf eine glatte Abwicklung des größten Reiseverkehrs gerechnet werden.

c.— **Zur vorschriftsmäßigen Frankierung** der Briefschaften fordert die Postverwaltung auf. In der Bekanntmachung heißt es, daß nach der Verordnung die Freimarken in die rechte obere Ecke der Aufschriftseite zu kleben sind. Es sei dies aber auch schon aus dem Grunde unbedingt erforderlich, weil die Abstempelung durch die Stempelmaschinen die obere Randseite treffe. Nicht vorschriftsmäßig frankierte Briefschaften müßten ausrangiert und event. nochmals mit der Hand nachgestempelt werden. Es sei dann nicht zu vermeiden, daß diese Briefschaften nicht mehr mit der nächstfälligen Post abgehen. Es liege daher im Interesse der Beschleunigung in der Beförderung der Briefe, daß die Marke in der rechten oberen Ecke des Briefumschlages und bei Verwendung mehrerer Marken nebeneinander nahe dem Rande aufgeklebt werden.

c.— **Die Beteiligung von Eisenbahn-Werkstättenarbeitern bei der Beerdigung verstorbener Kameraden.** Der Eisenbahnminister hat durch neueren an die Königlichen Eisenbahndirektionen gerichteten Erlaß sich damit einverstanden erklärt, daß bei Beerdigungen von Arbeitern der Eisenbahnhauptwerkstätten, denen seitens des Werkstättenvereins mit der Fahne das Geleit gegeben wird, künftighin bis zu 50 Arbeitern derselben Werkstätte zur Trauerfolge ohne Lohnabzug beurlaubt werden. Der Erlaß findet in den Kreisen der Werkstättenarbeiter dankbare Aufnahme.

c.— **Die Verbindungslinie 4 der Bergischen Kleinbahnen.** Wir werden gebeten, das Publikum nochmals auf die Verbindungslinie 4 der Bergischen Kleinbahnen hinzuweisen, die vom Döppersberg, am Bahnhof Steinbeck vorbei über die Breitestraße, Brillerstraße zum Gabelpunkt (Gabelung der Brillerstraße in Neviges- und Hochstraße) führt. Diese Linie wird noch verhältnismäßig wenig benutzt, was die Verwaltung mit darauf zurückführt, daß dieselbe noch nicht genügend bekannt ist. Die Wagen haben am Gabelpunkt Anschluß an die Wagen von und nach Neviges und sollen dadurch den Verkehr nach den Vororten Neviges, Velbert, Langenberg und dem nördlichen Stadtbezirk nach der Breitestraße und dem westlichen Stadtbezirke vermitteln. Außerdem schafft diese Strecke eine direkte Verbindung zwischen dem Brillerviertel und dem Bahnhof Döppersberg, so daß letzterer also ohne Umsteigen erreicht wird, was besonders bei Mitnahme von Gepäck vorteilhaft ist.

e.— **Zu der städtischen „Sisyphusarbeit" in der Platzhoffstraße,** von der uns Anwohner Mitteilung gemacht hatten, wird amtlich mitgeteilt, daß dort Kanalreparaturen nicht ausgeführt worden sind. Es habe sich lediglich um die Hebung von Kanalschachtdeckeln gehandelt, die der neuen Straßen-

fläche angepaßt werden mußten. Diese Arbeiten konnten aber immer erst nach erfolgter Absenkung der Straße ausgeführt werden. Die Bezeichnung „Sisyphusarbeit" trifft also diesmal nicht zu, denn sie war notwendig und zweckmäßig.

— **Für den Neubau des Oberlyzeums,** der von der Stadtverordneten-Versammlung am Freitag beschlossen wurde, ist von der Stadt das Grundstück zwischen Dorotheen- und Brillerstraße zum Preise von 100 000 Mark käuflich erworben worden.

— Ein **Flieger** passierte heute morgen kurz nach 9 Uhr in der Richtung von Westen nach Osten unsere Stadt. Er flog in beträchtlicher Höhe, war bei dem klaren Wetter aber gut zu beobachten.

— **Überschwemmung in der Möbeck und Lünd.** Bei dem gestrigen Gewitter entstand in der Möbeck eine Überschwemmung. Verschiedene Keller und Keller an der Möbeckerstraße wurden mit Wasser gesetzt, auch teilweise die neu angelegte Straße an der Bahnunterführung beschädigt. Die Wassermassen kamen mit dem Gewitter von der Lüntenbeck, überfluteten zum Teil benachbarte Felder und die neu angeschüttete Straße, wo ein tiefes Loch gerissen wurde, konnten aber nicht in der Möbeckerstraße nicht abfließen, weil der Kanal verstopft wurde. Das Tiefbauamt wurde sofort benachrichtigt und sorgte für Öffnung des Kanals. — Von anderer Seite wird uns gemeldet, daß bei dem gestrigen Gewitter der Blitz auf der Brinkholzerhöhe in einen Heumast schlug. Die Splitter wurden in einem Umkreise von ca. 30—35 Meter auf Wiese und Feld zerstreut. Der Einschlag war von solch heftigem Knalle begleitet, daß die Tiere in den Ställen aufschrien und wie nachher herausstellte, vier Schweine vor Schreck derart gelähmt wurden, daß sie sofort notgeschlachtet werden mußten. Durch die Wassermassen wurde der neu angelegte Fischteich des Steinberger Gutes total vernichtet. Der Damm hielt die Wassermassen nicht zurück und zerriß auf eine Länge von drei Meter. Das Wasser mit den ca. 400 Fischen umfassenden Bestand stürzte durchs Tal hinab und trieb das Heu der Wiesen vor sich her, alles verwüstend, was ihm in den Weg kam. Im sog. Gartenhaus am Schliepershäuschen ertranken der Frau die Ziege, ein Schwein, drei Katzen und die Klucke mit ca. zwanzig Hühnchen. Einer anderen Familie drang das Wasser derart in die Wohnung, daß die Betten zu schwimmen begannen. Die Garten sind hier größtenteils vollständig vernichtet. Die Kartoffeln liegen auf der Erde, die Erbsen sind geknickt und die Bohnen entwurzelt. Sonderbarerweise hat das Korn standgehalten, es steht tadellos.

§ **Vor dem Schwurgericht** hatte sich heute der ledige Tagelöhner Karl Steffens aus Obligs wegen Mordversuchs zu verantworten. Die Stadt Obligs hatte die Müllabfuhr dem Unternehmer Friebus übertragen, und Stadtverordneten hatten ihm den Angeklagten zur Verfügung gestellt. Friebus bemerkte wiederholt, daß Steffens und ein anderer seiner Arbeiter den Müll auf Lumpen und sonstige brauchbaren Gegenstände hin bei der Abfuhr untersuchten. Da dadurch die Arbeit verzögert wurde und insbesondere die Pferde um ihre Ruhepause kamen, untersagte er ihnen dieses. Am 8. April bemerkte er weiter, daß Steffens auf einem Wagen sich beschäftigte, auf dem er eigentlich nichts zu suchen hatte, und veranlaßte ihn, herunterzukommen. Steffens folgte dieser Aufforderung nur zögernd und fuhr dann weiter. Zwei Stunden später bemerkte Friebus Steffens mit seinem Knechte an der Kippstelle und bemerkte, daß dort zwei volle Säcke, einer mit Lumpen, einer mit alten Schuhen, standen. Er machte Steffens und Vorhaltungen und machte Anstalten, den in eine neben der Kippstelle befindliche Grube zu werfen. Steffens protestierte dagegen und schlug auf die Hand. Friebus wehrte sich durch einen Schlag auf den Kopf des Steffens, der ihm sagte, er werde mittags noch mit ihm abrechnen. Steffens ging dann nach Hause, bewaffnete sich mit einem Revolver und feuerte aus einem Torweg drei Schüsse auf Friebus ab, nachdem er vorher zu Bekannten geäußert hatte, er würde Friebus niederschießen. Friebus wurde an der Backe und Hüfte verletzt. Bei seiner Verhaftung bestritt Steffens, daß er Friebus habe töten wollen, und beharrte dabei auch heute. Steffens war von Jugend auf schwachsinnig und ist auch bereits einmal in einer Irrenanstalt untergebracht gewesen. Gerichtsarzt Geheimer Medizinalrat Dr. Braun bezeichnete ihn ebenfalls als schwachsinnig und erklärte, daß er die Tat nicht verantwortlich gemacht werden könne. Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten dagegen für zurechnungsfähig, und die Geschworenen sprachen ihn auch der vorsätzlichen Körperverletzung mit gefährlichen Werkzeugen schuldig. Das Urteil lautete auf 15 Monate Gefängnis.

— **Fußbodenbrand.** In einem Hause an der Humboldtstraße fand gestern abend gegen 9½ Uhr ein Fußbodenbrand statt, der in kurzer Zeit von der herbeigerufenen Feuerwehr gelöscht wurde.

Barmen, 16. Juni.

— **Ausstellung.** Bei Gelegenheit des 60. Stiftungsfestes des Kath. Gesellenvereins veranstaltet der vom 21. bis zum 29. Juni im Kath. Gesellenhause eine Handwerker-Ausstellung, bei in der Hauptsache die Mitglieder des Vereins beteiligt sind.

— **Auf eine 25jährige Tätigkeit** bei der Firma Kühlenfeld & Co. kann heute der Sattler Martin Rink zurückblicken. Von der Firma sowie von den Angestellten, Meistern und Kollegen wurden dem Jubilar sehr sinnige Geschenke überreicht.

— **Die goldene Hochzeit feiern heute** die Eheleute Christian Preis und Elisabeth Holtt, Obererstraße 88. Dem Jubelpaare wurde die Ehejubiläums-Medaille verliehen und durch Dechant Hepper überreicht.

— **Von einem Radfahrer angefahren.** In der Königshauserstraße wurde gestern nachmittag gegen 5½ Uhr ein achtjähriger Knabe von einem Radfahrer angefahren. Der Verunglückte erlitt erhebliche Verletzungen am Kopf. Leider gelang es nicht, den Namen des unvorsichtigen Radfahrers festzustellen.

— **Zu einer Schlägerei** kam es am hiesigen Hauptbahnhofe. Einer der Beteiligten wurde dabei schwer verletzt. Die Kampfhähne — beide Personen — kamen zur Anzeige.

— **Ausgegriffen** wurde gestern vormittag ein nachsinniger Mann, der aus der Heilanstalt Tannenhof beurlaubt war und ziellos in der Schönebeckerstraße umherirrte. Man brachte ihn nach dem städtischen Krankenhause.

Letzte Telegramme.

Das Abgeordnetenhaus über das Disziplinarverfahren gegen Dr. Liebknecht.

Stürmische Szenen.

Berlin, 16. Juni. (Spezialtelegr.) Das Abgeordnetenhaus hat heute nach einem Vorschlage des Alterspräsidenten, Abgeordneten von Strombeck, beschlossen, dem schwerkranken Präsidenten Grafen v. Schwerin-Löwitz durch die beiden Vizepräsidenten die herzlichsten Wünsche zur baldigen Wiederherstellung zu übermitteln. Das Haus beschäftigte sich dann mit dem sozialdemokratischen Antrag, das Disziplinarverfahren der Rechtsanwaltskammer gegen den Abgeordneten Dr. Liebknecht einzustellen. Die Geschäftsordnungskommission beantragte, wie bereits mitgeteilt, den Antrag abzulehnen. Der Berichterstatter der Kommission, der Abgeordnete Lanzow (Fortschr. Volksp.) gab einen Überblick über die Verhandlungen in der Kommission. Das ehrengerichtliche Verfahren stützt sich auf Beleidigung des Abgeordneten Dr. Liebknecht gegen den Zaren und die preußische Regierung. Er hat dabei u. a. von dem Blutzaren gesprochen. Das Abgeordnetenhaus hat am 4. Mai 1911 einen Antrag auf Einstellung des Verfahrens angenommen. Jetzt aber stehe die Kommission auf dem Standpunkt, daß das drei Jahre schwebende Verfahren endlich zu Ende geführt werden müsse. Die Sprecher der Konservativen, der Freikonservativen, der nationalliberalen Partei und des Zentrums sprachen sich dafür aus, dem Verfahren jetzt endlich freien Lauf zu lassen. Bei der fünfmonatigen Vertagung des Abgeordnetenhauses werde Herr Liebknecht ja nicht in seiner parlamentarischen Tätigkeit beeinträchtigt. Bei der nun folgenden Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Hänisch wurden der Redner, die Sozialdemokraten Braun und Adolf Hoffmann reichlich mit Ordnungsrufen bedacht. Der Abgeordnete Hänisch erhielt den dritten Ordnungsruf, als er seine Ausführungen mit den Worten schloß: Wenn Sie jetzt unseren Antrag ablehnen, wird Ihnen bei diesem Beschluß millionenfach die Antwort entgegenschallen: Nieder mit dem Hause, das einen derartigen Beschluß gefaßt hat. (Rufe rechts: Maul halten!) Abgeordneter Dr. Friedberg (natl.): Im Auftrage sämtlicher bürgerlichen Parteien, die dem Antrage der Kommission zustimmen, habe ich die Erklärung abzugeben, daß sie solche Ausführungen, wie die vom Abgeordneten Hänisch gehörten entschieden ablehnen. Wir haben ohne Ansehen der Person ..... (Bei anhaltendem Lärm der Sozialdemokraten und Zurufen von der Rechten erhielt der Abgeordnete Braun zwei Ordnungsrufe und der Abgeordnete Adolf Hoffmann gleichfalls einen Ordnungsruf. Auf Zuruf von sozialdemokratischer Seite erklärte Vizepräsident Dr. Porsch bei großer Unruhe: Ich habe den Abgeordneten Braun mit dem Abgeordneten Paul Hoffmann verwechselt. Die Ordnungsrufe erhält also der Abgeordnete Paul Hoffmann.) Der Vorredner hat von einer großen Denunziation gesprochen. Wir lehnen es ab, sachlich auf den Inhalt des Antrages einzugehen, das steht den Richtern zu. Wir halten es für überflüssig, in eine Polemik mit diesen Herren einzutreten. (Lebhafter Beifall bei den bürgerlichen Parteien, Lärm bei den Sozialdemokraten.) Ein Schlußantrag wurde unter dem Lärm der Sozialdemokraten angenommen. Der Abgeordnete Adolf Hoffmann (Soz.) zur Geschäftsordnung: Man will dem Abgeordneten Liebknecht nur den Anwaltstitel entziehen, damit er nicht wie im Falle Siemens-Schuckert in Akten hineinsehen kann und ihre Ordensschacher aufdeckt. (Großer Lärm rechts.) Der Abgeordnete Waldstein (Fortschr. Volksp.) bedauerte, durch den Schluß der Debatte behindert zu sein, die Art und Weise der Antragsbegründung der Sozialdemokratie und die dabei geäußerten persönlichen Angriffe zu mißbilligen. Wir sehen aber in diesem Verhalten keinen Grund, von der langjährigen Praxis des Hauses abzuweichen und eine Diskussion heraufzubeschwören, wie wir sie heute mit Bedauern erlebt haben. Nach weiteren persönlichen Bemerkungen erklärte der konservative Abgeordnete von Dittfurth: Ich habe in der Kommission erklärt, daß die Persönlichkeit des Abgeordneten Dr. Liebknecht, der berufsmäßig Schmähungen gegen unseren Staat und unsere Institutionen erhebt, uns am wenigsten veranlassen könnte, von sachlichen Erwägungen abzugehen. (Lebhafter Beifall rechts, große Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Abgeordneter Adolf Hoffmann (Soz.) persönlich: Da Herr von Dittfurth erneut meinen Freund Liebknecht der berufsmäßigen Schmähung zeiht, muß ich ihn einen skrupellosen Verleumder nennen. (Große Unruhe und stürmische Rufe rechts.) Abgeordneter Adolf Hoffmann erhält einen Ordnungsruf und ruft: Herr von Dittfurth aber wird nicht zur Ordnung gerufen.) Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Volkspartei, der Polen und Sozialdemokraten abgelehnt. Vizepräsident Dr. Porsch teilte noch mit, daß die nächste Sitzung über die Vertagung um 4 Uhr abgehalten werden soll und erbat die Ermächtigung, die erste Sitzung im Herbst auf den 10. oder 11. November anzuberaumen und die Tagesordnung dafür festzusetzen. Das Haus ist damit einverstanden. Schluß gegen 1 Uhr.

Deutschland und Frankreich.

Paris, 16. Juni. (Spezialtelegramm.) Der französische Senator Lucien Humbert, ein bekannter Deutschlandsfreund, der auch zu verschiedenen Malen in Berlin im Auswärtigen Amt empfangen wurde, teilt heute in einem Dounergue nahestehenden Blatt mit, daß die deutsche Regierung die Absicht habe, die französisch-deutschen Unstimmigkeiten betreffend die Verteilung der öffentlichen Arbeiten in Tanger dem Haager Schiedsgericht zu überweisen. Der Senator beklagt sich darüber, daß Deutschland in letzter Zeit in Marokko wieder sehr bedeutende Ansprüche gestellt habe und daß man befürchtet, daß Frankreich noch in letzter Stunde um die Früchte seiner großen militärischen Opfer, die es in Marokko aufgewendet habe, gebracht werden könnte.

Italienische Wahlen.

Mailand, 16. Juni. (Spezialtelegr.) An der diesmaligen Mailänder Stadtverordnetenwahl haben sich ungefähr 70 000 Wähler beteiligt, das heißt die Hälfte der gesamten Wählerschaft. Die Sozialdemokratie hat eine Mehrheit von ungefähr 5000 Stimmen, so daß die Verwaltung der zweitgrößten Stadt Italiens in ihre Hände übergeht. In Rom, Turin und Genua haben die Liberalen gesiegt.

Der Heldentod Oberst Thomsons.

Wien, 15. Juni. Über den Tod des Obersten Thomson erfährt der Korrespondent der Neuen Freien Presse in Durazzo folgendes: Oberst Thomsons Leute lagen morgens in den Schützengräben. Er befahl das Vorrücken in der Schützenlinie. Die Leute, meist bewaffnete Malissoren, zögerten wegen des heftigen feindlichen Feuers. Der Oberst sprang, um ihnen Mut zu machen, aus dem Schützengraben und stürmte ihnen voran. Von einer Kugel tödlich getroffen, sank er nieder. Um 9 Uhr hörte man nur noch vereinzelte Gewehrschüsse. Der Angriff der Rebellen schien um diese Stunde vorläufig abgeschlagen zu sein. — Die niederländische Armee hat in dem Obersten Thomson einen ausgezeichneten Offizier verloren. Er war ein Gegner des Kasernendrills und suchte auf dem Kriegsfelde Erfahrungen zu sammeln. So arbeitete er einige Jahre in Indien, wo er sich das Militärehrenkreuz verdiente. Den Burenkrieg hat er als Attaché bei der Buren-Armee mitgemacht. Als er zurückgekehrt war, wurde er Mitglied der Kammer, und viel Aufsehen machte in diesen politischen Jahren seine Kampagne gegen das sogenannte Monopol der Firma Krupp für artilleristische Lieferungen an Holland. Im Balkankriege war er Attaché bei der griechischen Armee.

Durazzo, 16. Juni. (Durch Funkspruch von dem österreichisch-ungarischen Kreuzer Szigetvar): Der gestrige Kampf begann, wie ergänzend gemeldet wird, damit, daß starke Abteilungen der Aufständischen die Vorposten bei der 10 Kilometer nördlich gelegenen Porta romana und bei der 3 Kilometer entfernten Brücke überrumpelten und nahe an die Stadt vordrangen, wo ihnen Gendarmen, Miriditen und Malissoren entgegentraten. Bei Beginn des Gewehrkampfes um 4,45 Uhr, in dessen Verlauf die durch gut genährtes und wirksames Geschützfeuer unterstützten Regierungstruppen die Aufständischen gegen die Hügelkette zurückdrängten, ritt der Fürst die ganze Feuerlinie ab. Die Verluste beider Parteien sind groß, besonders die der Aufständischen durch das Geschützfeuer zugefügten.

Die Lage in Durazzo.

Wien, 15. Juni. Über die Schutzmaßnahmen in Durazzo wird der „Neuen Freien Presse" gemeldet: Die österreichischen Marinesoldaten bewachen die Südseite des fürstlichen Palais. Die österreichisch-ungarischen und die italienischen Torpedoboote sind möglichst nahe an die Stadt gefahren, um im Notfalle Durazzo unter Feuer nehmen zu können. In der Stadt herrscht völlige Ruhe und Ordnung. Mehrere Hospitäler sind eingerichtet worden; in einem sind bisher 35 Verwundete untergebracht worden.

Rom, 16. Juni. Die Großmächte sind, wie einige Blätter melden, übereingekommen, die Sorge um die Organisation Albaniens, falls der Fürst gezwungen würde, das Land zu verlassen, der internationalen Kontrollkommission zu überlassen. „Popolo Romano" erklärt: Wenn der Fürst sich infolge der jetzigen Ereignisse einschifft, so geschieht es auf Nimmerwiedersehen.

Die griechisch-türkische Krise.

Athen, 16. Juni. Hier angekommene deutsche Reisende, die sich auf einer Reise durch Kleinasien befanden, berichten von furchtbaren Grausamkeiten, die die Türken an den griechischen Flüchtlingen begangen haben. Der französische Konsul in Smyrna bestätigte gleichfalls diese Meldungen. Ihm zufolge wurden in einem griechischen Dorfe auf der kleinasiatischen Küste, gegenüber von Samos, 50 junge Mädchen vergewaltigt und getötet. In der kleinasiatischen Stadt Phokäa habe man die entstellten Leichname von 9 Männern und 2 Frauen gesehen.

Saloniki, 16. Juni. Agence d'Athènes. Gestern sind aus Phokäa in Kleinasien 3800 griechische Flüchtlinge hier angekommen. Sie erzählen, daß am Freitag abend Räuberbanden das Städtchen überfallen und, unterstützt durch Gendarmen, mit Plünderung, Brand und Mord gewütet hätten. Viele der Angekommenen sind durch Schüsse und Bajonettstiche verwundet. In der letzten Woche sind aus Thrakien und Kleinasien zusammen 11 500 Griechen geflüchtet.

London, 16. Juni. (Spezialtelegr.) Der Times wird aus Athen gemeldet: Die öffentliche Meinung ist sehr pessimistisch. Die Griechen sehen kein anderes Mittel, den Verfolgungen Einhalt zu tun, als eine Regelung durch einen bewaffneten Konflikt. Die Nachrichten aus Kleinasien deuten darauf hin, daß die türkische Regierung nicht mehr Herrin der Lage ist, und daß sie, durch starke griechenfeindliche Empfindungen beeinflußt, ihre Entschlüsse faßt.

Paris, 16. Juni. (Spezialtelegramm.) Von französischer und russischer Seite fanden gestern in Athen und Konstantinopel Schritte statt, um die türkische Regierung zur Mäßigung zu mahnen und insbesondere, um der Pforte zu verstehen zu geben, daß eine Fortsetzung der Verfolgung der Griechen in Kleinasien und Thrakien internationale Verwicklungen herbeiführen könnten. Von türkischer Seite wurden dem französischen Botschafter alle Versicherungen gegeben, daß die Pforte weit davon entfernt sei, einen Konflikt heraufzubeschwören. Nicht so günstig gestaltete sich die Aussprache des französischen Geschäftsträgers in Athen mit Venizelos. Der griechische Ministerpräsident zeigte sehr lebhaften Unwillen über das Vorgehen der Türken und scheint den friedlichen Versicherungen der Konstantinopeler Regierung nicht zu trauen.

Wien, 16. Juni. (Spezialtelegramm.) Wie die „Wiener Allg. Ztg." meldet, hat die griechische Regierung an ihre Gesandten ein Telegramm gerichtet, nach dem bei Kap Karaburun zwei türkische Torpedoboote Stellung genommen und verhindert hätten, daß die dort angesammelten griechischen Flüchtlinge ihre Flucht nach Mytilene fortsetzen konnten. Die Torpedoboote seien so lange geblieben, bis die herbeigeeilten Türken die Flüchtlinge massakriert hätten. Danach hätten sich die Boote wieder entfernt.

Konstantinopel, 16. Juni. Die türkischen Politiker leugnen das Bestehen einer ernsten Kriegsgefahr. Sie erklären, die griechische Regierung wolle nur eine Intervention Europas zugunsten einer türkischen Anerkennung der Annexion der Inseln erzwingen und zugleich die Opposition entwaffnen. Sollte Griechenland wirklich den Krieg entfesseln, so werden sich die Türken auf die Abwehr griechischer Landungen auf dem Festlande beschränken und die Eröffnung der Feindseligkeiten mit einer Ausweisung aller Hellenen beantworten.

Wien, 16. Juni. (Spezialtelegramm.) In hiesigen diplomatischen Kreisen wird der griechisch-türkische Konflikt augenblicklich als sehr ernst angesehen. Einerseits gaubt man, daß der Türkei die griechenfeindliche Bewegung ihrer Bevölkerung über den Kopf gewachsen sei, anderseits, daß Griechenland jetzt den Zeitpunkt für einen Krieg für günstiger halte als nach einigen Monaten, wenn die Türkei stärker geworden wäre. Wenn es zu einem Kriege kommen sollte, werden sich die militärischen Ereignisse vermutlich nur zur See abspielen, da Bulgarien die Erklärung abgegeben hat, daß es sich einem Betreten seines Gebiets mit allen Kräften widersetzen werde.

Ein Riesengeschütz.

Meppen i. Westf., 16. Juni. (Spezialtelegramm.) Das größte und schwerste Geschütz, das seit Bestehen des Meppener Schießplatzes von der Firma Krupp hierher transportiert worden ist, ist am Samstag zu Versuchszwecken hier eingetroffen. Es ist ein 38-Zentimeter-Kaliber-Schiffsgeschütz mit einer Gesamtrohrlänge von etwa 17 Meter. Das Pulvergewicht bei voller Ladung beträgt annähernd 200 Kilogramm. Ein scharfer Schuß aus dieser gewaltigen Donnerbüchse kostet bis zu 10 000 Mark. Das ganze Geschütz kostet etwa 400 000 Mark. Seine Schußweite reicht bis 24 Kilometer.

Die russischen Militärflieger freigelassen.

Allenstein, 16. Juni. Nachdem beim hiesigen Generalkommando gestern die Entscheidung eingetroffen ist, daß die Insassen des russischen Militärflugzeugs, das in der Nähe von Lyck eine Notlandung vornahm, freizulassen sind, sind die beiden russischen Militärflieger abgereist.

Bombenattentate.

Neuyork, 16. Juni. Im Gebäude des italienischen Konsulats und in dem Gebäude der Sparkasse sind Bomben entdeckt worden, deren Wirkung sich nach den Angaben der Polizei sehr gefährlich hätte gestalten können. Offenbar war ein Anschlag auf die Gebäude beabsichtigt.

Köln, 16. Juni. Nach Unterschlagung von für etwa 16 000 Mark Wertpapieren hat sich heute vormittag der Buchhalter Detlef in seiner Wohnung erschossen. Detlef, der in dem Bankhause Deichmann beschäftigt war, befand sich auf Urlaub, als die Veruntreuung der bei Deichmann lombardierten Wertpapiere entdeckt wurde.

Paris, 16. Juni. Wie die „France Militaire" meldet, hat der Kriegsminister den Antrag des Uniformausschusses auf Verwendung des graublauen Tuches, des sogenannten Trikoloretuches, für die Mannschaftsuniformen genehmigt. Dieses Tuch wird vom Jahre 1915 an zunächst für die Uniformen der Fußartillerie verwendet werden.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein, für den wortlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Wie man Sommersprossen beseitigt!

Sommersprossen sind Wucherungen, die sich zwischen den beiden Schichten der menschlichen Haut befinden. Es sollte selbstverständlich sein, daß man zur Beseitigung der Sommersprossen nur ein Spezialpräparat wählt und nicht eins der zahlreichen Mittel, die Sommersprossen, Leberflecke, Mitesser etc., also Hautunreinigkeiten ganz verschiedener Art, gleichzeitig vertreiben sollen. Derartige Universalmittel sind der Wissenschaft unbekannt. Nur von einem Spezialpräparat kann eine sichere Wirkung erwartet werden. Ein derartiges, auf wissenschaftlicher Basis zusammengestelltes Spezialpräparat ist „Boran-Cream". Bei zarter Haut genügt zum vollständigen Ausbleichen der Sommersprossen meist schon eine Tube, dagegen sind für wenig poröse Haut 2 bis 3 Tuben erforderlich. „Boran-Cream" ist für die Haut absolut unschädlich! Das Wiederauftreten der Sommersprossen verhindern Sie durch rechtzeitige Anwendung meines „Boran-Creams". Näheres ersehen Sie aus der jeder Tube beiliegenden Belehrung. — Tausende haben „Boran-Cream" mit Erfolg angewandt; machen Sie einen Versuch, auch Sie werden zufrieden sein. Preis pro Tube Mk. 1.—, erhältlich in den Drogerien und Apotheken. Der Name „Boran-Cream" garantiert Ihnen eine schnelle und sichere Wirkung. Nehmen Sie also kein Ersatzpräparat, auch nicht, wenn es als ebenso wirksam bezeichnet wird. Falls nicht erhältlich, versendet „Boran-Cream" diskret überallhin gegen Voreinsendung von Mk. 1.10 in bar oder Briefmarken oder per Nachnahme die Strobin-Fabrik Max Queisner, Charlottenburg 2, Gutenbergstraße 3. a490

In tiefste Trauer sind jene geraten, die in scharfen, zerstörenden Mitteln ihre Wäsche reinigten. Mögen solche in Zukunft doch nur Luhns verwenden. Verbürgt unschädl.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Hoffmann'schen Stärkefabriken in Salzufflen bei, „Wunder-Glanz-Gedicht" bei, auf den wir unsere Leser aufmerksam machen. a489

Billiger Waschstoff-Verkauf

Weiße Waschstoffe

Ein Posten ca. 120 cm breiter **Schweizer Stickereistoffe**

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
Mtr. 1.25	Mtr. 2.25	Mtr. 2.95	Mtr. 3.95

Ein Posten ca. 120 cm breiter **Voile-Volants**

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
Mtr. 1.45	Mtr. 2.45	Mtr. 3.75	Mtr. 4.95

Farbige Waschstoffe

Ein Posten **Musseline** imit. hübsche Streifen u. Borden, sowie mille fleurs

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
Mtr. 29 ₰	Mtr. 39 ₰	Mtr. 48 ₰	Mtr. 58

Ein Posten **Reinwollener Musseline** moderne Tupfen, Streifen und mille fleurs

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
Mtr. 58 ₰	Mtr. 78 ₰	Mtr. 98 ₰	Mtr. 1.25

Ca. 120 cm br. Tupfenvoiles weiß mit farbig. Tupfen, „Die große Mode", Mtr. 1.95

Ca. 115 cm br. gestickte Voiles in weiß, sehr modern, ... Mtr. 2.75 — 1.95

Ca. 120 cm br. Frotté ramagé nur in weiß, ... Mtr. 1.65

Crêpe Craquelé „Die große Mode" in mille fleurs sowie Streifen . . . Mtr. 68 ₰

Crêpon mille fleurs Meter 1.25, 88 ₰ — 75 ₰

Ca. 110 cm br. gestickte Crêpons weiß, mit farbigen Stickereien, . . . Mtr. 2.95

Frotté-uni in großen Farbensortimenten, besond. geeignet für Blusen u. Kleider, . . . Mtr. 98

Crêpon-uni in vielen Farben . . . . . Mtr. 45

Ca. 120 cm. br. Seidenbatist nur in weiß, ... Mtr. 95

☛ Trotz der enorm billigen Preise 5% Rabatt in blauen berg. Marken. ☚

Gebrüder Alsberg
Elberfeld

Kölner Werkbund-Los 1 Mk.
ohne Nachzahlung für 4 Ziehungen gültig.
Zur Zeit beste 1-Marks-Lotterie!
140000
Deutsche Luftfahrer Los 3 Mk.
ohne Nachzahlung für 3 Ziehungen gültig.
Zur Zeit beste 3-Marks-Lotterie.
360000
Sofortige Gewinnauszahlung durch die Glückskollekte
A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altermarkt 11.
Eulenbergs Glück ist weltbekannt!

Vogelfutter aller Art, gut gereinigt und sortiert stets im Preise bei
Otto Vogel, Tauschhandlung, Island 11. Elberfeld. Island 11.



Jeden Morgen, wenn ich mein Haar bürste, erschrecke ich über die Menge von Haaren, die mir ausfallen, auch waren Bürste u. Kamm stets voll von Schuppen. Auf besondere Empfehlung benutze ich täglich Zuckers Original-Kräuter-Haarwasser. Nach acht Tagen sind Bürste und Kamm sauber und der

Haarausfall

ist vollständig aufgehört. Preise Flasche M. 1.25, M. 1.75 u. M. 2.50. Dazu Zuckers Kräuter-Shampoon, Paket 50 Pf. Prompte, sichtliche Wirkung. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. 6562

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige

Heizung für das **Einfamilienhaus**

ist die verbesserte Zentral-Lufthei zung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch

Schwarzkopff, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Herren-Stärkewäsche
in jeder gewünschten Ausführung
Keine rauhen Ränder.
Schnellfertige Wäsche in tadelloser Ablieferung, bitte mache ich besonders auf meine Abteilung für **weiße Kleider, Blusen** und **Röcke** aufmerksam. 964
Frauenlob, Dampf-Waschanstalt I. Ranges,
Kleinenhammer Cronenberg. Tel. 132. Amt Cronenberg.
Große Rasen-Bleiche.

Schluß des Ausverkaufs
20. Juni.
Die noch vorhandenen
Möbel, Teppiche, Gemälde
sehr preiswert abzugeben. Besuch erbeten.
Gebr. Catermann, Elberfeld.

Ziehung schon 2. Juli 1914
1 Los nur 50 Pf. — **Sankt Georg** — 11 Lose nur 5 M
LOTTERIE
3469 Gewinne im Gesamtwerte von M.
60000
20000
10000
5000
Hauptgewinne
Lose 50 Pf. 11 Lose sortiert 5 M. Porto und Liste verschied. Tausend 5 M. Porto und Liste 20 Pf. extra.
In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen oder direkt von
H. C. Kröger Berlin W 8 Friedrichstr. 216a
In Elberfeld bei: A. Eulenberg jr., Altermarkt 11.
In Barmen bei: Rudolf Dahl, Laienburg.

Händler! Hausierer!
Violatitte, poliert, Dtz. 20 ₰. Feine **Reppbriefmappen,** enthaltend: 5 Briefbogen, 5 Kuverts, Dtz. 30 ₰.
Versand: P. Holfter, **Breslau 536.**
Bitte bei Bestellungen genau auf meine Adresse zu achten.

Lokales.

Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 16 Juni.

— **Im Postscheckverkehr steht das Postscheck-Amt Berlin mit der Zahl der Konten immer noch an erster Stelle. Es zählte Ende Mai ds. Js. 1 Million Kontoinhaber; es folgen Berlin mit 17 902, Wien mit 16 013, Frankfurt a. M. 8217, Hamburg mit 7 [illegible].**

— **Wegen der Verbesserung der Eisenbahnabteilwagen** hatte sich der Verband reisender Kaufleute Deutschlands, wie schon kurz berichtet über die Jubelfeier der Sektion Elberfeld des Verbandes kurz erwähnt, an das Eisenbahnzentralamt in Berlin in einer Eingabe gewandt. Vor kurzem ist ihm darauf der Bescheid zugegangen, aus dem zu ersehen ist, daß das Eisenbahnzentralamt einige der Wünsche des Verbandes in Berücksichtigung geneigt ist. So soll der angeregten Verbreiterung der Sitzplätze Folge gegeben und der Sitz in den neuen Abteilwagen genügend verbreitert werden. Einer weiteren Verbreiterung, als sie jetzt erfolge, stände die Abmessung der Umgrenzungslinien entgegen, die gesetzlich vorgeschrieben sind und nicht überschritten werden dürfen. Ebenso wie die Sitze sollen auch die Gepäcknetze eine größere Auslage erhalten, die auch größeren sperrigen Gepäckstücken eine sichere Auflage gewähren. Das Eisenbahnzentralamt weist allerdings darauf hin, daß auch Gepäckstücke mit in den Wagen gegeben werden, die kein Mensch als Handgepäck tragen kann. Zur Vermeidung von Zugluft sind an den Türen aller Personenwagen, die das Eisenbahnzentralamt dem Verbande mitteilte, Schutzvorrichtungen angebracht worden, die dem Andrange von Zugluft begegnen sollen. Es sind hierzu in den Falten Falzstreifen und innern des Abteils mit Plüsch bezogene Lederstreifen angebracht worden. Sollten trotzdem gelegentlich Undichtungen sich unangenehm bemerkbar machen, so sei das nur auf eine ausnahmsweise mangelhafte Abdichtung zurückzuführen, Abhilfe werde die zuständige Eisenbahndirektion sofort schaffen, wenn ihr die Mängel unter Angabe der Wagennummer mitgeteilt werden. Für die Einführung von Schreibmaschinentischen in den D-Zügen, die der Verband angeregt hatte, hat sich das Eisenbahnzentralamt nicht erwärmen können, weil nach seiner Ansicht die Unterbringung der Abteile Schwierigkeiten im Betriebe mit sich bringen würde und weil es zweifelhaft erscheine, ob hierfür wirklich ein dringendes Bedürfnis vorliege.

— **25 Jahre Invalidenversicherungsgesetz.** Am 24. Mai 1889 wurde als Schlußstein der sozialpolitischen Gesetzgebung des Deutschen Reiches vom Tage das Invaliden- und Altersversicherungsgesetz angenommen. Vom 1. Januar 1891, dem Tage des Inkrafttretens des Gesetzes von 1889 bis zum 31. Dezember 1912 wurden 2 779 153 Altersrenten anerkannt, wovon 1913 noch 1 Million liefen. Ferner wurden 2 810 708 einmalige Beitragserstattungen in dieser Zeit gewährt. Der Gesamtbetrag aller innerhalb der Invalidenversicherung gegebenen Leistungen stellte sich bereits nach 23jährigem Inkrafttreten des Gesetzes auf über 3 Milliarden Mark, wovon 690 Millionen durch Reichszuschuß aufgebracht waren.

— **Alles wird teurer.** In Abänderung der Prüfungsordnung für Lehrer und Lehrerinnen an Lehrer-Anstalten wurde bestimmt, daß für die Ablegung der Prüfung anstatt einer Prüfungsgebühr von 15 Mark künftig eine solche von 20 Mark zu entrichten ist.

— **Die regelmäßige Nacheichung der eichpflichtigen** Meßgeräte der Gewerbetreibenden des hiesigen Polizeibezirks (Polizeikommissar Köster) findet in der Zeit vom 23. Juni bis 27. Juli 1914 statt. Alle eichpflichtigen Gegenstände sind an den genannten Tagen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags in gereinigtem Zustande der Eichnebenstelle Elberfeld, von der Heydtsgasse 8-10, einzuliefern und nach der von den Beamten jedem Einzelnen angegebenen Frist wieder abzuholen. Die Erhebung der Eichgebühren erfolgt während der Dauer der Nacheichtage. Damit die Eichnebenstelle nicht zeitweilig überlastet ist und die Gewerbetreibenden ihre Geräte nicht zu lange zu entbehren brauchen, empfiehlt es sich, die eichpflichtigen Gegenstände nicht eher der Eichnebenstelle vorzulegen, als durch einen Polizeibeamten daran erinnert wird. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß alle eichpflichtigen Meßgeräte in der oben angegebenen Zeit vorzulegen sind, da vor 1916 keine Eichtage längere Zeit hintereinander in Elberfeld mehr abgehalten werden.

e.— **Ferien des Stadt- und Bezirksausschusses.** Der Stadtausschuß in Elberfeld hält während der Zeit vom 21. Juli bis zum 1. September dieses Jahres, der Bezirksausschuß zu Düsseldorf in beiden Abteilungen während der Zeit vom 20. Juli bis zum 1. September dieses Jahres Ferien. Termine zur mündlichen Verhandlung werden während dieser Zeit in der Regel nur in schleunigen Sachen abgehalten. Auf den Lauf der Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

e.— **Prämiierung.** Die Firma O. Lindholm in Borna, Kunstharmoniumfabrik, deren Inh. Gustav Weischet in Elberfeld, Königstraße 23, ist, wurde auf der Baufachausstellung in Leipzig mit der goldenen Medaille prämiiert. Die von der Ausstellung zuerkannte Prämienauszeichnung ist im Schaufenster der Firma Gustav Weischet ausgestellt.

e.— **Verbandsfest der Vereinigung ehemaliger Jäger und Schützen von Rheinland und Westfalen.** Man schreibt uns: Die Vorbereitungen zu dem Fest sind in vollem Gange. Aus dem Programm sei heute schon mitgeteilt, daß Samstag, 4. Juli, abends im großen Festsaale der Stadthalle auf dem Johannisberg in Elberfeld ein Konzert der Kapelle des Westfälischen Jäger-Bataillons Nr. 7 aus Bückeburg stattfindet. Eine Theateraufführung geht in Szene, wozu besondere Kräfte verpflichtet sind. Der Abend soll durch Tanz beschlossen werden. Sonntag, 5. Juli, findet nach dem Empfang der Ehrengäste und der auswärtigen Jäger-Verein eine vormittags von 11 bis 1 Uhr ein Frühkonzert in den Gartenanlagen der Stadthalle statt, daran anschließend ein Festessen im Kaisersaale der Stadthalle. Um 2½ Uhr beginnt das Preisschießen an der Grenze. Für abends 7 Uhr ist ein Doppelkonzert im Garten der Stadthalle vorgesehen und gegen 9 Uhr zur Ehrung des Elberfelder Vereins ein Festakt mit Fahnennagelung. Montag, 6. Juli, wird das Preisschießen an der Grenze fortgesetzt. Das Fest, zu dem viele auswärtige Vereine zugesagt haben, findet seinen Abschluß mit der Preisverteilung am Montag abend. (Der Verband zählt heute 36 Vereine.)

e.— **Vom Entfesselungskünstler Elwinov.** Im Skala-Kinema im Kipdorf tritt zwischen den Filmvorführungen der junge Italiener Elwinov auf, der sich aller, auch der schwierigsten Fesselungen zu entledigen vermag. Man sieht Leuten dieser Art, nicht immer mit Unrecht, etwas mißtrauisch gegenüber, seit sich die Fälle gemehrt haben, daß man durch irgendeinen Zufall hinter mehr oder weniger rühmliche „Tricks" gekommen ist. Um nun zu zeigen, daß seine Arbeit reell ist, hatte der junge Italiener Elwinov die Vertreter der Presse zu einem Experiment eingeladen, das an Wagemut und Gefährlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Als Ort für die Vorführung hatte man den Bendahler Teich gewählt, dessen beträchtliche Tiefe eine glatte Abwicklung des Versuches ermöglichte. Auf einem Tisch lag ein großes, viergelapptes Segeltuch ausgebreitet, in das man Elwinov mit Hilfe von Schnallen und starken Riemen hineinschnürte. Das so entstandene Bündel — es war etwa 70 Zentimeter lang und 50 Zentimeter hoch — wurde durch kreuzweise darüber gelegte dicke Ketten mit festen Vorlegeschlössern noch enger zusammengezogen. Der Artist nimmt während der ganzen Vorführung eine nichts weniger als angenehme Stellung ein; er rollt sich, indem er sich durch sonderbare Verrenkungen dreimal zusammenfaltet, in eine Schneckenlinie zusammen. Das menschliche Paket hoben acht kräftige Hände in einen bereitstehenden gewöhnlichen Pariser Reisekoffer, an dem wir vergebens nach irgendwelchen besonderen Vorkehrungen spähten. Die Sicherheitsschlösser wurden von Unparteiischen geschlossen. Vier Mann griffen zu und beförderten den Koffer auf das hohe Sprungbrett, auf dem der Impresario schon bereit stand. Atemlose Spannung trat ein. Ein Kommando, und der Koffer stürzte dem Wasser zu. Noch fast während des Falles sprang krachend der aufgesprengte Deckel auf, es sprudelte und quirlte im Wasser und dann erschien die froschgrüne Kapuze des Artisten über der Oberfläche. Kräftig ausholend, erreichte Elwinov das Ufer, wo ihn hilfsbereite Hände in Empfang nahmen. Die ganze Veranstaltung sollte den Beweis erbringen, daß Elwinov bei seinen Vorführungen auf alle unlauteren Mittel verzichtet. Er zeigt allabendlich im Skala-Kinema gegen 9 Uhr schwierige Entfesselungen und Befreiungen aus Halsschellen, Zwangsjacken und dergleichen. An Besuchern dürfte es ihm bei seinen interessanten Experimenten nicht fehlen.

Barmen, 16. Juni.

e.— **Briefpost für Mexiko.** Nach einer Veröffentlichung des Postamts Neuyork werden seit Mitte Mai von dort Briefposten für Mexiko nur nach den Staaten Baja California, Chihuahua, Coahuila (nur teilweise), Durango, Nuevo Leon (nur teilweise), Quintana Roo (mit Ausnahme von Warensendungen), Sinaloa, Sonora, Tamaulipas, Tevic, Campeche und Jucatan sowie für die Städte Veracruz und Puerto Mexiko weitergesandt, solche für alle übrigen Teile von Mexiko aber bis auf weiteres in Neuyork zurückgehalten. Für die letztgenannten Sendungen steht ein anderer Leitweg als über Neuyork zurzeit nicht zur Verfügung.

b.— **Bevölkerungsvorgänge im Mai 1914.** Nach den Feststellungen des statistischen Amtes wurden im Mai 1914 in Barmen 258 Kinder lebend und 8 tot geboren. 161 Personen starben (ausschließlich Totgeborene), darunter 20 Kinder unter einem Jahr. Auf 1000 Einwohner kamen 17,6 Geburten und 11,0 Sterbefälle. Zuzüge wurden 1624, Abzüge 1497 gemeldet. In Gasthäusern sind Fremde 1457 abgestiegen, in der Herberge 1599. Bei den 161 Gestorbenen ergaben sich folgende Todesursachen: Scharlach 1, Masern und Röteln 1, Diphtherie und Krupp 1, Tuberkulose 27, Krankheiten der Atmungsorgane 28, Herz- und Blutgefäßkrankheiten 21, Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall der unter 1 Jahr alten Kinder 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 9, Krebs 22, Selbstmord 6, Verunglückung 2, alle übrigen Todesursachen 41. Die fortgeschriebene Bevölkerung betrug am 1. Juni 1914: 172 500.

b.— **Neuwahl für die Ärztekammer.** Die Wählerliste liegt vom 16. bis einschließlich 30. Juni dieses Jahres im Zimmer 18 des städtischen Verwaltungsgebäudes, Wegnerstraße 3, 2 Treppen, aus. Einwendungen gegen die Liste sind unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen innerhalb 14 Tagen nach beendigter Auslegung bei dem Vorstande der Ärztekammer, zu Händen des Vorsitzenden, Sanitätsrats Dr. Rumpe in Krefeld, anzubringen.

b.— **Ausflug des Nordstädtischen Bürgervereins.** Heiter strahlte Sonntag die Sonne vom Himmel, als die Mitglieder des Nordstädtischen Bürgervereins mit ihren Angehörigen und Freunden dem Bahnhof im Heubruch und in Wichlinghausen zuströmten, um den längst geplanten Ausflug nach Hattingen zur Besichtigung des neuen Barmer Elektrizitätswerkes zu unternehmen. Und heiter strahlte sie auch während des ganzen Tages — grad als wollte sie spotten über all die Vorsicht, mit der sich Männlein und Weiblein mit Mänteln, Regenschirmen und so weiter bewaffnet hatten, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein, und die sie nun im Schweiße ihres Angesichts als lästige Bürde mitschleppten. Ein Sonderzug führte die stattliche Teilnehmerschar — annähernd 300 Personen — zunächst nach Bredenscheid. Zu Fuß ging es von dort durch saftige Wiesengründe und über bewaldete Höhenrücken nach dem Restaurant Vollmer in der Lembeck, das nach etwa zweistündiger Wanderung erreicht wurde, und von da nach kurzer Rast nach dem in der Nähe befindlichen Werk. Ein idyllisches Fleckchen Erde ist für das Elektrizitätswerk gewählt worden. Es liegt direkt an der Ruhr, wird umsäumt von grünen Wiesen und waldbedeckten Bergen. Die Besichtigung erfolgte gruppenweise unter sachkundiger Führung und Erläuterung. Mit großem Interesse wurde alles in Augenschein genommen, von der Kohlentransportanlage, die automatisch die Kohlen von dem Lagerplatz bis auf die Kesselfeuerung befördert, an bis zu den gewaltigen Dampfkesseln und Turbinen, den Transformatoren, Schalteinrichtungen usw. Nach Fertigstellung der beiden letzten, jetzt noch im Bau befindlichen Dampfkessel — sechs sind bereits im Betrieb — wird das Werk täglich 17—18 000 Kilowatt elektrischer Kraft = etwa 25 000 Pferdekräften zu liefern imstande sein. Die Städte Barmen und Bochum verbrauchen hiervon durchschnittlich je die Hälfte der erzeugten Kraftmenge. Zur Speisung dieser Riesen-Kraftquelle verbraucht das Werk täglich fast die dreifache Menge Wasser, die die Stadt Barmen täglich verbraucht. Während der Verbrauch an Wasser sich in Barmen auf täglich etwa 40 000 Kubikmeter beläuft, weist das Werk einen Wasserkonsum von täglich 100—120 000 Kubikmetern auf. In der nächsten Nähe des Werkes, dessen Kraftquellen dem vielgestaltigen Maschinen- und Räderwerk der Industriestädte Barmen und Bochum erst Leben und Bewegung verleihen und damit Tausenden von fleißigen Händen Arbeit und Brot vermitteln, befinden sich vier schmucke, im Villenstil gehaltene Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser, deren Besichtigung ebenfalls gern gestattet wurde. Nachdem die letzte Gruppe das Werk verlassen, ging es in langem Zuge nach Hattingen, wo im Hotel Westfälischer Hof das Mittagsmahl eingenommen wurde. Ansprachen, gemeinsame Lieder, Gesangvorträge des Gesangvereins „Union" und Musikvorträge eines jugendlichen Klaviervirtuosen würzten es. Der Vorsitzende, Stadtverordneter Dr. Boswinkel, entbot den Teilnehmern einen frohen Wandergruß und rühmte den guten Bürgersinn der Nordstädter, der in der zahlreichen Beteiligung an dem Ausfluge zum Ausdruck komme. Er sprach ferner dem Direktor zur Rieden sowie den übrigen Herren, die die Führung durch das Elektrizitätswerk übernommen, seinen Dank aus und fand weiterhin Worte der Anerkennung für die Mitglieder der Vergnügungskommission, dieses „Konsortiums von Spezialisten für bessere Ausflüge", die die Einzelheiten der ganzen Veranstaltung in allseits befriedigender Weise gelöst. Otto Hesterberg brachte einen Trinkspruch auf den Vorsitzenden aus. Gegen 3 Uhr landete das Dampfroß die Ausflügler nach Blankenstein, wo im Burg-Restaurant der Kaffee eingenommen wurde. Die rühmlichst bekannten Geethmannschen Gartenanlagen mit ihren schönen Ausblicken in das Ruhrtal bildeten alsdann für die Teilnehmer den Hauptanziehungspunkt. Gegen 7 Uhr abends — für viele viel zu früh — ging es mit dem Sonderzuge wieder der Heimatstadt entgegen. Mit einem gemütlichen Zusammensein im Restaurant zur Glocke fand der Ausflug seinen Abschluß.

b.— **Der Barmer Sängerchor** veranstaltet morgen (Mittwoch) abend auf dem Plateau der Stadthalle ein Konzert, an dem auch das städtische Orchester mitwirken wird. Näheres ist aus dem Inserat in der gestrigen Nummer zu ersehen.

b.— **Groß-Barmen.** Wie uns von dem artistischen Leiter des Vergnügungspalastes „Groß-Barmen" mitgeteilt wird, ist es ihm gelungen, den Verwandlungsschauspieler John Barley auf weitere 14 Tage für das Etablissement zu gewinnen. John Barley wird die bekannte Detektiv-Komödie von 10 Personen, betitelt Sherlock Holmes, vollständig allein zur Aufführung bringen. Für die zweite Hälfte des Monats sind ferner verpflichtet der Equilibrist Harry Rohda, ein geborener Elberfelder, der Humorist Selmar Basch, die österreichische Offiziers-Kopistin Mieze Orla, der Musikakt The Balfours, die Soubrette Else Para sowie die Kraftakrobaten 5 Carras.



Hervorragend schöne Formen, dauerhafte, gediegene Arbeit, Preiswürdigkeit sind die grundliegenden Eigenschaften unserer Möbel.

Einige besonders preiswerte Zimmer
— zum Teil nur so lange Vorrat. —

Gediegenes Speisezimmer Nr. 6150, elegante Form, 160 cm breit, mit la Rindled.-Stühl., kompl. ℳ 585.—

Gediegenes Speisezimmer Nr. 3519, mod. engl. Form, schwer. Büfett, ca. 170 cm br., la Rindled.-Stühl., kompl. ℳ 675.—

Gediegenes Speisezimmer Nr. 6790, mit eleg. Barockschnitzer., schwer. Büf., 210 cm br., la Rindled.-Stühle, kompl. ℳ 875.—

Gediegenes Herrenzimmer Nr. 6776, Bücherschr. m. Nisch., Kristallfaz. u. schöner Schnitz., inkl. Chaiselongue, komplett ℳ 475.—

Gediegenes Herrenzimmer Nr. 6785, mit schwerem, 4tür., eleg. Bücherschrank, inklusive Chaiselongue, kompl. ℳ 650.—

Schlafzimmer Nr. 6778. Echt dunkel Mahagoni, hervorragend schöne Ausführung, mit extra großem Spiegelschrank . . . . . zusammen ℳ 850.—

Kunstgewerbliches Möbel-Haus Schürmann & Cie.

Wall 14 ∞ Elberfeld ∞ Wall 14

WEISSE WOCHE

Der grosse Erfolg unserer Weissen Woche ist der beste Beweis unserer Preiswürdigkeit

Modewaren

Piqué-Westen mit Rollkragen, neuester Schnitt, glatt und mit Knöpfen
95 Pf. 1.75 2.75

Glasbatist-Westen mit Rollkrag., für Blus. zum Einarbeit., od. f. Jack., St. 1.65, 1.10

Tüll-Westen Unterzieh-Passen aus glatt oder gemustert. Tüll, m. Stehb., 1.65, 1.25, 85, 65 Pf.

Spitzen u. Tüll-Plissés weiß u. écru, weit unter Preis, Met. 70, 50 Pf.

Glasbatist-Kragen mit modernen bunten Sticker., Stck. 55 Pf.

Spachtelkragen weiß und écru, moderne Fassons, enorm billig 48 Pf.

Piqué-Kragen Matrosenform und rund, mit Waschkrawatte 90 Pf.

Piqué-Roll-Kragen
neue aparte Fassons, für Jacketts und Blusen, glatt und bestickt, Stück
95 Pf. 75 Pf. 55 Pf.

Glasbatist-Roll-Kragen
neue Fassons für Blusen und Jacketts, glatt und mit bestickten Ecken, Stück
1.50 95 Pf. 75 Pf.

Glasbatist-Blusenkragen
mit feiner Stickerei oder Spitzengarnierung Stück
1.45 90 Pf. 75 Pf.

Damen-Putz

Echte Panama-Damenhüte

Columbia Stumpen und geformt ... Stück 4.75, 5.90
Equador große Formen 12.50 **Peru** feines Geflecht, Stück 16.50

Panama-Imitationen

Formosa vorzügliche Panama-Imitation ... Stück 7.75
Manarama mit Reslin-Unterrand 5.90 **Bowens** große Bretonne-Formen ... Stück 3.90

Matriots in englischen Fassons

Großer Matriot mit schwarzer Bandgarnitur 2.75, 2.25 **Großer Matriot** mit Rundkopf, Reslin-Geflecht, 3.75, 3.90

Ein großer Posten helle Hutformen
teils Picot, Tagal und Lisere, in weiß, champagne, gold etc.
Serie I 2.25 Serie II 3.75 Serie III 4.75

Florentiner-Hüte feine Geflechte, in vielen mod. Fassons ... 2.90, 3.90, 2.90 **Weiße Piqué-Hüte** Südwester und engl. Fassons, Stück ... 4.75, 1.95

Echte Stangenreiber
gute feinfädige Qualität, schwarz und weiß, außerordentlich vorteilhaft, gebunden zu 10, 20 und 30 Stielen.
ca. 25 cm hoch pro Stiel 45 Pf. ca. 28 cm hoch pro Stiel 65 Pf. ca. 33 cm hoch pro Stiel 75 Pf.

Imitiert. Stangenreiber jeder Reiber ca. 30 cm lang, 2teilig 48 Pf., 3teilig 75 Pf., 4teilig 1.10

Reiber-Imitation täuschend ähnlich, Alleinverkauf für Elberfeld, 6teilig, schwarz und weiß, ca. 25 cm hoch 2.25, ca. 30 cm hoch 2.75, ca. 35 cm hoch 3.25 Stück

Stickereien

Voile-Volants
ca. 70 cm breit, echte Schweizer Stickerei, Meter
1.65 1.95 2.25

Kock-Volants Schweizer Stickereien, ca. 45 cm breit, Met. 1.25, 78 Pf.

Voile-Stickereistoffe mit Streublümch.-Stick., ca. 120 cm breit, m 4.75, 3.75

Voile-Roben ca. 120 cm breit, teils mit Einsatz ... 4.75, 3.75, 2.75, 1.95

Eig. Schweiz. Stickereistoffe ca. 120 cm breit ... Meter 3.90

Madapolam-Kockvolants abgenäht und angekräuselt, mit Einsatz ... Meter 2.25, 1.95, 1.45, 95, 75 Pf.

Madapol.-Doppelstoffjocken mit Lochstickereien, Kupon 4½ met. 48 Pf.

Schweizer Naturei-Stickerei Madapol.-Handmaschinenware, Kupon 4,10
2.35 1.95

Madapol.-Wäsche-Stickerei extra feine Qualität, Kupon 4½ Meter, Mk. 2.75, 2.25, 1.95,
1.65 1.45 95 Pf.

Schweizer Stickerei-Reste ca. 2¼ Meter lang. Zum Aussuchen
1.25 95 Pf. 78 Pf.

Kurzwaren

Schweißblätter
verschiedene Formen u. Größen, gute Qualitäten.
Serie I 40 Pf. Paar, Serie II 60 Pf. Paar, Serie III 90 Pf. Paar

Armblattwesten ... Paar 75, 65 Pf. 45 Pf.

„Elteg"-Armblattwesten aus gutem Satin, doppelt belegt, sehr haltbar im Tragen ... Paar 1.35

Perlmutt-Blusenknöpfe 4-loch, feine Ware, Silberfarbe nur 3 Dutzend 85 Pf.

ca. 10000 Meter

Wäschebändchen und -Zacken darunter feine Qualitäten, in 10-Meter-Stücken
Serie I 10 Meter 25 Pf. Serie II 10 Meter 35 Pf.
Serie III 10 Meter 48 Pf. Serie IV 10 Meter 55 Pf.

Aus unserer **Tapisserie-Abteilung**



Spitzengarnitur, wie Zeichnung
Schoner mit Einsatz und Spitze ... 80 Pf.
Decke mit Einsatz und Spitze ... 1.60
Läufer mit Einsatz und Spitze ... 1.85

Herrenartikel

Neu eingetroffen!
Ein Posten echte
Herren-Panamastumpen mit echtem Leder ... Stück 4.75
Herren-Sporthemden mit Schiller-Kragen, zum Offentragen und Knöpfen, aus Panamastoff, Stück 3.75
Einsatzhemd Ersatz für Oberhemd, aus porösem Gewebe, mit Perkal-Einsatz ... Stück 3.50
Stehkragen viele Höhen und Weiten, Leinen-Decke, 4- und 5-fach ... 3 Stück 95 Pf.
Stehkragen mit umgelegten Ecken, moderne Fassons ... 3 Stück 95 Pf.
Stehumlegekragen amerik. Form, in vielen Weiten, 3 Stck. 1.10
Sportkragen Panamastoff, Stehumlege- u. amerik. Form, 3 Stck. 95 Pf.
Serviteurs weiß glatt steif weich Piqué oder farbig Perkal, mit Falten 3 Stück 95 Pf.

TIETZ
Akt. Ges. Elberfeld.

[Ha]ndelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

[Nr.] 138. — 1914. Dienstag, den 16. Juni. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

[...]essen. 16. Juni. Schweinemarkt. Amtl. Bericht. [Auf]trieb 3325 Stück.

Es wurden gezahlt im Engroshandel:
[Ferk]el von 6—8 Wochen .... 9 bis 14 Mk.
" 8—12 Wochen .... 14 bis 22 Mk.
" 12—15 Wochen .... 22 bis 30 Mk.
[Läufer]schweine über 16 Wochen ..... 30 bis 45 Mk.
[Träch]tige Sauen .... 60 bis 110 Mk.
[Verl]auf des Marktes: Ferkel u. Läufer sehr langsam, [Überst]and bleibt. Markttage eben Dienstag u. Samstag.

[...] 16. Juni. Fruchtpreise.

[...] Qual., 100 kg	18.00	Butter .... per kg	2.80
[...] Qual., 100 kg	17.00	Eier, hies. Landw., St.	7—8.5
[...], 50 kg	4.50—5.00	Rüböl 100 kg in Partien von 100 Zt. o. Faß	66.00
[...], 50 kg	2.80—3.20	faßweise o. F.	68.00
[...], 50 kg	4.50—5.00	Gerein. Rüböl	69.00 Mk.
[...]brot, 500 kg	13.00	Rübkuchen 1000 kg gr. waggonw.	96.00
[...]stroh, 500 kg	13.00	kl. waggonw.	100.00
[...]stroh, 500 kg	14.00	Kleien ..... 50 kg	6.00
[...], 500 kg	15.00		

I. Qualität 18.00 Mk., II. Qualität 17.00 Mk.
I. Qualität 21.00 Mk., II. Qualität 20.00 Mk.

[Ber]lin. 16. Juni. Fruchtbörse.

	15./6.	16./6.		15./6.	16./6.
Juli	210.50	209.50	Dez.	165.50	164.50
...	196.50	195.75	Hafer Juli	167.50	168.00
...	196.75	195.75	Sept.	—.—	161.00
...	196.75	196.25	Mais Juli	—.—	—.—
Juli	173.00	171.50	Sept.	—.—	—.—
...	165.00	164.50	Weizenmehl	24.50-28.50	24.50-28.50
...	165.25	164.50	Roggenmehl	21.70-23.90	21.70-23.90

[...] 16. Juni. Getreide.
[Weizen.] Tendenz: willig. [Juli] 50 kg 12.96; [...] 50 kg 13.12.
[...] Tendenz: willig. 50 kg 9.33.
[...] Tendenz: ruhig. 50 kg 7.81.
Mais. Tendenz: willig. Juli ... 50 kg 7.52; August ... 50 kg 7.67; Mai ... 50 kg 7.34.
Raps. Tendenz: ruhig. August ... 50 kg 15.20.
Wetter: schön.

[Liver]pool. 16. Juni. Anfang. Getreide. Weizen [...]fertig. Juli Sh. 7.2⅜, neuer Schlußpr. 7.2⅜, [...] 6.11¼, (6.11⅝). Mais träge. La Plata-, gelber, bunter, amerikanischer, Sept. [...] 5 3/8, (4.10).

[Ma]gdeburg. 16. Juni. Zuckermarkt.

B.	G.	
9.35.00	9.50.00	Rohzuck. 75% o. S. 0,00—0,00 Tendenz: ruhig.
9.60.00	9.57.50	Brotraffinade Ia 19.50—19.62
9.70.00	9.67.50	Würfelzucker Ia 20.75—22.00
9.61.00	9.62.50	IIa 20.25—20.50
9.80.00	9.77.50	Gem. Brotraff. Ia 00.00—00.00
9.95.00	9.92.50	IIa 19.25—19.37
		Gemahl. Melis 18.75—18.87

Tendenz: ruhig. Tendenz: geschäftslos. [...] 9.25—9.30 Wetter: heiß.

[Ham]burg. 16. Juni. Anfang. Zucker und Kaffee.
Kaffee. Tendenz: ruhig.

...	9.50.00	September	50.00
...	9.55.00	Dezember	51.00
...	9.65.00	März	51.25
...	9.60.00	Mai	51.50
...	9.75.00	Umsatz Zucker	14000 Sack
...	9.90.00	15.6. Kaffee	9000 Sack

	Schluß 15./6.	Anfang 16./6.		Schluß 15./6.	Anfang 16./6.
...	61.75	61.25	Kaffee. März	62.75	62.75
...	62.25	62.25	Mai	63.00	62.25

[Bre]men, 15. Juni. 6 Uhr nachmittags. Baumwolle. Middling Gut 23 mm 76.75 (76.75).

[Hav]re, 15. Juni. 6 Uhr nachm. Baumwolle. Middling [...] 90½, Sept. 87¾ bz.

[Liv]erpool. Baumwolle. Amerik. middling (good [...])

	Schluß 15./6.	Anfang 16./6.		Schluß 15./6.	Anfang 16./6.
[...]	stetig	willig	Aug.-Sept.	7.14	7.07
[...]	8000	8000	Sept.-Okt.	6.90	6.83
[...]			Okt.-Nov.	6.81	6.74
[...]spieler	0000	000	Nov.-Dez.	6.73	6.67
[Z]ufuhr	1000	11000	Dez.-Januar	6.72	6.65
[...]	1000	9000	Jan.-Febr.	6.71	6.65
[...]	ruhig	willig	Febr.-März	6.72	6.65
...	7.48	7.41	März-April	6.73	6.66
[...]	7.29	7.22	April-Mai	6.73	6.66
...	7.29	7.22	Mai-Juni	6.73	6.66

Ägyptische Baumwolle in Liverpool, fully good fair ... Juli 9.05, Nov. 9.30, Jan. 9.42, desgleichen in Alexandrien Juli 17.24, Nov. 18.06, Jan. 18.08.

Metallbörse in Berlin, 16. Juni. Kupfer behauptet.

	G.	B.	bz.		B.	G.	bz.
Juni	127.50	127.25	127.50	Dez.	126.50	126.—	—.—
Juli	127.75	127.50	—.—	Januar	126.25	125.75	126.—
August	128.—	127.75	—.—	Februar	126.50	126.—	126.25
Sept.	128.50	128.—	128.25	März	126.75	126.25	—.—
Oktober	128.75	128.25	128.50	April	127.—	126.50	126.75
Nov.	125.25	124.50	—.—	Mai	127.25	127.—	127.—

Mel. Kupfer prompt	129.50	Blei	39.00
Zink	45.75	Antimon	47.50
Bankazinn	293.00	Aluminium Synd.	160.00
Australzinn	284.00		

London. Kupfer matt. Zinn schwach. Blei schwach. Zink ruhig.

Börse	Schluß 11./6.	Schluß 15./6.
Kupfer Standard	61.17.6	61.10
" 3 Monate	62.10	62.2.6
" Best Select	66.15	66.10
" Elektrolyt	64.10	64.5
Zinn, Standard	141.0	136.10
" 3 Monate	142.17.6	138.5
Blei, n. Liefer., Mai	19⅝—19⅞	19⅝—19⅞
" Berichts-Mai	19¼—19⅝	19⅛—19⅜
" engl., Lieferung	20—20¼	19⅞—20⅛
Zink, gewöhnliches	21⅛—21¼	21⅛—21¼
" besseres	22—22¼	22—22¼
Antimon	27.10	27.10
Aluminium	77.10	80.00

Tagesumsatz in Kupfer 600, Zinn 400 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	13./6.	15./6.		13./6.	15./6.
Baumwolle.			nach Rotterdam	3.00	3.00
Neuyork: loco	13.60	13.40	Chicago:		
do. Juni	13.08	13.19	Schmalz: Juli	10.10	10.15
do. Juli	13.10	12.92	do. Sept.	10.25	10.325
do. Aug.	13.09	12.91	Rippen: Juli	11.375	11.50
New-Orleans loco	13¹³⁄₁₆	13⁹⁄₁₆	Schweinefl.: Juli	20.95	21.00
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Juli	84.37	84.00	Neuyork: Juli	8.88	8.92
do. Sept.	82.75	82.00	do. Sept.	9.08	9.12
do. Dez.	85.00	84.37	do. Dez.	9.34	9.38
Neuyork: Juli	94.37	94.12	Neuyork:		
do. Sept.	91.50	90.87	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	4.30	4.30
Chicago: Juli	71.00	70.62	**Petroleum:**		
do. Sept.	68.00	67.62	Stand. wh. (N.)	8.50	8.50
do. Dez.	58.37	57.62	Tanks	5.00	5.00
Hafer:			Robert u. Quelle	1.80	1.80
Chicago: Juli	39.87	39.75	**Kupfer:**		
Getreidefracht Neuyork			Stand. loco	13.625	13.625
nach Liverpool	1.50	1.50	Elektrolyt	14.00	14.00
do. Hamburg	30.00	30.00	Zinn:	30.30	30.07
			Terpentin:	50.00	50.00

Tendenz: Baumwolle schwächer, Weizen und Mais abgeschwächt.

Schweinezufuhr im Westen 96000 Stück, davon in Chicago 40000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 15. Juni.

Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke. Bericht der Börsenkommission.

Zechen	Nachfrage	Angebot	Zechen	Nachfrage	Angebot
In 1000 M. angeg.			Viktoria	575	700
Kohle.			**Braunkohle.**		
Adler	4200	4450	Brendel-Nietleb.	—	1500
Alte Haase	1200	1350	**Versch. Werke**		
Blankenburg	—	1700	Orange	1075	—
Caroline	—	2800	Bernhardshall	—	650%
Carolus Magnus	5700	6200	**Kali.**		
ver. Constant. d. Gr.	50000	53500	Alexandershall	10000	10500
Dorstfeld	9800	10500	Beienrode	—	3825
Ewald	40500	43000	Burbach	9300	9600
Friedrich d. Gr.	—	26300	Carlsfund	4900	5050
Fröhl. Morgens.	—	10000	Desdemona	—	—
Gottessegen	2750	2950	D. Kaliwerke Akt.	—	—
Graf Bismarck	56000	60000	Glückauf b. Sdsh.	18200	18800
Graf Schwerin	11900	12200	Hohenfels	5000	5400
Heinrich	5400	—	Hohenzollern	7000	7200
Helene Amalie	19300	20000	Johannashall	—	3700
Joh. Deimelsberg	6300	6650	Kaiseroda	6750	7050
König Ludwig	—	31500	Neu-Staßfurt	13300	13600
Langenbrahm	15700	—	Siegfried I.	6100	6350
Lothringen	29500	30400	Walbeck	3600	3800
Mont Cenis	18200	18500	Wilhelmshall	8750	9000
Rudolph	—	—	Wintershall	—	20300
ver. Schürb. & Ch.	2125	2225			
Unser Fritz	16500	16900			

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 16. Juni. Die außerordentliche Geschäftsstille bleibt unverändert an der Börse bestehen, und dementsprechend sind auch die Kursveränderungen nach oben und unten ganz geringfügig.

Industrie, Handel und Verkehr.

§ **Der Verband deutscher Fabrikanten von Eisen- und Metallwaren, Werkzeugen, Haus- und Küchengeräten, Kunst- und Luxuswaren,** Sitz Remscheid, hielt seine Hauptversammlung ab. Über die Wirtschaftslage im Geschäftsjahre 1913 wurde u. a. berichtet, daß nach den Berichten aus Mitgliederkreisen zwar allgemein — mit einigen Ausnahmen — ein Rückgang in der Erzeugung zu verzeichnen war, doch macht dieser Rückgang mehr den Eindruck einer vorübergehenden Störung des Warenumsatzes, hervorgerufen durch die bekannte unsichere politische Lage, als den einer Folgeerscheinung eines durch vorausgegangene Überzeugung übersättigten Marktes. Dieser Eindruck wird verstärkt durch die Tatsache, daß die Mehrheit der in Frage kommenden Industriezweige eine Besserung der geschäftlichen Verhältnisse im laufenden Jahre für sehr wahrscheinlich hält, vorausgesetzt, daß die politischen Verhältnisse sich nicht wieder verschärfen und auch keine Mißernten auftreten. Hinsichtlich des Auslandgeschäftes wurde hervorgehoben, daß viele Klagen, besonders aus der Solinger Industrie, laut geworden sind über Zollschikanen in Frankreich. Ferner betonte der Berichterstatter die erfreuliche Tatsache, daß in den vom Balkankriege betroffenen Ländern die Kaufleute ihren ausländischen Zahlungsverpflichtungen in der Regel, wenn auch zum Teil verspätet, voll erfüllt haben. Demgegenüber hätten die rumänischen Kaufleute, obwohl deren Land von dem Kriege gar nicht in Mitleidenschaft gezogen worden sei, den Krieg als Vorwand für Zahlungsverschleppungen und Zahlungseinstellungen benutzt. Die deutsche Schlittschuhindustrie hat unter einer immer größer werdenden Einschränkung ihrer Ausfuhr zu leiden, weil die Erzeugung von Schlittschuhen im Auslande, namentlich in Österreich-Ungarn, Schweden und neuerdings auch in Rußland in starkem Umfange zunimmt. Der Verband zählt zurzeit 307 Einzelmitglieder und 27 Vereine und Verbände als körperschaftliche Mitglieder. Die Hauptversammlung beschloß, daß der Verband sich an den Vorarbeiten für die zu erneuernden Handelsverträge rege beteiligen soll.

Fabrik nietloser Gitterträger, A.-G., Düsseldorf. Der außerordentlichen Hauptversammlung lag ein von einer Anzahl von Aktionären, die über den zwanzigsten Teil des Aktienkapitals verfügen, eingebrachter Antrag auf Auflösung der Gesellschaft vor. Die Aktionäre begründeten ihren Antrag damit, daß das Unternehmen sich nicht als lebensfähig erwiesen und eine entsprechende Verzinsung des hohen Aktienkapitals nicht erbracht habe. Die Verwaltung widersprach einer Liquidation, bei der nach dem heutigen Stande der Bilanz nur etwa 300 000 Mark in der Masse liegen würden, von welchem Betrage noch die Liquidationskosten in Abzug zu bringen seien. Es sei beabsichtigt, das Unternehmen auf eine breitere Grundlage zu stellen, und man habe u. a. ein neues Patent erworben, das die Einführung der Gitterträger auch in den Wohnhäusern gestatte. Es schwebten ferner Verhandlungen, die auf eine Angliederung der Konstruktionsfirma Weck & Co. in Oberhausen hinzielen. Die Verwaltung verspreche sich von einer derartigen Transaktion erhebliche Vorteile. Weiter wurde bemerkt, daß die mit der Maschinenfabrik Frankonia schwebenden Prozesse im Vergleichswege ihre Erledigung finden werden. Nach längerer Erörterung wurde schließlich der obenerwähnte Antrag abgelehnt. Von den anwesenden 804 Stimmen waren für den Antrag 197, dagegen 582, während der Rest zersplittert war. Es wurde eine viergliederige Kommission gewählt, die zusammen mit dem Aufsichtsrat die Verhältnisse der Firma Weck & Co. sowie die der Fabrik nietloser Gitterträger einer eingehenden Prüfung in technischer und kaufmännischer Hinsicht unterziehen soll.

Schenck & Liebe Harkort, A.-G. in Düsseldorf. In der Generalversammlung teilte die Verwaltung mit, daß das ungünstige Ergebnis (wieder keine Dividende) hauptsächlich auf nicht vorherzusehende Verluste bei der Verschmelzung des Unternehmens mit der ehemaligen Tillmannschen Eisenbau-A.-G. in Remscheid zurückzuführen sei. Den Erfolg aus dieser Transaktion hätten nur die ehemaligen Aktionäre von Tillmann gehabt. Die geforderte detaillierte Aufstellung verschiedener Posten der Bilanz, namentlich der Anlagen in Düsseldorf und Remscheid, könne die Verwaltung deswegen nicht geben, weil man sich mit der Absicht beschäftige, einen Teil der übernommenen Anlagen wieder zu verkaufen. (Es handelt sich dabei wohl hauptsächlich um den Remscheider Besitz des ehemaligen Tillmannschen Unternehmens.)

Lüdenscheider Metallwerke, A.-G. (vorm. Jul. Fischer & Basse) in Lüdenscheid. Zu der von Berlin aus verbreiteten Meldung, der Aufsichtsrat dieses Unternehmens schlage für das mit dem 30. April dieses Jahres beendete Geschäftsjahr wieder eine Dividende von 9 Prozent vor, teilt die Verwaltung mit, daß ein solcher Vorschlag deshalb nicht von dem Aufsichtsrat ausgehen konnte, weil bis zur Stunde der Abschluß für 1913-1914 noch gar nicht fertiggestellt sei. Die Verwaltung erklärt aber, daß das verflossene Geschäftsjahr durchaus befriedigend verlaufen sei.

Der Verein deutscher Fabrikanten und Exporteure für Handel mit Rußland (E. V.) in Remscheid teilt mit, daß der Verein russischer landwirtschaftlicher Maschinenfabrikanten unter der Leitung des Direktors einer der bedeutendsten dieser Maschinenfabriken sich augenblicklich in St. Petersburg befindet, um für die im Jahre 1917 abzuschließenden deutsch-russischen Handelsverträge höhere russische Eingangszölle zu beantragen. Die Absicht der russischen Fabrikanten gehe dahin, den bisher für landwirtschaftliche Maschinen 75 Kopeken je Pud betragenden Zoll auf 1,20 Rubel pro Pud angesetzt zu sehen, außerdem insbesondere aber auch Zollfreiheit für verschiedene landwirtschaftliche Maschinen, namentlich für Erntegeräte, aufgehoben werden soll.

C. F. Ohle's Erben, Akt.-Ges., Breslau. Durch die Zinnspekulationen, die der kaufmännische Direktor hinter dem Rücken seiner technischen Kollegen und entgegen den früher Anordnungen des Aufsichtsrates unternommen hat, ist ein Verlust von 1 500 000 Mark entstanden. Dieser Summe gegenüber stehen die Gewinne des laufenden Jahres, die sich noch nicht feststellen läßt, der aber vielleicht 400 000 Mark betragen wird, und die offenen Reserven in Höhe von 380 000 Mark. Der Aufsichtsrat hat den Direktor Söller abberufen und die Bankiers des [...]

Berliner Kassekurse vom 16. Juni

Wechselkurse.

		15./6.	16./6.
[Amsterd.]-Rotterd.	8 T.	168.80	168.90
do.	2 M.	—.—	—.—
[Brüssel] u. Antwerpen	8 T.	80.825	80.825
do.	2 M.	—.—	—.—
[Italienis]che Plätze	10 T.	81.00	81.05
do.	2 M.	—.—	—.—
[Kopenh]agen	8 T.	112.15	112.15
[London]	8 T.	20.475	20.475
do.	3 M.	20.345	20.35
[Madrid] u. Barcelona	14 T.	77.80	77.80
do.	2 M.	—.—	—.—
[Neuyork]	vista	4.1875	4.1900
[Paris]	8 T.	—.—	81.45
do.	2 M.	80.75	—.—
[Schweiz]er Plätze	8 T.	81.30	81.30
do.	2 M.	—.—	—.—
[Stockh]olm, Gothenb.	10 T.	112.20	112.20
[Wien]	8 T.	84.75	84.775
do.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

[Reichs]schatzanw. 1.4.15	4	100.25	100.40
[Dt.] Reichs-Anleihe	4	99.00	99.00
do.	3½	86.60	86.60
do.	3	77.10	77.10
[Pr.] Schatzanw. 1.4.15	4	100.25	100.30
[Preuß. Kons.] Anl. uk. 18	4	98.90	99.00
do. (Staffel)	4	91.60	91.50
do.	3½	86.60	86.70
do.	3	77.10	77.10
[...] Rentenbr.	4	95.75	96.00
do. versch.	3½	86.75	86.75
[...] 20, 21, 31—34	4	97.00	97.00
[...] uk. 17/19	4	97.00	97.00
[...] 23	3¾	94.00	94.00
[...]	3½	89.75	89.75
[...] Prov.-Anl. 3	4	96.00	96.00
do. 4, 5	4	[illegible]	[illegible]
[...] Prov.-Anl. 6	4	97.20	97.20
do. IV	3½	92.00	92.00
do. II, III, IV	3½	88.00	88.00
[...] Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
[...]Genoss.-Anl.	4	96.00	96.00

Stadt-Anleihen.

[...]-A. 1899, 01	4	96.00	96.00
[...], unkv. 18	4	96.90	96.00
[...] rckz. 41/40	4	95.90	95.90
[...] unk. 22/23	4	94.70	94.90
[...] 97	3½	—.—	—.—
[...] 01 N, 04/05	3½	—.—	—.—
[...]-A. 1912	4	95.80	96.00
[...] St.-A. 1911	4	95.50	95.80
[...]-Anl. 1899 A	4	96.60	96.20
[...] unkv. 18/20	4	97.75	97.60
[...] u. 1889	3½	90.25	90.25
[...]-Anl. 1906	4	94.70	94.70
[...] St.-A. 1909	3½	96.50	96.50
[...]	3½	90.50	90.50

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	99.40	99.40
Italien. Rente, i. v. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	85.00	85.20
do. Silber-Rente	4⅕	84.10	84.10
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	89.75	89.90
Rumän. Rente	5	99.80	99.50
do. do. 1910	4	85.20	85.20
Russische Konsols	4	—.—	—.—
do. Staats-Rente	4	91.00	91.00
Türk. Bagdad I.	4	77.00	77.30
Ungar. Gold-Rente	4	81.20	81.00
do. Kronen-Rente	4	—.—	—.—
Ung. Staatsrente 1910	4	79.75	79.75

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	94.00	94.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.50	95.50
Pr. Ct. Bodkr. 07, uk. 17	4	94.00	94.00
do. do. 1904	3½	84.80	84.80
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.40	95.50
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.30	86.30
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	93.80	93.90
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 16	4	94.25	94.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	95.00	95.00
do. 13 uk. 22	4	96.00	96.00
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	94.20	94.20
Serie X unk. 1918	4	95.30	95.30
Serie XI unk. 1922	4	95.70	95.70
Serie III, IV	3½	84.00	84.00
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	80.00	88.50
Crefelder Eisenbahn	2½	94.25	94.25
Allg. Lok.- u. Straßenb.	10	163.80	163.40
Barmen-Elberf. Strb.	5	126.25	126.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	0	—.—	—.—
Crefelder Straßenbahn	0	64.00	64.25
Elektrische Hochbahn	6	131.40	131.25
Große Berliner Strb.	8	147.00	148.00
Hamburger Straßenb.	10	177.00	177.00
Hannov. Strb. Va.-A.	3½	78.00	76.50
Westdtsch. Kleinb.-Ge.	0	15.50	15.50
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden	0	18.25	18.25
Baltimore and Ohio	6	91.50	91.50
Canada-Pacific-Eisb.	10	197.40	196.60
Luxb. Prince-Henry	9	—.—	146.50

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	24	170.50	169.50
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	127.40	127.10
Hansa-Dampfschiff.	20	249.90	249.00
Norddeutscher Lloyd	8	110.30	110.25
Hamb.-Am. Pk. Obl.	4½	100.50	100.60
Nordd. Lloyd Obl.	4½	100.00	100.00

Banken.

Barmer Bankverein	6½	108.25	108.10
Barmer Kreditbank	6	101.00	101.00
Bergisch-Märk. Bank	7½	149.00	148.75
Berliner Handels-Ges.	8½	150.25	150.10
Comm.- u. Disk.-Bank	6	107.40	107.50
Creditverein Netigus	6½	107.25	107.25
Darmstädter Bank	6½	115.90	116.00
Deutsche Bank	12½	239.20	239.50
Deutsche Hyp.-Bank	8	151.60	151.60
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.00	113.00
Deutsche Ueberseeb.	9	154.00	154.00
Diskonto-Kommandit	10	186.50	186.60
Dresdener Bank	8½	148.90	148.90
Elberfeld. Bankverein	5½	94.50	94.50
Essener Kreditanstalt	8½	157.00	157.00
Hannoversche Bank	7½	136.50	136.25
Leipziger Cr.-Anst.	9½	150.10	150.25
Märkische Bank	5	93.00	93.00
Mitteld. Kreditbank	6½	115.80	115.75
Mitteld. Privatbank	7	119.50	119.50
Mitteirhein. Bank	8½	100.20	100.80
Mülheimer Bank	5	94.50	94.50
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	109.75	109.75
Osnabrücker Bank	7½	122.30	123.00
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅝	—.—	—.—
Reichsbank	9.48	137.90	138.10
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	9½	155.40	155.25
do. Diskonto-Ges.	6	111.00	111.00
Schaaffh. Bankverein	5	108.50	108.10
Siegener Bank H. u. G.	7	122.10	122.25
Westf. Bod.-Kred.-A.	7½	136.00	136.00
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.00	100.00

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	126.00	126.00
Düsseld. Br. Dietrich	25	321.00	321.00
do. Br. Bötel	10	164.00	163.50
Gevelsberger Brauerei	4	64.10	64.50
Gildenbräu-Br. Gelsenk.	8	120.50	120.50
Lindenbrauerei Unna	3	73.75	73.50
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.00	169.00
Schwabenbräu	10	155.75	155.75
Wicküler-Küpper-Br.	7	111.75	112.00

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	[illegible]	306.00	307.25
A.-G. für Anilin-Fabr.	[illegible]	[illegible]	475.50
Adlerwerke	[illegible]	327.25	322.00
Alexanderwerk	[illegible]	117.90	118.00
Allgem. Elektr.-Ges.	[illegible]	[illegible]	241.75
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	4	100.50	100.70
Augusta I. Gewerk.	4½	97.00	97.00
[illegible]	4½	99.00	99.00
[illegible]	4½	96.00	96.00
do. do.	4	[illegible]	94.00
[illegible]	4½	—.—	—.—
[illegible]	4½	—.—	102.00
[illegible]	4	—.—	—.—
[illegible]	4½	92.75	92.75
[illegible]	4½	97.75	98.00
[illegible]	4	96.10	96.50
Friedrich Krupp	4	96.50	96.50
[illegible]	4½	98.00	98.00
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	100.50	100.00
Schuckert, Elektr. 1899	4	97.00	97.00
Siemens & Halske	4½	100.25	100.50
[illegible]	4½	100.60	100.75
[illegible]	4	93.50	—.—

Reichsbank-Diskont seit 5. Febr. 14: Wechsel 4%, Lombard 5%.
Privat-Diskont 2¾—3%.

Prokuristen zurückgezogen. Was die schwebenden Engagements angeht, so wird ein großer Teil des von ihnen umfaßten Zinnes im laufenden Betriebe aufgebraucht werden können. Unter den Aktionären, die an dem Papier Verluste erlitten haben, herrscht große Erregung, die sich auch bereits in Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft und beim Börsenkommissar Luft gemacht hat. Die Wuppertaler und Berliner Aktionäre haben sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen. Sie wollen über die in der Hauptversammlung gegen die Verwaltung etwa zu beschließende Maßnahmen beraten.

Verband deutscher Emaillierwerke. In der Hauptversammlung für Begründung des Verbandes deutscher Emaillierwerke, in der 40 Firmen mit ca. 85 Prozent der deutschen Gesamtproduktion vertreten waren, wurde der Verbandsvertrag unter dem Vorbehalt unterzeichnet, daß die restlichen Firmen von Bedeutung ihren Beitritt nachträglich erklärten. Die Kommissionen für Aufstellung einer deutschen Normalpreisliste werden Mitte Juli in Hannover zusammentreten. Die neuen Preise sollen alsbald nach dem Beitritt der übrigen Werke in Kraft treten. Lieferungen über Ultimo 1914 hinaus dürfen nicht übernommen werden. Der Verband, der zum ersten Male fast die gesamte deutsche Erzeugung sämtlicher Gruppen umfassen wird, soll auf zwei Jahre, bis Ultimo 1916, fest abgeschlossen werden.

Vom französischen Eisenmarkt. Der französische Stahlwerksverband schlägt der in dieser Woche stattfindenden Sitzung eine Preisermäßigung für Rohstahl von 10—12 Franken die Tonne vor.

Preisermäßigung für englisches Steinkohlenpech. Der Preis für englisches Steinkohlenpech zur Verschiffung nach dem Festlande erfuhr einen starken Rückgang, und zwar von 36 Schill. 3 d auf 34 Schill. 6 d bis 34 Schill. 6 d.

Kali-Syndikat. Wie die Direktion auf Anfrage mitteilt, beträgt der Rohabsatz in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres 9,3 Mill. Mark. Auch das Geschäft im laufenden Monat ist besser und dürfte, soweit ein Urteil möglich ist, zirka eine Million Mark mehr gegenüber dem Juni des Vorjahres betragen. Der günstigen Absatzsituation entsprechen auch bessere Durchschnittserlöspreise. Nach der Berechnung, die erst jetzt endgültig vorgenommen werden konnte, haben die besseren Durchschnittserlöspreise im Jahr 1913 das Absatz-Plus gegen 1912 noch um 1½ Million Mark erhöht. Die Durchschnittserlöspreise des Jahres 1914 werden aber noch besser als die des Jahres 1913 ausfallen. Diese günstige Gesamtsituation wird aber durch die vielen neuen Werke stark beeinträchtigt.

Glashütte, vorm. Gebrüder Siegwart & Co. in Solothurn. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß. Von einer Dividende, die im Vorjahre noch 7 Prozent betrug, müsse abgesehen werden, da auch das neue Geschäftsjahr sich bisher noch nicht so angelassen habe, daß man von einer Besserung des von der Gesellschaft vertretenen Geschäftszweiges rechnen könne. Der Reingewinn von 50 911 Mark wird vielmehr hauptsächlich zu besonderen Abschreibungen auf Warenrechnung verwandt. (25 000 Mark), und zwar infolge der schlechten Preise, während ein Betrag von 19 411 Mark als Vortrag dient.

Baumwollindustrie A.-G. vorm. Strauch & Hochpeuert, M.-Gladbach. Die Generalversammlung dieser in Liquidation befindlichen Gesellschaft genehmigte die Liquidationseröffnungsbilanz, die 1 08 159 Mark Aktiva und 397 351 Mark Passiva aufweist. Die Passiva bestehen neben den Gläubigerforderungen in einem Posten von 31 200 Mk. für den noch nicht erhobenen Aktienstempel. Es wurde beschlossen, bei der Steuerbehörde Niederschlagung dieses Stempels zu beantragen, da die Aktien nicht ausgegeben worden sind. Falls dieser Antrag genehmigt wird, würde die Bilanz nur noch einen Passivsaldo von 27 991 Mark aufweisen. Der Liquidator teilte noch mit, daß die Gläubiger, die bekanntlich 50 Prozent ihrer Forderung erhalten, die Restzahlung am 1. Juli ds. Js. empfangen sollen.

Deutsche Erdöl-Akt.-Ges. zu Berlin. Nach Mk. 871 570 (Mk. 727 953) Abschreibungen auf elsässische Erdölwerke und Mk. 120 910 (Mk. 27 416) auf andere Aktiven bleibt ein Reingewinn von Mk. 6 158 358 (Mk. 5 782 871). Die Dividende von 17 (23) Prozent auf Mk. 20,50 Millionen alte und diesmal 8½ Prozent auf Mk. 10,25 Millionen neue Aktien erfordert Mk. 4 356 250 (Mk. 4 715 000). Tantiemen Mk. 249 844 (Mk. 292 125). Danach steigt der Vortrag auf Mk. 1 552 264 (Vk. 775 736). Der Geschäftsbericht, der sich ausführlich über das Petroleummonopol äußert, führt u. a. aus: Im ganzen liege zweifellos eine erhebliche Abschwächung der Konjunktur in der Mineralölindustrie vor, indes sei diese Abschwächung von dem vor mehreren Jahren vorhandenen Tiefstand der Preise noch beträchtlich entfernt und dürfte sich auch, wenn keine großen Veränderungen eintreten, in absehbarer Zeit wohl kaum bis zu jenem Tiefstande verschärfen, denn es könne im Vergleich zu früheren Zeiten im allgemeinen eher mit einer befriedigenden als mit einer ungünstigen Marktlage gerechnet werden. Nachdem durch die Erledigung des Gesetzentwurfes über das Petroleummonopol der Einspruch des Handelsministers gegen die Zulassung der jungen Aktien und Obligationen an der Berliner Börse gegenstandslos geworden sei, werde der frühere Antrag möglichst bald erneuert werden.

Orenstein & Koppel — Arthur Koppel, A.-G. Berlin. In der Hauptversammlung teilte die Verwaltung über das Geschäft im laufenden Jahre mit, daß es auch für die Zeit nach Abfassung des Geschäftsberichts einen weiteren Rückgang aufweise. Trotzdem glaube die Verwaltung, für das laufende Jahr eine 12prozentige Dividende in Aussicht stellen zu können, es sei denn, daß unvorhergesehene politische oder wirtschaftliche Störungen eintreten. Die für das abgelaufene Geschäftsjahr bei der Aufstellung der Bilanz geübte außerordentliche Vorsicht komme dem Unternehmen im laufenden Jahre jedenfalls zugute, zumal

---

der Schätzung der Betriebsanlagen [illegible] Ende erreicht haben dürfte.

Frankreich als Betriebsgebiet für die Metallindustrie. [illegible] Teil der [illegible] Frankreich [illegible] Prospekt unter [illegible] angeboten werden, [illegible] wesentlich die Tatsache, daß [illegible] Selbstkosten)

Aus Nah und Fern.

Aus Essen und Nachbargebieten.

Auch ein Streik.

Aus Essen, 15. Juni. Vermutlich beruht die Meldung im Vergnügungsteil der Nachbarzeitung „Unsere Jugend“ auf Tatsachen. Die Besitzer des Vergnügungsparks haben, wie es heißt, der Stadtverwaltung sich ihren Bedingungen gegenüber ablehnend verhalten bei zum anderen Male Arbeiterbewegung gegründet und ihre Pforten geschlossen. Man kann infolgedessen wieder den „großen Mann, der je gerade hat“, noch die Kleinkinder und dem Manne ohne Frau und Kinder, noch den Pflichtarbeitern einen Besuch abstatten, und muß es sich weiter versagen, im Hippodrom oder auf der Achterbahn, oder bei den Veranstaltungen die Misere des Lebens zu vergessen. Die Unternehmer verlangen, damit der Vergnügungspark auch für sich besucht werden kann, die Schaffung eines besonderen Eingangs für den Vergnügungspark, was die Leitung abgelehnt hat, weil der Vergnügungspark nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck sei.

Forderungen der Bauarbeiter.

Düsseldorf, 15. Juni. In einer auf Veranlassung der christlichen Gewerkschaften hier abgehaltenen Bauarbeiterschutzkonferenz für den Regierungsbezirk Düsseldorf wurden verschiedene Forderungen aufgestellt, die in der Hauptsache folgendes besagen: „Die Konferenz fordert, daß der Unfall- und Krankenschutz für die Arbeiter im Baugewerbe nach Art der Arbeiterversicherung durch ein besonderes Reichsgesetz oder durch Bundesratsverordnung auf Grund des § 120 der Reichsgewerbeordnung einheitlich für das Gebiet des Reiches geregelt wird. Diese Regelung kann derart erfolgen, daß Mindestbestimmungen festgelegt werden, so daß die Möglichkeit der Berücksichtigung besonderer örtlicher oder für größere Gebiete bestehender Verhältnisse bleibt. Weiter fordert die Konferenz, daß gleichzeitig durch die Reichsbehörden die für die Durchführung der Schutzbestimmungen unbedingt erforderliche Kontrolle der Baustellen und Arbeitsplätze verschärft und vereinheitlicht wird. Die Kontrolle der Befolgung der Vorschriften unfallverhütender sowie sittlich-hygienischer Natur ist zu vereinigen. Die Kontrolle ist durch unabhängige, vom Staate besoldete Beamte auszuüben, denen Kontrolleure aus dem Arbeiterstande in genügender Anzahl zur Seite zu stellen sind. Bis zur Durchführung des reichsgesetzlichen Bauarbeiterschutzes ist eine stete Besserung des jetzigen, durch die Berufsgenossenschaften, die Einzelstaaten und die unteren Behörden auszuübenden Schutzes zu erstreben.“ Reichs- und Landtagsabgeordneter Giesberts, der den Verhandlungen beiwohnte, führte aus, seiner Meinung nach ständen einem Reichsbauarbeiterschutzgesetz Schwierigkeiten im Wege, da nicht alle Bundesstaaten geneigt sein würden, ihre Polizeigewalt in diesem Falle an das Reich zu übertragen. Bei der nächstjährigen Beratung des Bauetats im preußischen Abgeordnetenhause solle mit Nachdruck für einen verbesserten und vermehrten Bauarbeiterschutz eingetreten werden.

Regimentsjubiläum.

Köln, 15. Juni. Anläßlich des 50jährigen Bestehens des 7. Westfälischen Fußartillerie-Regiments, das seit seiner Gründung in Köln in Garnison steht, fand gestern mittag auf dem Neumarkt Parade statt, an der das gesamte Regiment mit vier bespannten Feldhaubitzen-Batterien sowie die Vereine ehemaliger 7. Fußartilleristen aus Rheinland und Westfalen und etwa 4000 ehemalige Angehörige des Regiments teilnahmen. Der Parade folgte ein Festakt im großen Gürzenichsaale, bei dem Vertreter der Städte Köln und Minden dem Offizierkorps des Regiments Geschenke überreichten, desgleichen die ehemaligen und die jetzigen Reserveoffiziere des Regiments. Seitens der ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften wurde ein Stiftung für hilfsbedürftige Angehörige des Regiments gemacht.

Rheinisch-Westfälische Betriebskrankenkassen.

Köln, 15. Juni. Der Verband der Rheinisch-Westfälischen Betriebskrankenkassen hielt hier eine Versammlung ab, die aus allen Teilen der beiden Westprovinzen stark besucht war. Geschäftsführer Heinemann-Essen hielt einen Vortrag über die Art und die Form der Rechnungsführung der Betriebskrankenkassen, wobei er im wesentlichen die neue Bekanntmachung des Bundesrats behandelte. Dem Vortrag folgte eine umfangreiche Erörterung, wobei mannigfache Bedenken über die Durchführung der neuen Vorschriften laut wurden. Dr. Halbach-Essen besprach sodann eine Reihe von Verwaltungs- und Rechtsfragen, die in der Praxis zu Zweifeln geführt haben. Auch an diesen Vortrag schloß sich eine längere Aussprache.

Verband Rheinisch-Westfälischer Gemeinden.

Köln, 15. Juni. Der Verband Rheinisch-Westfälischer Gemeinden hielt in vielen Tagen hier seine diesjährige Mitglieder-Versammlung ab. Der Vorsitzende, Amtmann Schnitzler in Gesten (Westf.), begrüßte die zahlreichen Teilnehmer, insbesondere die Vertreter der Staatsregierung, der Regierungspräsidien von Köln und Düsseldorf, des Provinzialverbandes der Rheinprovinz und des Landkreistages. Der Redner [illegible] Provinzen [illegible] Präsidenten [illegible] Mitglieder; [illegible] Millionen Einwohner [illegible] Rheinland und Westfalen [illegible] Rednerin [illegible] Regierungsrat [illegible] Regierungen [illegible] Landrat [illegible] Ausgabe [illegible] Regierungspräsidenten [illegible] kommunalen [illegible] Vortrag. [illegible] Oehmedding-[illegible] Vereine zum [illegible] Redner behandelte [illegible] Standpunkte aus, von [illegible] wiederholt in Düsseldorf [illegible] Das gleiche gilt von dem [illegible] Stadt- und Landgemeinden [illegible] Frauenwohlfahrtspflege [illegible] Bergrat a. D. Stutz-Köln erstatten. Es wurden auch ähnlich lautende Entschließungen angenommen.

Verein für Gemeinwirtschaft und Gemeinwohlpflege.

Essen, 15. Juni. Der Verein für Gemeinwirtschaft und Gemeinwohlpflege e. V. hielt hier seine Mitgliederversammlung ab. Sie wurde dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Scholz (Charlottenburg) eröffnet. Anwesend waren etwa 200 Vertreter von Städte-, Gemeinde- und Kreisverwaltungen. Nachdem der Verein Wahlen getätigt und der Bericht über die Vereinsarbeit erstattet war, nahm er Vorträge entgegen, die eine rege Aussprache zeitigten. Es sprachen über die Sparpflicht für Minderjährige und die Wohnungsfrage Friedrich Marschall von Bieberstein, Landrat des Unterwesterwaldkreises Montabaur, und Stadtrat Professor Dr. Stein (Frankfurt a. M.). Dr. Stein empfahl zur Durchführung der gemachten Vorschläge die Kapitalisierung des Kleinwohnungswesens und zur Ermöglichung dieser Aufgabe die Schaffung von Baukreditkassen. In der Aussprache über die beiden Vorträge bezeichnete Dr. Oertzen (Charlottenburg) es als eine der vornehmsten Aufgaben des Staates, für Staatswohnungen auf dem Lande Sorge zu tragen. Landrat Dr. Berthold (Charlottenburg) setzte Zweifel in die Durchführbarkeit der gemachten Vorschläge, deren Verwirklichung in sittlich-kultureller Hinsicht freudig zu begrüßen wäre. Dr. Schiele (Naumburg) stellte sich der vom ersten Referenten aufgestellten Forderung des Sparzwanges für Jugendliche zwar freundlich gegenüber, hatte jedoch schwere Bedenken, ob eine solche Sparpflicht gesetzlich durchführbar sei. Das zweite Referat über die Verteilung der Volksschullasten wurde von Dr. Schiele (Naumburg) gehalten, der die möglichst gleiche Verteilung der Volksschullasten und ihre Übernahme auf den Staat als die beste Lösung dieser schwierigen Frage bezeichnete, hierfür würden allerdings 250—350 Millionen Mark erforderlich sein, was 60—70 Prozent des gesamten staatlichen Einkommensteuersolls ausmachen würde. Diese Steuer kann aber für Schullasten nicht in diesem Maße in Anspruch genommen werden, sondern es müßte zu diesem Zwecke eine besondere Zwecksteuer geschaffen werden. In der Aussprache über diese Vorschläge hielt Oberbürgermeister Gläßing (Wiesbaden) sie für undurchführbar; man sollte dieselben daher ablehnen. Allgemeine Mittel für Schulzwecke sollten zurzeit vom Staate den leistungsschwachen Gemeinden überwiesen werden.

Niederrheinischer Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Koblenz, 15. Juni. Der Niederrheinische Verein für öffentliche Gesundheitspflege hielt hier seine Jahresversammlung ab. Erschienen waren u. a. der Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr von Rheinbaben, Geheimer Medizinalrat Grisar als Vertreter des Regierungspräsidenten. Der Oberpräsident wies in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit der Verhütung der Säuglingssterblichkeit und die Bekämpfung der Tuberkulose hin. Wenn auch die Behörden und Städte eine große Fürsorgetätigkeit entwickelt hätten, so bleibe für die Privattätigkeit doch noch so viel zu tun übrig. Die Bestrebungen in einzelnen Vereinigungen zur Erreichung derselben Ziele dürften sich gegenseitig nicht bekämpfen, sondern sie müßten gemeinsam handeln. Bei Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten teilte der Vorsitzende mit, daß der Ausschuß beschlossen habe, den Verein nicht aufzulösen, wie beabsichtigt war, seine Tätigkeit vielmehr mit Rücksicht auf die großen Vermögensbestände zu erweitern. Die Versammlung beschloß demgemäß, die Tätigkeit des Vereins auch auf das oberrheinische Gebiet und insbesondere auch auf die ländlichen Kreise der Rheinprovinz auszudehnen. Dementsprechend wurde der Vorstand durch Zuwahl von vier Herren aus dem oberrheinischen Gebiet erweitert. Der Verein zählte 724 Einzelmitglieder, ferner 87 Städte und 30 Landgemeinden. Auf die Bitte des Vorsitzenden übernahm die Gemahlin des Oberpräsidenten, Frau von Rheinbaben, das Protektorat über den Verein. Der Oberpräsident regte an, den Verein künftig „Rheinischer Verein für öffentliche Gesundheitspflege“ zu nennen. Dann folgten Vorträge. Professor Dr. Krautwig-Köln sprach über die hygienischen Beziehungen zwischen Stadt und Land, Kreisarzt Lahmer-Köln über Organisation gesundheitlicher Fürsorgebestrebungen in [illegible] und Fräulein Dr. Maria Baum [illegible] über „Die Durchführung der Säugli[illegible] im Regierungsbezirk Düsseldorf“.

„Dusel“ im Dusel.

Bingerbrück, 15. Juni. Ein gefährlicher Nachtlager hatte sich ein Heizer des hier [illegible] Anker liegenden Bootes „Schiller“ [illegible] Der Mann überstieg in trunkenem Zustande [illegible] Geländer des am Rhein herlaufenden [illegible] dammes, fiel über eine Schiene und blieb [illegible] dem Gleise liegen. Erst am frühen Morgen [illegible] ten Personen- und Güterzüge dicht an [illegible] ahnungslos schlafenden Manne vorüber, [illegible] die geringste Bewegung zu machen brauchte, [illegible] verloren zu sein. Aus dem einen Ärmel [illegible] Rockes und vom Rock selbst war dem Manne [illegible] Stück abgefahren worden.

Zum Düreuer Explosionsunglück.

Düren, 15. Juni. Gegen die Schießwollfabrik wird die Stadt jetzt einen Prozeß anstrengen, [illegible] Entziehung der Konzession, da [illegible] gesamte Material den Verdacht begründet, daß [illegible] vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln von der [illegible] brik außer acht gelassen wurden. An der [illegible] führung des Prozesses werden sich auch [illegible] scheinlich Privatinteressenten beteiligen.

Auf den Spuren eines Verbrechens.

Bochum, 15. Juni. Seit mehreren Tagen [illegible] in Grürmannsheide der Kriminalkommissar [illegible] von hier, der den Auftrag hat, die neuen Ermittlungen zu leiten. Der in Hagen wegen Totschlags begangen an dem Stiefvater des verschwundenen Mädchens Scharfenort, im Gefängnis sitzende Gastwirt Friedrich Mark hatte sich durch verschiedene Umstände verdächtig gemacht, an dem Verbleiben der Lesnikowsky alias Scharfenort beteiligt sein. Deswegen werden in dem auf dem Grundstücke des Mark liegenden Steinbruch Nachgrabungen veranstaltet. Bis Freitag abend hatte man ergebnislos gearbeitet, als plötzlich einige Lumpen zum Vorschein kamen. Bei näherer Besichtigung stellt sich heraus, daß diese Fetzen Stücke einer Männerhose waren. Aber auch ein Stück hellen Kattun war dabei. Noch in der Nacht wurde die dicht in der Nähe wohnende Frau Scharfenort geweckt, und diese sowohl als auch andere Zeugen bekundeten, noch bevor sie die Tuchfetzen gesehen, daß Mark zu jener Zeit, als das Mädchen verschwand, eine Hose getragen hatte, die der des aufgefundenen Tuches äußerst ähnlich sei. Als der Frau Scharfenort ferner das Kattunstück vorgelegt wurde, erklärte sie, wie der „Anz.“ meldet, daß ihre Tochter am Tage des Verschwindens einen Rock angehabt, dessen Stoff dem aufgefundenen Tuchstück sehr stark ähnlich sei. Die Farbe des Rockes sei nämlich dunkelblau gewesen, ähnlich wie dies bei dem aufgefundenen Stoffe der Fall ist.

Ein neues Grubenunglück.

Bochum, 15. Juni. Während der Arbeit lösten sich auf der 700-Meter-Sohle der Grube Alma (Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft) plötzlich gewaltige Steinmassen aus dem Hangenden und begruben vier Bergleute. Drei wurden sofort getötet, der vierte erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

(:) **Solingen**, 15. Juni. In der vergangenen Nacht wurde auf der Schlagbaumerstraße der Tuchdecker Emil Sporkert aus Zumbusch von einem Automobil der Firma Blömer angefahren und zur Seite geschleudert. Sp. erlitt einen Schädelbruch; gestern mittag ist er im hiesigen Krankenhause gestorben. Sp., der aus Bremen stammte, stand im 52. Lebensjahre und war verheiratet.

M.-Gladbach, 15. Juni. Der 16jährige Sohn des Schneidermeisters Gehlen wollte seinen Freund, den gleichaltrigen Sohn des Schmiedemeisters Hagemann, wecken und kam auf den unglücklichen Gedanken, das durch einen „Schießschuß“ aus einer Flobertbüchse zu tun, von der er glaubte, daß sie nur blind geladen sei. Er schoß die Büchse auf seinen im Bett liegenden Freund aus einer Entfernung von nur einer Handbreite ab, so daß der junge Hagemann in die Brust getroffen und sofort getötet wurde.

Duisburg, 15. Juni. In den nächsten Tagen werden die Schleusen 1 und 2 des Rhein-Herne-Kanals dem Verkehr übergeben, nachdem die allgemeinen Arbeiten an ihm vollendet sind. Der Kanal soll spätestens Anfang Juli in Betrieb genommen werden.

Kempen (Rhein), 15. Juni. Eine Windhose hat in der benachbarten Ortschaft Rahm 14 große Ulmenbäume an der Provinzialstraße Hüls-Aldekerk entwurzelt.

Koblenz, 15. Juni. Explodiert sind im benachbarten Arenberg 20 Pfund Pulver, die bei der Kirmes benutzt werden sollten. Zwei Knaben wurden dabei verletzt, einer davon schwer.

Vermischtes.

Ein neuer van Dyk.

In der irischen Nationalgalerie in Dublin ist ein echtes van Dyk-Porträt eines Jünglings entdeckt worden.

Eine Stadtratssitzung in vier Minuten.

Laut preisen die Zeitungsberichterstatter Rixdorf bei Berlin, dessen Stadtverordnetenversammlung dieser Tage eine Tagesordnung von 7 Punkten in vier Minuten erledigte. Es wurde zu keiner Vorlage das Wort verlangt.

Dr. Weinreich's Mottenäther

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen
Sr. Majestät des Kaisers,
zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern u. vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen d. alle Drogerien, Apotheken, Parfümerien.
Pharmakon-Gesellschaft Chemische Fabrik, [illegible]
Frankfurt a. M.

138.
Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag,
16. Juni 1914.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Nürnberger Hof. Mittwoch ab 4 Uhr Konzert.
Lebenshöhe. Mittwoch nachm. ab 4 Uhr Konzert.
Flora-Café. Neumarkt. Täglich Konzert.
Barrett van Dyk. Mittwoch Tango-Tee.
Commander. Heute „Mag auch die Liebe weinen".
Stadthof. Mittwoch nachmittag ab 4 Uhr Konzert.
Nordstern. Restaurant Schwaseris. Mittw. Konzert.
Stadthalle. Heute 8 Uhr Abonnementskonzert.
Stadthalle. Kaiserfaal. Ab heute: „Quo vadis?"
Thalia-Theater. Heute „Der Regimentspapa".
Kino-Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Programm.
Restaurant Willemsen. Mittwoch Konzert.
Zoologischer Garten. Mittwoch 4—10 Uhr Konzert.

Barmen.

Barmer Sängerchor. Mittwoch 8 Uhr Konzert.
Stadthof, Lichtenplatz. Mittwoch Konzert.
Kaiserhaus Toelleturm. Mittwoch Konzert.
Stadthalle. Jeden Dienstag und Freitag Abonnementskonz., Donnerstags Philharm. Konzert.
Tivolishof. Täglich Konzert der Karola-Sänger.
Kino-Lichtspiele, Leferstraße. Neues Programm.
Vergnügungspalast Groß-Barmen, Gemarker Ufer. Täglich Vorstellungen, Konzerte und Tanz.

Umgegend.

Rittergut Schloß. Mittwoch Militärkonzert, Tanz.
Rennbahn. Mittwoch nachm. von 3 Uhr ab Rennen.
Hohenfeld. Deutscher Kaiser. Mittw. Konz., Ball.
Düsseldorf. Pavillon Mascotte. Tägl. Konz., Tanz.
Hohenfurth. Mittwoch Militärkonzert und Tanz.
Schöller Mühle. Mittwoch Militärkonzert, Ball.
Remscheid. Rest. Brunnenschloß. Mittwoch Konzert.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Plenarsitzung vom Montag, den 15. Juni.

Am Ministertische Kommissare.

Präsident Graf v. Wedel-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 2.15 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Gesetzentwurf über

Dienstvergehen der Beamten der Orts-, Land- und Innungskrankenkassen.

Der Berichterstatter empfiehlt, die Vorlage nach der Fassung des Abgeordnetenhauses anzunehmen.

Der Gesetzentwurf wird unter unerheblicher Abänderung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses ohne Debatte angenommen.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfes über die Abänderung des Gesetzes über die

Fürsorgeerziehung Minderjähriger.

Dr. v. Dziembowski begründet seinen Antrag, wonach der erzieherische Charakter der Vorlage noch mehr betont werden soll.

Ein Regierungskommissar: Die Regierung legt großen Wert darauf, daß die Novelle so, wie sie die Regierung eingebracht hat, möglichst bald zur Annahme gelangt. Abänderungsantrag würde für die Regierung unannehmbar sein. Er ist aber auch entbehrlich, da mit der Regierungsvorlage dasselbe erreicht werden kann. Ich bitte also, die Regierungsvorlage unverändert anzunehmen. Sie würden dadurch der verwahrlosten Jugend den besten Dienst erweisen.

Die Vorlage wird mit dem Antrage Dr. v. Dziembowski angenommen.

Erledigung weiterer Vorlagen.

Es folgt der Gesetzentwurf zur Ergänzung des Gesetzes über die Errichtung von Rentenbanken.

Durch die Vorlage soll die Regierung ermächtigt werden, eine örtliche und persönliche Verbindung von Rentenbankdirektionen vorzunehmen.

Nach kurzen Bemerkungen eines Regierungskommissars wird der Gesetzentwurf unverändert angenommen.

Der Gesetzentwurf betr. die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von mittleren besoldeten Staatsbeamten und Staatsarbeitern wird ohne Debatte unverändert angenommen. Die Ministerialverordnung betr. Reiseschvergütung für Dienstreisen der Dezidenten der Geodäsie und ihrer Vertreter wird ohne Debatte durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Die Übersicht über die Ausbildung und Fortbildung von Jugendpflegern und Jugendpflegerinnen im Jahr 1913 wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Die Denkschrift betr. die in der Zeit vom 1. April bis 31. März 1913 erfolgten Bauausführungen in natürlichen und künstlichen Wasserstraßen, über deren Regulierung und Herstellung dem Landtage besondere Vorlagen gemacht worden sind, wird ebenfalls durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt, desgleichen die Denkschrift über die Betriebsresultate des Haupt- und Landesgestüts im Jahre 1909/10 bis einschließlich 1911/12 nach kurzen Ausführungen des Grafen zu Rantzau.

Der Antrag des Staatsministeriums auf

Vertagung des Landtages

vom 16. Juni bis 10. November wird genehmigt, nachdem Berichterstatter Staatsminister a. D. Dr. v. Studt namens eines großen Teiles des Hauses den Wunsch und die Erwartung ausgesprochen hatte, daß solch lange Vertagungen nicht zur Regel werden mögen.

Nächste Sitzung Dienstag 2 Uhr. Tagesordnung: Besoldungsvorlage. Kleine Vorlagen.

Schluß 4 Uhr.

* * *

Berlin, 15. Juni. Die Geschäftsordnungskommission des Abgeordnetenhauses lehnte heute vormittag den schleunigen Antrag Braun (Soz.) und Genossen betr. Einstellung des gegen den Abgeordneten Dr. Liebknecht vor dem Ehrengerichtshof der Rechtsanwaltschaft zu Leipzig schwebenden Disziplinarverfahrens für die Dauer der gegenwärtigen Session ab. Das Verfahren gegen Dr. Liebknecht soll also nicht eingestellt werden.

Aus dem Elberfelder Museum.

Wiethüchter — Ritter — Weinzheimer — Schindler.

Wiethüchter, der fortschrittliche Barmer, ist diesmal in den Elberfelder Sälen vertreten. Im großen ganzen mit denselben Bildern, die er unlängst in Barmen gezeigt hatte und mit denen wir uns bereits eingehend befaßten. Wiethüchter verwahrt sich dagegen, zu den Expressionisten gezählt zu werden, zu denen, die los wollen vom Gegenständlichen und ausschließlich Beziehungen in den Farben suchen und sie, den Akkorden und Dissonanzen in der Musik gleich, in künstlerischem Bewußtsein zueinander stimmen. Mit „gemalter Musik" in solchem Sinne haben seine Bilder nichts zu tun. Wohl kann man sagen, daß Errungenschaften der Expressionisten, so die gesteigerte Kraft der Farbe, die sich auch bei Wiethüchter findet, wie bei anderen, so auch bei ihm ihre Anregung findet beim Vorüberrauschen des Stromes der neumünchnerisch-expressionistischen Richtung. Aber Wiethüchter kann — wie man namentlich an seinen von früher her bekannten und hier wiederum vertretenen Truthühnern sieht — im Gegenteil sehr impressionistisch, d. h. ausgeprägt naturdarstellerisch sein. Impressionistisch und expressionistisch zugleich also ist er hier, wenn man will. Denn auch diese Truthühner leuchten in den stärksten Farben der neuen Richtung ... Und so kommt man auf den Gedanken, daß Wiethüchter vielleicht unbewußt etwas getan hat, das in seinem Effekt, und zwar im wirklichen Werte, doch in etwa auf das Konto der Neumünchner zu setzen wäre. Wir sprachen früher einmal von deren Bedeutung in mittelbarer, lediglich in einer Vervollkommnung des rein Technischen liegenden Hinsicht. Mit manchen anderen gäbe auch Wiethüchter dafür einen Beweis. Man darf aber nicht vergessen: Solches sind Einflüsse, denen, weil sie notwendige Äußerungen und treibende Kräfte der großen Kunstentwicklung darstellen, selbst die größten Maler unterworfen waren und sind. Außerhalb dieser Beziehungen zur Kunstströmung des Tages, die in seinem künstlerischen Charakter eine durchaus untergeordnete Bedeutung hat, ist Wiethüchter eine Persönlichkeit von starker Selbständigkeit, die darauf bestrebt ist, seiner Kunst neue Felder zu erschließen. Heute sieht man, wie wir bereits in der letzten Besprechung des näheren erläutert haben, seinen Sinn vornehmlich darauf gerichtet, in seinen Bildern neben neuen Ausdrucksmöglichkeiten auch eine formalstilistische Geschlossenheit zu bieten, die im letzten Rest auf mathematisch geregelte Grundlagen zurückzuführen ist. Und gerade in seinen Zielen hat dieser starke heimische Maler seine bemerkenswerte Bedeutung. Das wird selbst der zugeben, der ihm nicht überall zu folgen vermag.

Rudolf Ritter, der ebenfalls von kraftvollem Stilbewußtsein getragene Elberfelder Künstler, hat ein sicheres Gefühl für zeichnerischen und malerischen Rhythmus, das ihn nie im Stiche läßt. „Empor zum Lichte" und „Anbetung" sind zwei schöne dekorative Stücke, die in ihrer künstlerischen Steigerung und Architektonik ihre Wirkung haben. Freilich wird sie bezahlt mit absichtlichen, weil notwendigen Verzeichnungen der körperlichen Darstellungen, die nicht jedermanns Geschmack sind. Freilich ist man heute gewöhnt, in Kompositionen solcher Art über sie hinwegzusehen und nur die ornamentalen und dekorativen Schönheiten der Bilder zu genießen. Diese sind auch in den „Sirenen" unzweifelhaft vorhanden, obwohl sie dort in den Verzeichnungen sich in noch stärkere Extreme verlieren. Hier will der Künstler mit den Verzeichnungen zugleich die Phantasie des Beschauers leiten, der in den Frauenleibern eine Ähnlichkeit mit Fischkörpern finden soll. Eine Zeichnung richtig zu bringen und sie doch in dem Stil, die Architektur des Bildes zu „stimmen" — — ja, wer das heute noch zuwege brächte!? Und doch darf man bei dem noch jungen Ritter nicht vergessen, daß er unter den Wuppertalern der ernstesten und begabtesten einer ist und auf Wegen wandelt, die auch außerhalb der heimischen Pfähle der aufmerksamen Beachtung wert sind.

An des Kölners Weinzheimer kühn hingesetzten, von zeichnerischem sowohl wie malerischem Können beflügelten schwungvollen Äußerungen überrascht die orgiastische Farbenschwüle, die er, wie in „Golgatha", zum Ausdruck starker dramatischer Vorwürfe effektvoll verwendet. Ausgezeichnet hat er das Aufbäumen der Natur, das Rasen aufgewühlter Elemente und das Entsetzen der südlichen Volksmassen geschildert und den Vorgängen gerade durch die Farben ein brünstiges, glutvolles Leben gegeben. Wie Weinzheimer, ist auch Theodor Schindler in den Elberfelder Sälen nicht unbekannt. Auch er hat sich in neuzeitlichem Sinne in mancher Hinsicht gewandelt. Natürlich in anderer Art, als der im Naturell ihm grundverschiedene Weinzheimer. Auch er hat starke Farbenäußerungen und ausgeprägtes Stilbewußtsein auch in der Form, bleibt aber — man besehe daraufhin insbesondere seinen „Trinkenden Bauer" — eng beim Gegenständlichen und vertieft sich in seinen Menschenschilderungen selbst in psychologischen Einzelheiten. Ein reifer Künstler, der, auf einem gediegenen, selbständigen Ausdrucksvermögen fußend, einen fortschrittlichen Weg geht. Dabei hält er sich frei von den Auswüchsen und übernimmt nur das, was sich geklärt hat aus gährendem Most. Freudig und lebensbejahenden Mutes schreitet Schindler dahin. Hält die Augen offen. Und lachender Sonnenschein strahlt aus all seinen Werken! K.—

Kunst und Wissenschaft.

Von der Hochschule für Bühnenkunst in Düsseldorf. Die neue Hochschule versendet ihren ersten Lehrplan. Dieser sagt selbst über die Hochschule aus: „Die Hochschule hat es sich zum Ziele gesetzt, eine den übrigen Kunstakademien gleichwertige und gleichrangige Ausbildungsstätte für die Künstler der Szene zu sein, und unter immer größerer Annäherung an das Ideal von Jahr zu Jahr mehr zu werden." Zu ihrer ersten Aufgabe will sie eine tiefdringende allseitige Ausbildung der menschlichen Kräfte machen, will also, um ihr Schlagwort zu gebrauchen, einen „Vollmenschen" schaffen, dem sie dann die besondere berufliche Ausbildung geben will. Rhetorik und Mimik, Kunst der Maske und Kostümkunde, szenischer Unterricht durch Regisseure usw. stehen im Lehrplan. Unter den Patronatsherren sind neben rheinischen Fürstlichkeiten der Landwirtschaftsminister, bekanntlich der frühere rheinische Oberpräsident, dann der jetzige Oberpräsident Freiherr von Rheinbaben und Graf Hochberg in Dresden. Unter den Namen der ordentlichen Lehrer seien die von Luise Dumont, Julius Bab, Hans Frank genannt. Groß ist die Zahl der außerordentlichen Mitglieder. Bekannte Künstler zählen sich zu der Hochschule: Hermann Bahr, Prof. Behrens, Julius Diez, Cäsar Flaischlen, Professor Dessoir, Franziska Ellmenreich, Friedrich Kayßler, Hyacinthe Loyson, Fritz Mauthner, Emile Verhaeren, Clara Viebig, Bruno Wille, Martersteig und viele andere wären da zu nennen. Als besondere Kurse sind Regisseurkurse und Kurse für Nichtschauspieler vorgesehen. Die Zeit der Ausbildung ist auf ein Mindestmaß von zwei Jahren festgesetzt. Die Aufnahmen sind von einer besonderen Prüfung abhängig gemacht. Eine gewisse praktische Ausbildung sollen die Vorgeschrittenen an dem Düsseldorfer Schauspielhause erhalten.

Schwedische Sänger in Köln. Auf seiner Konzertreise, die ihn nach Paris und London führt, gab der aus über 100 Sängern bestehende schwedische Olympia-Chor in der Festhalle der Werkbund-Ausstellung ein Konzert. Der Beifall stieg von Vortrag zu Vortrag, so daß die Schweden sich genötigt sahen, einzelne Stücke zu wiederholen bezw. Zugaben zu singen. Sie trugen dabei auch „Die Wacht am Rhein" vor, und zwar in deutscher Sprache mit einer Wucht und einem Ausdruck, daß der Beifall kein Ende nehmen wollte. Nach dem Konzert sang der Kölner Männergesangverein im Hauptrestaurant der Ausstellung den schwedischen Gästen zu Ehren einen Chor, worauf der Präsident des Vereins, Herr von Oithegraven, eine Ansprache an die Schweden hielt, in der er den ergreifenden Eindruck hervorhob, den die Darbietungen auf die Zuhörer machten.

Die Salzburger Mozartfestspiele. Die Aufführung der diesjährigen Mozart-Festspiele in Salzburg wird nicht Generalmusikdirektor Karl Muck leiten, wie es zunächst bestimmt worden war, sondern Felix Weingartner in Verbindung mit Hofoperukapellmeister Franz Schalk. Der Rücktritt Mucks von der Leitung der Festspiele ist auf den schlechten Gesundheitszustand des Künstlers zurückzuführen. Die Regie der Bühnenwerke bleibt in den Händen von Lilly Lehmann.

Der Berliner Landschaftsmaler Max Uth ist in Hermannswerder bei Potsdam an den Folgen einer Blinddarmoperation im 51. Lebensjahre gestorben. Professor Max Uth hat zu den hervorragendsten Berliner Landschaftern der Brachtschule gehört.

Das Versteck der Mona Lisa. Die Frage nach dem Versteck der Mona Lisa, dessen Entdeckung seinerzeit der Polizei trotz gründlichster Haussuchung bekanntlich nicht gelang, kann jetzt der „Secolo" in überraschender Weise beantworten. Während die Richter im Gioconda-Prozeß sich zur Entscheidung in den Beratungsraum zurückzogen, gelang es nämlich einem geschickten Berichterstatter des Blattes durch Zufall, den „patriotischen" Helden der Geschichte für kurze Zeit zu sprechen und auszuforschen. „Sie kannten doch nicht" — bemerkte der Journalist — „während der polizeilichen Untersuchung das Bild, wenn Sie es wirklich einem Freunde zur Aufbewahrung gegeben hatten (so behauptete, wie erinnerlich, Peruggio), im Kasten in Ihrer Wohnung haben?" Bei dieser Frage lächelte Mona Lisas Räuber mit sichtbarer Genugtuung und erwiderte dann spöttisch: „Na, das war eine schöne „Haussuchung". Denken Sie sich! Als der Kommissar kam, hatte ich gerade die Gioconda auf den Tisch gelegt und eine Decke darüber gebreitet. Wäre er nur zwei Minuten früher gekommen — er würde das Bild in meinen Händen gefunden haben." „Und was machten Sie vorher damit?" „Ich sah es mir gerade, genau wie alle Abende, an, um mich zu vergewissern, daß es keinen Schaden genommen habe", antwortete Peruggio. Dann fuhr er sarkastisch fort: „Der Kommissar untersuchte zuerst alle Wände und Winkel. Doch vergeblich. Hierauf setzte er sich an den Tisch und schrieb seinen Bericht nieder, indem er gerade auf das Gemälde, das er suchte, seine Arme legte. Sie können sich nicht denken, wie ich mich in diesem Augenblicke belustigt habe, und noch jetzt amüsiere ich mich köstlich, wenn ich daran denke." „Also ein Polizeibericht über der Mona Lisa!", wortwitzelte der Interviewer und beeilte sich, den köstlichen Polizeieinfall in seinem Notizbuch zu skizzieren ...

Vermischtes.

Eisenbahnzusammenstoß infolge Gewitters.

Auf dem Bahnhof des französischen Städtchens Renaix fuhr ein Personenzug einem anderen in die Flanke. Da ein schweres Unwetter im Augenblick der Einfahrt herrschte, hatte der Führer des ankommenden Zuges keine freie Aussicht gehabt. Eine Anzahl Reisender wurde mehr oder minder schwer verletzt.

Die Grausamkeiten des Stierkampfes.

Der zehnjährige Kronprinz Umberto von Italien besuchte auf Mallorca ein Stiergefecht. Als er sah, wie ein Stier einem Pferd den Bauch aufschlitzte, wurde er ohnmächtig. Wieder zu sich gekommen, verließ er den Zirkus weinend und in tiefster Abscheu vor den Grausamkeiten. — Bei einem Stiergefecht in Algeciras stieß einem der brühmtesten Stierfechter Spaniens, dem Torrero Elgallo, ein Stier sein Horn mitten in die Brust. Der Stierkämpfer starb.



H. & L. Fritzsche
Elberfeld — Wall 32 — Telephon 303.

Wetterkragen, Wettermäntel,

Reise-Kleider.
Strand-Anzüge.
Sport-Joppen.
Touristen-Anzüge.

Für Herren und Knaben.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienste. Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 14. Juni 1914.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

Sonntag morgen 3½ Uhr entschlief sanft, nach kurz, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 35 Jahren meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, unsere herzensgute Tochter und Schwester, unsere gute Tante und Schwägerin

Frau Emil Hochstrate

geb. Marie Pavencke.

Im Namen der Hinterbliebenen, in tiefer Trauer

Emil Hochstrate.

Barmen, den 14. Juni 1914.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 17. Juni, vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause Seydlitzstr. 7 aus. — Wir bitten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft und plötzlich unsere liebe gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Arthur Schulze

Caroline geb. Frau

im 68. Lebensjahre. — Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Hannover, Hamburg, den 14. Juni 1914.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. Juni, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes an der Friedhofstraße aus statt. — Von Beileidsbesuchen wird freundlichst gebeten werden zu wollen.

Todes-Anzeige.

Es hat [illegible] dem Allerhöchsten gefallen, heute abend 9 Uhr meinen lieben Mann, unseren treuen Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Karl Weise

im vollendeten 78. Lebensjahre und nach 53jähriger glücklicher Ehe durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanne Weise geb. Hendricks
Hanna Weise
Marie Preußner geb. Weise
Ewald Preußner sen.
Ewald Preußner jr. als Enkel
Johanna Preußner als Enkelin

Elberfeld-Sonnborn, den 14. Juni 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4½ Uhr vom Sterbehause Sonnborn, Hauptstr. 67 aus statt. Nachfeier anschließend im Vereinshause. Sollte Jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Regenerations-Kuren

zu Hause, ohne Chemikalien, mit dem Ideal aller Frucht-Extrakte, der **Vinose** (ges. gesch.). Rein natürliches Produkt, absolut alkoholfrei, von feinstem Wohlgeschmack. Bei Stoffwechselstörungen, träger Verdauung, **Hämorrhoiden**, Gicht, **Arterienverkalkung** ärztlich gebraucht und empfohlen. 1 Fl. (ca. 50 Port.) Mk. 2.75, in Apotheken, Drog., Reformh. Broschüren kostenlos durch D. Richard Wenck, Cöln, Rennestraße 41. b092

Ambulatorium für Herz- und Nervenkranke

Dr. med. Appelius, Spezialarzt für Herz- und Nervenkranke,
Köln a. Rh. 2, Deutscher Ring 15. Tel. A. 2468.

Röntgen-Untersuchung des Herzens.

Kurmittel: Gesamte Elektrotherapie, Hochspannung etc.
Indikationen: Herzleiden und nervöse Zustände aller Art.

Prospekte auf Wunsch gratis und franko.

Bekanntmachung. Auf Anordnung des Vorstandes der Ortskrankenkasse für Barmen ist der Beitrag für die Mitglieder der Ortskrankenkasse für Barmen für die Zeit vom 1. Juli 1914 bis 31. Dezember 1914 auf 4 % des Grundlohnes festgesetzt worden.

Barmen, den 13. Juni 1914.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Dr. Busch.

Beschluß!

In der Nachlaßsache [illegible] ist heute beschlossen worden, [illegible] Barmen, den 13. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht.

Heizungsanlage

[illegible]

Geld-Angebote

Darlehn v. 4000 Mk. gegen Sicherungsübereignung [illegible]

Mk. 600.— gegen gute Sicherheit, monatl. Amortisation von Mk. 50.— u. 10% Zinsvergütung vom Selbstgeber sofort gesucht. Offerten unter B 3758 an die Exped. d. Ztg.

Hypothek [illegible] Mk. 1. Stelle, in bester Lage, günstige Sache. Off. u. D 419 an Ala. Gottschalk, Barmen.

Geld-Gesuche

[illegible]

Darlehn v. 4000 Mk. gegen [illegible]

Darlehn v. 4000 Mk. gegen Sicherungsübereignung [illegible]

Mk. 600.— gegen gute Sicherheit, monatl. Amortisation von Mk. 50.— u. 10% Zinsvergütung vom Selbstgeber sofort gesucht. Offerten unter B 3758 an die Exped. d. Ztg.

Hypothek [illegible] Mk. 1. Stelle, in bester Lage, günstige Sache. Off. u. D 419 an Ala. Gottschalk, Barmen.

Vermischte Anzeigen

Rodes.

Wegen Verheiratung ist sehr gutes [illegible] Barmen auch für 5000 Mk. bar zu übernehmen; auch könnte tüchtige Arbeiterin sich mit 2000 Mk. beteiligen, da eventl. eine Reflektantin vorhanden. Selten günstige Gelegenheit! Off. erbeten u. F 8 1227 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. a256

Alleinst. Frau f. Kind im Sterben z. gleichen u. z. auf. dem Hause, E., Hünnebrk. 60, IV. r.

Bekanntmachung. Auf Anordnung des Vorstandes der Ortskrankenkasse für Barmen ist der Beitrag für die Mitglieder der Ortskrankenkasse für Barmen für die Zeit vom 1. Juli 1914 bis 31. Dezember 1914 auf 4 % des Grundlohnes festgesetzt worden.

Barmen, den 13. Juni 1914.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Dr. Busch.

Beschluß!

In der Nachlaßsache [illegible] ist heute beschlossen worden, [illegible] Barmen, den 13. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht.

Heizungsanlage

[illegible]

Geld-Angebote

Darlehn v. 4000 Mk. gegen [illegible]

Darlehn v. 4000 Mk. gegen Sicherungsübereignung [illegible]

Mk. 600.— gegen gute Sicherheit, monatl. Amortisation von Mk. 50.— u. 10% Zinsvergütung vom Selbstgeber sofort gesucht. Offerten unter B 3758 an die Exped. d. Ztg.

Hypothek [illegible] Mk. 1. Stelle, in bester Lage, günstige Sache. Off. u. D 419 an Ala. Gottschalk, Barmen.

Geld-Gesuche

[illegible]

Darlehn v. 4000 Mk. gegen [illegible]

Darlehn v. 4000 Mk. gegen Sicherungsübereignung [illegible]

Mk. 600.— gegen gute Sicherheit, monatl. Amortisation von Mk. 50.— u. 10% Zinsvergütung vom Selbstgeber sofort gesucht. Offerten unter B 3758 an die Exped. d. Ztg.

Hypothek [illegible] Mk. 1. Stelle, in bester Lage, günstige Sache. Off. u. D 419 an Ala. Gottschalk, Barmen.

Vermischte Anzeigen

Rodes.

Wegen Verheiratung ist sehr gutes [illegible] Barmen auch für 5000 Mk. bar zu übernehmen; auch könnte tüchtige Arbeiterin sich mit 2000 Mk. beteiligen, da eventl. eine Reflektantin vorhanden. Selten günstige Gelegenheit! Off. erbeten u. F 8 1227 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. a256

Alleinst. Frau f. Kind im Sterben z. gleichen u. z. auf. dem Hause, E., Hünnebrk. 60, IV. r.

Werkschaft

[illegible]

Fleißige Herren und Damen

[illegible]

Straßburger Kunst.

[illegible]

Baugesuche.

[illegible]

Forderungen

[illegible]

Hausierer

[illegible]

Möbel

[illegible]

Unterricht

Nachhilfe. Beaufsichtigung der Schularb., Vorbereit. f. Sexta aller Klassen d. höh. Schulen u. Mittelschul. durch erfahr. akad. geb. Fachmann. Honor. 10—20 Mark pro Mon. Schriftl. Off. unter Z 349 an d. Exp. d. Ztg.

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in **Schön-Schrift**

Kund-, Zier- und Lackschrift. Spez.: Geschäfts- u. Privat-Handschriften nach eigen., vorkurrenzloser Methode. Kein Nachmalen von gedruckten Schriften. 1315b Vollständ. Ausbildg. ohne Nachzahlg. Stunden nach Belieben v. 8 Uhr morg. bis 10 Uhr abds. Privat-Unterricht nach Uebereinkunft in und außer dem Hause. — Keine Vorauszahlung. Ratenhonorar. Aufklärende Prosp. frei.

C. J. Hilgers' Private Handels-Schule **Barmen** Bleicherstr. 5. Telephon 2147.

Handwagen

mit 2 Rädern Marquarre stehenden gebraucht. Wiederkäufer jeder Beschreibung. — Ewald Bruns, Elberfeld, Blumenhofer 62

Der Herr, welcher in der Nacht v. Sonntag auf Montag um 1½ Uhr den jungen, braunen, langhaarigen [illegible]

Jagdhund

in dem Lokalgang an der Hammerstraße eingenommen hat, wird gebeten, denselben wieder abzuliefern. Kampmann, Bülowstr. Kinderh. Nr. 36.

Verlaufen

Dobermannpinscher.

[illegible]

J. Barre zugel. Ges. Schutzg. d. Kaiserstr. 22a.

Einjähr.-Fähnrich-Abitur.

und alle Schulexamina. Vorbereitung schnell, gründl. Gute Erfolge. Nur Sexta. Arbeitsstunden und Aufsicht. Eintritt jeder Zeit. Prosp. nebst Empf. d. Direktor Schweiger, Detmold 34.

Eine elegante Schrift erhalten Sie unbedingt

Förster's Privat-Schreib- u. Handelsschule
Elberfeld, Nordsternhaus, Alexanderbrück 6. Tel. 1513.

Tüchtiger Lehrer

gesucht, der einem nichtversetzten u. infolgedessen z. Gymnasium gen. Schüler tägl. einige Stunden Unterricht erteilt. Off. mit Preisangabe erbeten unter Z 5754 an die Exped. d. Ztg.

Zeitungs-Makulatur

bill. abzugeb. Elbf., Kaiserstr. 50.

Private Moden-Akademie

der Modenzeitung-Verlagsgesellschaft von Ehrhardt & Wehrle, Kreuzlingen, Zweigstelle Köln a. Rh.

Neues Lehrbuch für Schneiderinnen, Damenkleider u. Blusen nach dem modernsten und sichersten System der Gegenwart. Neue Lehrbuch-Ausgabe in Herren- und Damenfach. Sieb. Nachträge nach Durchmessern und Diagramm. Prospekt gratis durch die Geschäftsstelle Köln a. Rh., Neumarkt 27—29.

Schwerhörige

können selbst in hoffnungslosen und veralteten Fällen mit meiner neuesten Erfindung auf dem Gebiete der Schwerhörigkeit, den

„Exophon"-Apparat sofort gut hören!

Ausführliche Vorführung und Auskunft für Schwerhörige wird gerne durch unseren Sachverständigen, Herrn [illegible] in Elberfeld am 15. und 16. Juni, von 9—3 Uhr, im Hotel Hornbostel, Neue Poststraße 1/3, in Barmen am 20. Juni, von 9—3 Uhr, „Bergischer Hof", Alleestraße 7—9, stattfinden.

Wir bitten, sich durch ungünstige Erfahrungen mit anderen ähnlichen Apparaten nicht davon abhalten zu lassen, unser Angebot auf jeden Fall wahrzunehmen, denn wir sind überzeugt, daß unseren neuen Erfindungen für allen Schwerhörigen der größte Wert sind. — Schriftliche Auskunft und Prospekt kostenfrei von der

„Exophon"-Ges. m. b. H., Duderstadt, Südhann.

Kennen Sie schon die natürliche Kraftnahrung

Kamaka?

Ein Versuch überzeugt. — Prospekte durch — sämtliche Apotheken und Drogerien. —

Beste Familien-Toiletteseife

1 Stück 20 Pfg. 3 Stück 55 Pfg.

FAUSTRING LANOLIN-SEIFE

ungefährlich vom Säuglinge Konsumenten der Fabrikgesellschaft C. Naumann, Offenbach a. M.

Macht zarte weisse Haut

Bücherrevisor

empfiehlt sich zur Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Einrichtung zweckmäßig. Buchführungen, Vermögensverwaltungen, Revisionen sowie Treuhandschaften aller Art. Berufung in Steuersachen und allen kaufmännisch. Angelegenheiten. Zusammenlegungen usw. 1157

Max Kindchen
Hagen (Westf.) Bahnhofstr. 4

Prof. Ehrlich's Originalpräparat gegen **Syphilitiker**

Ausführl. Broschüre 20 Pfg. in Briefmarken u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden ohne Berufsstörung, ohne Schädlichkeit. Diskret versandt. Mk. 1.20. Geschäftsbücher und Thiagen's Blochem. Heilverfahren, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 58 (Hauptbahnh.) 1314a. C. Sachsenhausen & Berlin W., Leipzigerstr. 168.

Kronleuchter und Ampeln

aller Art mit 30% Rabatt liefert direkt aus eig. Fabrik an Private. Reich illustr. Musterbuch Nr. 316 kostenlos. Tönnis & Gröbrer, Kaldenkirchen, Rhld. 5



Hausfrauen verwendet nur **Venezol** bestes flüssiges Parkett- u. Linoleum-Wachs. Reinigt, wachst u. poliert. Kein Terpentinöl, kein Wachs, keine Stahlspäne nötig. ½ Liter Mk. 1.10, ¼ Liter Mk. 2.—. Wird lose nachgefüllt. Nur zu haben bei: **Karl Heinz**, Tapeten, **Barmen**, Wertherstr. 49/51 u. **Elberfeld**, Hochstr. 97, **Emil Jansen**, Drogen, **Barmen**, **Gebr. Neumann**, Tapeten, **Elberfeld**. 176b

Bitte ausschneiden.

Rot geword. Zopf [illegible]



Kinder Stiefel, Sandalen braun und schwarz.

Naturgemäße Formen! Beste Qualitäten! Billige Preise!

In besonders bequemen Fleck-Schuhwaren großes Lager

Reformhaus Catwinkel Barmen, Werthstr. 30.

Für ½ Mk. ein Sankt Georgs-Los

20000

sind zu gewinnen. A. Eulenberg jr., Elbf., Altenmarkt 11.

Beste Bettenfüllung sind die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, echt chinesischen

Monopol-Daunen

(gesetzl. gesch.) Pfd. 2.55 M. 3–4 Pfund genügen für großes Oberbett. Versand gegen Nachnahme. Verpackung frei.

Gustav Lustig Prinzenstr. 85 Berlin SO 16

Größtes Bettfedern-Spezialgeschäft Deutschlands.

Der letzte Trumpf.

Roman von Guido Kreutzer.

Copyright 1913 by Carl Duncker, Berlin.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Alles folgte gespannt dem Duell, das dieser [illegible]erschlanke, hagere Gentleman mit dem straffen [illegible]warzen Haar und dem gelblichen Teint gegen [illegible] Bank kämpfte.

Er dachte nicht an Rückzug; er behauptete das [illegible]eld! Langsam, langsam begann er Witterung [illegible] kriegen von der unberechenbaren Caprice des [illegible]falls. Daß die Chancen hin und wieder mal [illegible]en ihn schlugen . . . pah, dafür fand er nur ein [illegible]es Lächeln und ein flüchtiges Zucken der Augen[illegible]uen!

Unter bekamen sie ihn heute doch nicht! Die [illegible]anzigtausend Franken, die er vorhin dem Porte[illegible]eille entnommen, mußte er wiederhaben! Und [illegible]t nur sie — mehr — weitere Tausende und [illegible]ertausende! Dies tändelnde Spiel hier war ja [illegible]ist — bitterer, blutiger Ernst! Nicht aus plötz[illegible]er Laune hatte er die Rückreise nach Berlin ge[illegible]e an den Spieltischen von Monte Carlo unter[illegible]chen . . . sondern es ging um die Welt! Um [illegible]e Welt, wie er sie sich aufgebaut hatte und wie [illegible]ie zu seiner Existenz brauchte!

Also — heidonc en avant! (vorwärts!)

Die Kugel knattert — die Goldstücke klingen — [illegible] Banknoten knistern . . . das ist der rasende [illegible]unschrei des Lebens!

* * *

Hella Warnegg stand noch immer auf ihrem [illegible]latz — halblinks hinter ihrem Verlobten, inmitten [illegible] der regellosen Menge, die in vier, fünf Reihen [illegible]n Tisch umdrängte.

Sie konnte sich nicht losreißen; sie war wie ge[illegible]annt, wie willenlos geworden unter dem Chaos [illegible]benbarer Empfindungen, die über sie hereinbrachen.

Sie starrte in dieses scharf profilierte, durch[illegible]inierte Gesicht, nach dem sich ihre Sehnsucht ver[illegible]rt hatte in durchträumten Tagen und durchgrü[illegible]elten Nächten. Sie sah das unrastvolle Flackern [illegible]er Augen, das ihr einst Herz und Sinne gefan[illegible] genommen hatte und sie heute doch namenlos [illegible]schreckte. Sie wußte aus halblaut geflüsterten [illegible]Bemerkungen der Umstehenden: Ramon war in [illegible]acht Tagen seines Hierseins eine bekannte Per[illegible]önlichkeit geworden; nicht nur an der Roulette, [illegible]sondern auch an den Trente-Tischen! Er gehörte [illegible]bereits zu den „großen Spielern", die man sich [illegible]einseitig zeigt, wenn sie die Säle betreten! Er [illegible]hatte irgendein System, nach dem er pointierte; [illegible]es schien sich nicht zu rentieren, denn er mußte [illegible]bereits gewaltige Summen verloren haben — schätzungsweise achtzig- bis hunderttausend Franken!

[illegible]in Vermögen in wenigen Tagen verschleudert! [illegible]endlich war er im Vorteil — gewiß! Aber [illegible]hatte nicht schon die nächste Sekunde den Rück[illegible]schlag bringen? Weshalb spielte er so verzweifelt [illegible]mit derartig hohen Summen? Weshalb ge[illegible]dachte er ein System? Weshalb hatte er sie vor[illegible]hin so unwillig abgewehrt . . . weshalb? Herrgott [illegible]Himmel — weshalb tat er das alles?

[illegible]Sicherlich — er konnte überarbeitet, überreizt [illegible]gewesen sein und nach der geschäftlichen Pflichten[illegible]der letzten vier Monate am grünen Tisch Er[illegible]holung und Aufheiterung gesucht haben . . . Jetzt aber war sie doch hier; jetzt mußte er doch alles andere beiseite lassen und sich ihr widmen?! Nicht aber sie von sich weisen wie einen aufdringlichen Störenfried?!

So stand sie und starrte auf ihn herab und kämpfte und rang mit sich.

Und ohne, daß sie es gewollt, ohne daß sie sich dessen recht bewußt wurde . . . kroch sie ein schattenhafter Argwohn an — — eine dunkle, zitternde Ahnung, deren Wesenheit sie nicht begriff, deren Endergebnis noch ein rätselhaft undurchdringlicher Schleier verbarg.

Herrisch wandte sie sich ab, um sich ein paar Schritte zu entfernen. Es war ihr plötzlich nicht länger möglich, diesen verzweifelten, ziellosen Kampf mit anzusehen, in dem ein blinder Mensch gegen den Zufall rang, dem er ja doch — so oder so — erliegen mußte.

III.

Im nächsten Moment stand sie Hans von Krottendorf gegenüber.

Dieses Zusammentreffen war so unvermittelt, so außerhalb jeder Erwartung — daß sie fast erschrocken zusammenzuckte.

Doch dann überflog ein Lächeln ihr schönes Gesicht. Und mit diesem Lächeln streckte sie ihm die Hand entgegen, über die er sich tief hinabbeugte.

„Das ist mal eine unvermutete Begegnung, Herr von Krottendorf! Alles hätte ich eher vermutet, als gerade — Sie hier zu treffen!"

„Weshalb gerade mich, gnädiges Fräulein?"

Sah sie das gezwungene Lächeln seines blaßgewordenen Gesichts? Erinnerte sie sich blitzschnell langvergangener Zeiten, da dieser eine ihr vor allen anderen etwas gegolten, bis dann der bunte fremde Vogel aus fernem Land dazwischenflatterte? . . . Vielleicht!

„Sie zogen sich damals sehr überstürzt von Ihren Berliner Bekannten zurück; Sie waren fast zwei Jahre lang gänzlich verschollen, Herr von Krottendorf . . . so daß — aber nein, ich will es lieber nicht sagen; ich sehe ja — es war Unsinn!"

„Bitte, sagen Sie es nur, gnädiges Fräulein."

Da legte sie, wie es ihre Art war, ein wenig den Kopf zur Seite.

„Man erzählte sich allen Ernstes, Herr von Krottendorf, Sie lebten unten auf Ihrem ostpreußischen Gut als Einsiedler und Menschenfeind!"

Und jählings regte sich in dem jungen Drawehner ein Trotz und ein herrischer Hochmut . . . vielleicht auch war es nur das starke Selbstbewußtsein, das er dahinten in der Heide bei Arbeit und Pflichterfüllung gefunden hatte.

„Es handelt sich selbstverständlich nur um den boshaften Scherz irgendeines früheren Kameraden, gnädiges Fräulein. Den Gegenbeweis brauche ich wohl nicht noch anzutreten, wo ich hier mitten in der Hochsaison Monte Carlos vor Ihnen stehe. Aber vielleicht lassen Sie sich von meinem Gutsnachbar bestätigen, welch eine rege und erfreuliche Geselligkeit wir unterhalten."

Die Blachs hatten in der Nähe gestanden; jetzt traten sie herzu. Der ehemalige Garde-Dragoner machte die Herrschaften miteinander bekannt.

Der Ökonomierat riß die Auglein auf und fuhr sich mit der Hand heftig durch den trutzigen Männerbart, als wolle er sagen:

„Donnerlüchting, was ein schönes Marjellchen!"

Seine Gattin dagegen verriet sofort:

„Nämlich, mein liebes Fräulein Warnegg, meine beiden Kavaliere waren in ein so hochwichtiges Gespräch vertieft, daß sie auf keinen Menschen acht hatten. Ich aber erkannte Sie sofort von dem Bilde her, das ich bei Bieber sah. Und seien Sie nicht böse, aber es tat mir so leid, wie allein Sie hier standen."

Hella Warnegg horchte auf. Diese zierliche alte Dame mit dem schlichtgescheitelten weißen Haar war bei Gott keine Diplomatin. Doch im Ton ihrer Stimme, in den klugen braunen Augen lebte eine fast mütterliche Herzlichkeit, die gerade in diesem Augenblick unendlich wohltuend berührte.

„Mein Verlobter . . .", sagte sie und wandte die hilfesuchend den Kopf zum Tisch zurück, von dem sie sich eben erst unmutig entfernt hatte.

In derselben Sekunde richtete sich Ramon Branco hoch. Einen Herzschlag später sprang er auf, raffte Gold und Scheine zusammen, stopfte sie irgendwohin in die Taschen seines Smokings und eilte zu der kleinen Gruppe hinüber.

„Herr von Krottendorf" . . . er bot dem Drawehner mit strahlender Liebenswürdigkeit die Hand . . . „sind Sie es denn wirklich und wahrhaftig? Das ist es ja, was ich immer behaupte: wenn man Freunde oder Bekannte hat, an denen einem ernstlich etwas liegt, dann muß man nur nach Monte Carlo fahren. Da sind sie sicher zu finden."

Ein Hackenklappen, eine Verbeugung gegen das Ehepaar.

„Branco."

Als der Ökonomierat seinen Namen nannte, zuckte der Brasilianer in offenbar freudigster Überraschung zusammen.

„Der berühmte Führer des Bundes der Landwirte? Und gnädige Frau gehören zum engeren Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins? . . . O, ich bin informiert! Der Name Blach ist mir seit langem geläufig und bekannt. Man erwähnt ihn in der Berliner Gesellschaft häufig."

Schon fuhr ihm der olle Blach mit seinem nüchternen Baß dazwischen.

„Es ist mir sehr interessant, Ihre Bekanntschaft zu machen, Herr Branco. Überall hört man ja von Ihrer neuen Gründung. Wird das Etablissement bald eröffnet."

Da — in derselben Sekunde, in der diese Frage fiel, wurde in dem Gehirn des anderen eine gefährliche Idee geboren. Ganz schattenhaft nur tauchte sie auf, war noch kein festumrissener Plan, war nur ein blitzschnelles Hintasten über Möglichkeiten und Wege, die vielleicht — vielleicht! — zum Ziele führen könnten.

Er machte mit der Hand eine halbumfassende Bewegung und zog lächelnd die Brauen hoch.

„Vor einer Woche erst kam ich von einer Auslandsreise zurück, die wegen der letzten entscheidenden Abmachungen eine unumgängliche Notwendigkeit war. Jetzt ist die Situation geklärt; und sobald der gegenwärtige strenge Frost in Deutschland nachläßt, wird mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen. Im Mai kommenden Jahres, meine Herrschaften . . ." — er verbeugte sich —, „hoffe ich Sie bei der Einweihung des „Boncourt" als meine Gäste begrüßen zu dürfen. Es wird mir ein besonderer Vorzug sein. Ich bitte, Herr von Krottendorf, daß auch Sie dann meine Einladung annehmen."

„Wenn es soweit ist . . .", versprach der ehemalige Garde-Dragoner zurückhaltend.

Und fühlte fast körperlich, wie Hella Warneggs Blick für den Bruchteil einer Sekunde forschend herüberflog.

Der Ökonomierat lachte behaglich.

„Man immer los, Herr Branco. Wir kommen gern, was Tina? Für sonen Zauber, wo man sich harmlos amüsieren kann, sind wir alle beide. Und nämlich ich persönlich, trotzdem ich doch nu als Stoppelhops auf meiner Klitsche sitz' und von so technischen Fragen jämmerlich wenig versteh' — also ich sind' großzügige Unternehmungen dieser Art famos! Ich hab' ne reguläre Schwäche für sowas!"

In dem hageren, gelblichen Gesicht war unterdrückte Bewegung, als pulsiere unter der lederartig straffen Haut das Blut plötzlich rascher.

„Wenn das nicht nur eine verbindliche Höflichkeit, sondern Tatsache ist, Herr Ökonomierat . ."

„Nee, nee — effektive Tatsache!" beteuerte der alte Herr.

„. . . also dann — ich hoffe doch sehr, daß wir während unseres hiesigen Aufenthaltes noch häufiger das Vergnügen haben werden, den Herrschaften zu begegnen! — dann würde es mir eine persönliche Freude bereiten, Herr Ökonomierat, Ihnen die Idee und Anlage meines „Boncourt" einmal ganz ausführlich darzulegen. Wer weiß — vielleicht finden Sie auch über die Einweihungsfeierlichkeiten hinaus Geschmack an dieser Sache."

Der kleine stämmige Mann von der Ostsee schob vielsagend die Schultern hoch und sah den langen Gesellen vielsagend an.

Ein gemeinsames Souper im London House, das letzterer zur Besiegelung dieser unerwarteten Bekanntschaft vorschlug, kam allerdings nicht zustande, da der Drawehner Gutsherr durch ein Rendezvous mit dem Oberleutnant von Storck besetzt war und die Blachs sich angeblich sehr früh zur Ruhe zu legen pflegten.

Dagegen nahm Hella Warnegg die Anregung der Ökonomierätin, am nächsten Nachmittag in der berühmten Konditorei von Rumpelmayer den Kaffee gemeinsam zu trinken, mit solcher Bereitwilligkeit auf, daß die alte Dame fröhlich prophezeite:

„Passen Sie auf, liebes Fräulein Warnegg, wir beide werden uns ganz ausgezeichnet vertragen; und man wird mich überall zu meiner hübschen „jungen Tochter" beglückwünschen."

„Vielleicht hätte man mehr Ursache, mich um meine gütige mütterliche Gönnerin zu beneiden!" sagte das junge Mädchen und heftete ihre dunklen ernsten Augen auf die alte Dame.

Die suchte in diesen Augen zu lesen — es gelang ihr nicht; es lag ein Schleier darüber. Sie wußte auch nicht, wie sie die Antwort bewerten sollte. Sie konnte nur eine glatte gesellschaftliche Phrase, sie konnte aber auch Wahrheit sein.

Aber dann — wenn man Ton und Worte gegen die Jugend der dreiundzwanzig Jahre abwog —, dann gefiel der lebenserfahrenen Tina Blach der Verlobte dieses Millionenkindes plötzlich ganz und gar nicht mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Über das Friedmannsche Tuberkulosemittel [illegible]e die Berliner medizinische Gesellschaft nach [illegible]rtägigen Beratungen ein vernichtendes Urteil. [illegible] ein einziger Redner, Dr. Brübann-Osterburg, [illegible]ute von glänzenden Wirkungen des Mittels bei [illegible]chentuberkulose berichten, während er sich über [illegible] Wirkungen bei Lungentuberkulose noch nicht [illegible]ern zu können erklärte. Das Friedmannsche [illegible]ittel war bei seinem Erscheinen mit sehr großen [illegible]fungen aufgenommen worden, und man hatte [illegible]adezu wunderbare Erfolge von ihm erwartet. [illegible]ürlich war es bekanntlich mit dem Kochschen Tuberkulin ergangen, das gleichfalls viele Enttäuschungen brachte.

Die Parade der Badekostüme.

In Atlantic City, dem elegantesten Badeort der Vereinigten Staaten, hat die erste „Badeparade" dieser Tage stattgefunden, und von den Tausenden von Zuschauern, die den amüsanten Zug der eleganten Damen an sich vorübergleiten ließen, wurden die neuesten Badekostüme enthusiastisch bewundert und heftig kritisiert. Mehrere hundert Modedamen zeigten hier das Schickste und Apartste, was die Mo[illegible] diesmal an Modellen für die Badesaison liefert. Wie die Badekostüme in den fashionablen Seebädern Europas sind natürlich auch diese amerikanischen Wunder der Sommermode mehr Luft- und Strandkostüme, als wirkliche Wasserkleider. Es sind richtige hocheleganten Toiletten aus Pongeseide oder originellem Kräuselstoff, und sie sind diesmal in den lebendigsten südamerikanischen Farben gehalten, im Tangostil. Außer dieser bunten Lebhaftigkeit fällt die reiche Verwendung von Spitzen, Rüschen und Volants auf, die zwar nicht sehr praktisch, aber für manche Mängel der Figur, die sonst bei den enganliegenden Kleidern hervortreten könnten, sehr vorteilhaft sind. Für Ordnung und guten Ton bei der Badeparade sorgten diesmal weibliche Strandpolizisten, in hübsche, blaue Uniformen und Mützen gekleidet, mit kurzen Röcken, hölzerne Knüttel am Gürtel führend und stets bereit, Delinquenten auch in das nasse Element hinein zu verfolgen. Diese Wächterinnen der Strandsicherheit, die im vorigen Jahre großes Gelächter erregten, haben sich so gut bewährt, daß man sie jetzt in den amerikanischen Bädern zur ständigen Einrichtung erhoben hat.

Sanatogen

von mehr als 20000 Aerzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven

6019

Reifenpannen

lassen sich nicht ganz vermeiden, aber abschwächen. An Ihnen liegt es, mühsam eine Stunde im Chaussecstaube zu montieren oder in wenigen Minuten wieder flott zu sein durch die

abnehmbare Continental Felge

Jeder Reifenwechsel ein Kinderspiel.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Personal: 12000.

a355

Kreuzbrunnen. Ferdinandsbrunnen: Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden.

Rudolfsquelle: Durchgreifendes Mittel bei Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatism, Harnsäure, etc.

WELTKURORT **MARIENBAD** (Oesterreich.)

KUREN Rein und klar natürlich gefüllt.

Ambrosius-Brunnen: Eisenreichste Quelle Europas. Bleichsucht, Blutarmut. Hervorragendes blutbildendes Mittel.

Natürliches Marienbader Brunnensalz, Brunnen-Pastillen.

Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien. —

Untersuchungs-Laboratorium Dr. R. Gartenmeister, offiziell angestellt. u. beeidigt. Chemiker, E., Poststr. 12. Fernsprecher Nr. 22 vom 1. Mai ab.

Die Königin der Fußboden-Lackfarbe ist

„Kempera"

patentamtlich geschützt, d. Pfd. 60 Pfg., in 6 Stunden trocken. Weg. Kleben kein Aerger mehr. Sehr haltbar. Uebertrifft die teuersten Büchsen-Lackfarben. Von allen Abnehmern lobende Anerkennung. Lieferung frei Haus. In Büchsen von 2 bis 6 Pfd. nach auswärts franko gegen Nachnahme. Farben-Musterkarte gratis und franko. Alleiniger Fabrikant: Gustav Kemper, Elberfeld, Marienstraße 46. Telephon 4113. 15975

Quillan

Das neue Reinigungs- und Auffrischungsmittel für die empfindlichste u. feine Wäsche aus Wolle, Seide, Baumwolle etc.

Erhältlich in allen Geschäften wo man Waschartikel zu kaufen pflegt

Preis 20 Pfg. pro Paket

5 Pakete 90 Pfg.

Patent-Mark Schwanenapotheke Berlin N37

Alle Offerten-Einsender
werden, in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsofferten beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr übernimmt.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich Luisenviertel von 5—6 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Gründer! 300 Mk. monatl. u. mehr kann jeder verdien., d. mit Kapital übern. Selbstlohnend. Nebenverdienst durch schriftl., mündl., gewerbl. Arbeiten. Auskunft umsonst. **F. W. Trappe, Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig 72.** g166

Privat-Reisende, auch Damen,
für brill. Sommerartikel gesucht. Jede Hausfrau kauft sofort. Sicheres Geld 10—15 ℳ täglich. Postlagerkarte 506, Dortmund.

Erste Versicherungs-Gesellschaft, hier gut eingeführt, sucht für **Barmen** einen tücht., redegew.

Einkassierer

im Alter von ca. 30 Jahren. Bewerber, welche kautionsfähig sind, woll. Off. mit Altersangabe unter B 8296 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57, senden.†

Buchhandlungsreisende
zum Akquisitionssammeln für „Die Woche“ sofort hier und auswärts gesucht. Meldung mit Legitimation beim Oberreisenden Herrn Schönenborn, Elberf., Königstraße 372. 68

Kolonialwar.-Großhandlg.
sucht für zum Teil eingeführte Touren im Oberbergischen tüchtigen, fleißigen g1254

Reisenden.
Koch & Mann, G. m. b. H., Elberfeld.

Lebens-Stellung.
Von alter deutsch. Leb-, Unfall- u. Haftpfl.-Vers.-Gesellsch. wird für Elberfeld u. umliegenden Bezirk ein gewandter Akquisiteur per sofort engagiert. Durch die bestehende Organisation wird derselben feste und dauernde, mit hohen Bezügen verbundene Stellung gewährleistet. Offert. unter E 5790 an die Exped. *

Buchhalter,
der mit der einfach. Buchführung durchaus vertraut und ein flinker u. selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, findet in einer Barmer Bandfabrik sofort dauernde Stellung. Nur Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsandtr. finden Berücksichtigung u. sind zu richten unter B 1566 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Hosenträgerfabrik
sucht einen branchekundigen, gewandten Herrn, der mit dem gesamten Ein- und Verkauf dieses Artikels durchaus vertraut ist, zum sofortigen Eintritt. — Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften erbeten unt. B 1569 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3243a

Tüchtiger 3249a
Wiegkammer-Gehilfe
für ein größeres Fabrikgeschäft ges. Derselbe muß mit der Fabrikation aller mollenen und baumwollenen Litzen u. Stapelartikel durchaus vertraut sein u. gründliche Stoffkenntnisse besitzen. Off. mit Gehaltsanspr. u. B 1597 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Wiegkammer.
Jüngerer, zuverlässiger Mann ges., der flott u. selbständig arbeitet u. der Wiegkammer vorstehen kann. Angeb. m. Gehaltsansprüchen unt. B 1604 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Jüngerer Bautechniker
zum sofortigen Eintritt für ein Baugeschäft nach Schwelm ges. Offerten mit Gehaltsansprüchen erb. unter K 100 an die Filiale d. Bl. in Schwelm. g18

Junger tücht. Umdrucker
per sofort gesucht. Selb. muß auch an der Maschine selbständig arbeiten. Hold & Kühnenbahl, II. Barmen, Hafverschulstr. *

Obermeister
gesucht für eine größere †
Gummibandfabrik
Barmens z. Leitung d. Betriebes. Spezialität Hosenträger- u. Gummi-Samtband. Off. m. Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschr. unter B 8088 Exp. d. Neuerweg 57.

Tüchtiger Meister
für eine größere Hosenträger-Gummibandweberei ges. Derselbe muß im Stellen der Stühle u. mit allen vork. Arbeiten vertraut sein. Off. mit Gehaltsanspr. B 8257 Exp. d. Neuerweg 57. †

Webergeselle ges. Aug. Henning, Kleinehöhe bei Neviges. *

Rollenpapier- und Hülsenfabrik
in der Nähe Düsseldorfs sucht zu möglichst baldigem Eintritt einen b3987

Kontoristen,
möglichst aus der Branche. — Offerten unter E 2388 an die Expedition dieses Blattes.

Für **dauernde** und **lohnende** Beschäftigung suchen einen 3262a
tüchtigen Anreißer für Eisengarnketten.
Lenssen & Büren,
Unterbarmen, Ritterstr. 51—53.

Geübte Weber u. Weberinnen
gesucht. h4183
Wilh. Boeddinghaus & Co., Elb., Königstr. 101.

Gewissenhafte **Ausbildung** zum b36
Chauffeur erhält jedermann im **Dortmunder Auto-Haus, jetzt nur Bornstr. 25.**
Tages-, Halbtags-, Sonntags- und Abend-Kurse. Spezialkurse für Bergleute. — Eintritt täglich. Teilzahlung des Lehrgeldes zulässig. Prospekt gratis.

Jüng., durchaus selbständiger
Musterstuhlarbeiter
auf Maschinenstuhl (Kunstseide) sofort gesucht. Näheres: Elberfeld, Eichenstr. 11, I., abends von 8—9 Uhr. h208

Ein Rietmacher,
der mit Kaserrig, v. Seidenstoff- u. Seidenbandrietern durchaus vertr. ist u. hauptsl. gut richten kann, findet dauernde u. gutbez. Stellg. nach dem Auslande. Off. u. W 125 an Fll. Ronsdorf. h288

Tüchtiger h2922
Stempel-Aufsetzer
für Oetiker-Fabrik gesucht. Elberfeld, Ottersbaum Nr. 36.

Friseurgeh. od. Lehrl.
sofort oder später ges. **Paul Dohl, Remscheid-Hasten.** h215

Jg. **Friseurgeh.** m. die Friseurkundsch. u. Elb. u. Barm. kennt, z. Bes. bevz. g. Fix. u. h. Prov. sof. W. Wohnl., Kirchstr. 17, b. Lüdtke.

J. Friseurgehilfen sucht Gustav Burkhardt, Elberfeld, Aue. *

Tücht. Schneider auf Ulster ges. Elberfeld, Steinbeckerstr. 35. *

2 jüngere Schneider sof. ges. W. Weise, Schneidermeist., Schwelm i. W., Friedrichsplatz 26. g18

Jung. Schneidergehilfe
sofort gesucht. Ew. Althaus, Rückswagen. 885

Junger Schneidergehilfe
a. Maß u. beste Konfektion ges. Vogelwinkel, Bahnstr. 32. g188

Tücht.
Schneider
per sofort gegen guten Lohn für dauernd gesucht. g183
Karl Zahn, Vogelwinkel, Kaiserstraße 116.

Ang. Schneider ges. D. St. Jos. Mürsch, Mettmann, Bismarckstr. 38.

Tücht. Schneidergef. auf Maß ges. E., Flensburgerstr. 36, II. *

Rockarbeiter
sofort gesucht. g291
Carl Nagel, Bülfrath.

Tüchtige *
Vor- u. Abbügler
per sofort bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung gesucht. Gebrüder Fuchs, E., Hofaue 53a

* **Ja. Schuhmacher** f. Repar. u. neue Arb. E., Kampstr. 15a. *

Tüchtiger Schuhmachergeselle
sofort gesucht. Lohn 33—35 Mk. Lennep, Kronenstraße 10. †

Junger Schuhmacher
gesucht. Elberfeld, Südstr. 16a.*

Erfahrener, tüchtiger
Polsterergehilfe
für dauernde Arbeit sof. gesucht. E., Karlstr. 21.

Sof. ges. einige j. Sattlerarb., flotte Näher, f. Riemenarb. Ew. Wehner, Lennep, Sauerbronnstr.

Tücht. Kistenzuschneider
gesucht. Otto Schnicks, Elberfeld, Taunusstraße Nr. 16. *

Anstreichergehilfen
gesucht. Feix Nfl., Elberfeld, Ottenbruchstraße 54. h4249

Anstreichergehilfe gesucht. Vohwinkel, Breitestr. 65. h288

Ordentl. Dachdeckergeselle
sofort ges. Elb., Carnapstr. 26.*

Tüchtige a291
Dachdecker-Gehilfen
ges. Joh. Gallinger, Bülfrath.

Tüchtiger Packer,
möglichst gedeckt, per sofort ges. Elberf., Stirnbrett 18. h4259

Tüchtiger g130
Kistenpacker
ges. Eisengießerei und Schlosserei, Akt.-Ges., Velbert.

Diener
zur Pflege u. persönlichen Bedienung eines älteren Herrn ges. Nur solche, die schon in ähnl. Stellung waren u. gute Zeugnisse aufweisen können, wollen schriftliche Offerten mit Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsanspr. u. B 1570 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57, einreichen. 3204a

J. Mann, auch Halbinval., sof. f. gute Sache an Priv. u. Gesellsch. M. 4—6 Uhr E. Hedwigstr. 35, III, r.*

Junger Ackerknecht
sofort gesucht. — Peter Hofer, II. Barmen, Kunstleistraße 60. *

Tüchtiger Ackerknecht
gesucht. Schriftl. Unt.-Barmen, Christbaumschlägerstraße Nr. 67. *

Zuverlässig. Ackerknecht
gesucht. Aug. Oberhölzel bei Aprath. *

Ein Mann f. d. Landwirtschaft ges. Näh. B., Westfalenstr. 7. †

Ordentl. jg. Mann zum Fleischaustragen u. Fahren ges. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Elberfeld, Wolf 2. *

J. Mann v. 17—18 Jahren, der m. Pferden umgeh. kann, am l. d. auswärts, für Obst u. Gemüsegeschäft sofort gesucht. Elb., Steinbeckerstraße Nr. 95. *

Junge von 14—16 J. f. leichte Beschäftigung ges. Bohnwinkel, Kirchstraße 18. g183

Milchjunge
gesucht. Elberf., Weberstr. 7. *

Laufbursche
sofort ges. Ph. Blumenthal & Co., Elberfeld. 1291

Weibliche

Dummheit und Stolz wachsen auf einem Holz.
Was geht es Ihre liebe Kusine darin an, wie Sie Ihr Geld verdienen, Hauptsache ist, daß Sie es auf ehrliche Art und Weise tun u. jedermann frei ins Auge schauen können. Diejenigen, die zu viel Wert darauf legen, was andere Leute wohl dazu sagen könnten, bringen es niemals zu etwas.

Damen
der guten bürgerl. Kreise, die über freie Zeit verfügen oder selbst einen Beruf ergreif wollt., der sie in der Tat finanziell unabhängig macht, werden von uns **gesucht.** Der Verkauf des Artikels ist so vornehm, daß **keine** Dame zu zögern braucht. Ueberlegen Sie bitte, was es für Sie bedeutet, wenn sich Ihr Einkommen plötzlich u. dauernd um monatl. Mk. 200—400 erhöht, je nachdem, wieviel Arbeit Sie leist. Ohne Risiko für Sie, ohne daß Sie sich etwas vergeben. Zielbewußte Damen wollen ihre Adr. niederlegen unt. B 8287 in der Exped. Barmen, Neuerweg 57.†

Reise-Damen,
bessere, zuverlässige, zum provisionsweisen Verkauf v. Blusen etc. an Private ges. Meldungen **Blusen-Konfektion, Düsseldorf,** Kaiser-Wilhelmstr. 14, pt. a404

Damen,
welche schon gereist haben, zum Besuch von Privaten bei hohem Verdienst sofort gesucht. Offert. unter E 5793 an die Expedit. *

Zur Bedienung einer kleinen Telephonzentrale u. für leichtere Kontorarbeiten wird eine
Kontoristin
zum baldigen Eintritt von Fabrikgeschäft in Oberbarmen ges. Off. u. B 1599 an die Exp. B., Neuerweg 57. 3250a

Stenotypistin
für ein Anwaltsbureau in Barmen per sofort gesucht. Off. u. B 1600 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 3257a

Tüchtige Verkäuferin
mit guten Zeugnissen gesucht. Carl Schäfer, Barmen, Wuppersstraße 22. Obst u. Gemüse. †

Angehende junge h4179
Verkäuferin
f. Ochsen- u. Schweinemetzgerei u. feinen Aufschnitt gesucht. **C. Spiecker, Elb., Königstr. 6.**

Kolonialwaren-Verkäuferin,
durchaus erfahren u. zuverlässig, die bei den Eltern wohn. kann, zur Aushilfe gesucht. *
G. Kesseler Sohn,
Elberfeld, Wall Nr. 17.

Jüngere tüchtige b3962
Verkäuferin
für Schweinemetzgerei per bald gesucht. **W. Sirke, Hagen i. W., Nordstraße Nr. 27.**

Damen-Konfektion
Zur Unterstützung und Vertretung des Rayonchefs suche ich per hierbst gegen hohes Gehalt eine sehr befähigte u191
erste Verkäuferin
von guter 4ler Konfektionsfigur. — Ausführl. Angebote mit Photogr., Zeugn.-Abschr. und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Warenhaus Theodor Althoff, Dortmund.

Betten-Spezialhaus
sucht per sofort 149
tücht. Verkäuferin
Selbstgeschrieb. Offerten mit Referenzen, Bild und Gehaltsforderungen unt. E 1003 an die Exped. Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Modes.
Tüchtige Vorarbeiterinnen
gesucht. Hohes Gehalt bei Jahresstellung. Nur la Kräfte, welche in ersten Häusern tätig, wollen Offerte unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe — der Gehaltsansprüche einreichen. — Eventuell persönliche Vorstellung bei
Hermann Steinberg :: Elberfeld
Turmhof 6. 1106

Suche für mein Kolonial-, Material- und Farbw.-Geschäft eine tüchtige, evangelische *
Verkäuferin
per 15. Juli. Schriftl. Off. mit Zeugn.-Abschr. erb. Carl Suden, Barmen, Oberdörnerstr. 79. †

Tüchtige, propre 1184
Verkäuferin
für Aufschnitt gesucht.
S. Rosenthal, Elberfeld.

Für meine kleine Filiale in Lebensmitteln suche ich per **sof. eine tüchtige, brauchet.**
Verkäuferin
die etwas Kaution stellen kann. Zu melden: j440
Wwe. J. Büning Nachf., Elberf., Schwanenstr. 15.

Jüng. branchekundige 14240
Verkäuferin
per 1. Juli ges. **Konditorei Pfannkuchen, Elberf.,** Oststr. 63.

Wir suchen für uns. Abteilung
Trikotagen u. Strümpfe
eine ältere, durchaus tüchtige
Verkäuferin,
die die Artikel aufs beste kennen muß und über langjährige Tätigkeit in dieser Branche gute Zeugnisse aufweisen kann. j28
Otto Klischan & Co., Elberfeld, Wall 10—12.

Für mein Delikateß- u. Aufschnittgeschäft wird eine tüchtige, gewandte *
Verkäuferin
ges. Solche, die in Metzgerei gewesen, können auch berücksichtigt werden. Off. unter G 639 an die Exp. Elberfeld, Burgstr. 7.

Nur tücht. Masch.-Näh. ist u. aufs. d. Hause auf Ulster bei höchsten Löhn. ges. E., Steinbeckerst. 35.

Für Maschinen-Sacknäherei ein **Mädchen od. jg. Frau** gesucht. Hoher Lohn, freie Station, dauernde Stellung. Wolf, Barmen, Linienstraße 1. †

Perfekte Kostümbüglerin
per sofort gesucht. †
Ang. Hilger & Söhne, Reinigungs-Anstalt, Barmen-R., Berlinerstraße 67.

Tücht. Büglerin
gesucht. b5199
Hasper Waschanstalt,
Hasper i. W., Kölnerstraße 13.

Tüchtige
Schalmiererinnen
suchen 14244
Schulze & Wehrmann, Emaillierwerk, Elberfeld, Arndtstraße 74—78.

Suche für sofort oder später
tüchtige Friseuse
zur Aushilfe. R. Knecht, Barmen, Werthershtraße 30. †

Geübte
Rollerin
für Seidenband gesucht. Elbf., Königstraße 106a. *

Tücht. Seidenwinderinnen
ges. E., Wuppersir. 37. 14248

Laufmädchen wird für sof. ges. Elberfeld, Hermannstr. 3, p. *

Kräft. Laufmädchen,
welch. den Laden mit putzt, sucht gegen hohen Lohn Mathilde Simon, E., Turmhof 15. j371

Kräftiges Laufmädchen *
f. Donnerstag, Freitag, Samstag ges. Dasselbe kann gleichzeitig das Geschäft erlernen. Off. unter E 1004 an die Exp. d. Bl.

Lehrmädchen aus gut. Familie gesucht. Stickereigeschäft, Elb., Kaiserstraße Nr. 38. *

Lehrmädchen j
für größeres Kolonialwarengeschäft bei sofortiger Vergütung ges. Barm., Carnaperstr. 32.

Suche per 1. Juli cr. für m. Konditorei u. Tagescafé ein
Lehrfräulein,
nicht unter 16 Jahren. Herm. Altenhein, Ohligs. Telephon 47.

Kostüm-Atelier
sucht per sofort **Lehrmädchen.** Elberf., Kipdorf 64-66, 2. Etg. *

Lehrmädchen
für Weißnäherei gesucht. Unter-Barmen, Kniestraße 9, part. *

Lehrmädchen für †
Damenschneiderei
sucht Schulte, Barmen, Schuchardstraße Nr. 31.

Junges Mädchen
zur Erlernung des Haush. bei Familienanschl. ges. Vergütung wird gewährt. Düsseldorf, Königstraße 14. b5965

Jung., geb. Mädchen findet in kl. feiner Fremdenpension Stellung z. Frl. der l. Küche u. Näh.: Elbf., Haarhausstr. 5 I.

Freundl. evangel. junges
Mädchen
in bess. Bürgerl. Haushalt zum 1. Juli ohne gegenseitige Vergütung ges. Selbiges muß der Hausfrau gemeinsam alle vorkommenden Arbeiten verrichten u. kinderlieb sein. Gute Behandlg. wird zugesichert. Zuschriften mit Lebenslauf zu richten an Abraham, Velbert (Rhld.), Bahnhofstraße 10. Tel. 402. 3265

Kl. Mädchen z. Kindern in ganze Tage ges. Frau O. Elberfeld, Waldstraße 20.

Einfaches Fräulein
für den Haush. eines einzelnen Herrn p. 1. 7. ges., welch. auch kochen kann, bevorz. Zu erfr. Elsdorf 38, Boden r. 1 Et.

Zum 1. oder 15. Aug. auch Oberfeld nächstens
Fräulein
v. auswärts, welches selbständig kochen kann und mit Hilfe eines Mädchens den Haushalt, Waschfrau vorhand. 3 K., mit guten Zeugn. u. Bild H 1008 an die Exp. d. Bl.

Einf. Fräulein,
das Liebe zu Kindern hat, ges. Elberf., Kaiserstr. 46, II.

Für den herrschaftl. Haushalt eines einzelnen Herrn wird ein tüchtige, in Küche und Haushalt durchaus erfahrene
Haushälterin
für sofort oder Anfang Juli gesucht. Angebote möglichst persönlich vorm. 9—12. Barmen, Mauerstraße 34

Haushalterin
sofort von geb. Herrn, 3 Pers., zur Führung eines bürgerl. Haushalts nach hier, gesunder, ländlich. Gegend Boppard am Rhein ges., möglichst mit Bild, unter E an die Exped. ds. Bl. *

Einf. bürgerliche Person als Hausmädchen gesucht. — J. Kipp, Wichlinghausen bei Gevelsberg.

Erfahrenes, zuverlässiges Mädchen, am liebsten gläubiges
Küchenfräulein
für bald gesucht. Offerten an „Drogerie 1914“ an die Exp. d. Bl. in Velbert.

Jüngere, tüchtige
Hotelköchin
baldigst gesucht. Solide †
Hotel Gomperz, Krefeld.

Erfahr. Küchenmädchen
gegen sehr guten Lohn ges. Schriftl. Ang. an Frau Stellner, Barmen-Wichl., Königstraße 60.

Für Mitte Sept. wird in herrsch. Haushalt in Barmen ein selbständiges
Küchenmädchen
u. ein erfahrenes Zimmermädchen ges. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. B 8290 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Zuverlässiges
Zweitmädchen
in alter Handarbeit sowie im Bügeln gründlich erfahren, sofort oder Mitte Juli in gut. Hause Lohn gesucht. Frau Emil Seyd, Barmen, Emilienstr. 2.

Zum bald. Eintritt in gebild. Haushalt
Zweitmädchen
gesucht. Frau Justizrat Fritz, Elberfeld, Barbarossaplatz 8, Nützenberg.

Wegen plötzl. Erkrankung mein. Zweitmädchens suche ich sofort ein erfahrenes
Zweitmädchen od. Arbeitsfrau
Frau Louis Beer,
Elberf., Hofaue 42. h4250

Tüchtiges
Mädchen
per sof. od. später f. kl. Privathaushalt ges. **Hoher Lohn und gute Behandlung.** Frau Rud. Müller, Elberfeld, Brillerstr. 15.

Sofort od. später für Haushalt u. Geschäft tüchtiges fleißiges Mädchen ges. Schokoladenhaus Lindt, Barmen, Ref. Kirchstraße 17. *

Junges Mädchen
für kl. Haushalt per sof. gesucht. Elberfeld, Friedrichstraße 11.

Lehrmädchen
für mein Spezial-Haus
Unterzeuge, Strumpfwaren, Wäsche
gesucht.
A. Tritsch, Elberfeld
Herzogstraße 31.

Tücht. Mädchen gesucht. Lohn 25 Mk. monatlich. Neben Sonntag Ausgang. — Barmen, Poberstraße 16. I. †

Gesucht per sofort *
jüngeres Mädchen
als Beihilfe für die Kaffeeküche. Hotel Kaiserhof, Elberfeld.

Ein in Küche u. Hausarbeit erf., gesundes evgl. †
Mädchen
od. einf. Fräul. geg. hoh. Lohn u. bei guter Behandlung f. bess. Haushalt von 2 Pers. gesucht. Töelleturm, obere Lichtenplatzerstr. 291. 3 Min. v. Stat. Töelleturm. Telephon 3711.

Tücht. prop. Mädchen
sofort gesucht. — G. Rohleder, Barmen, Schloßstraße 15. †

Sofort oder später ein tücht. evangel. 3174a
Mädchen,
das kochen, bügeln und etwas Nähen kann, gegen hohen Lohn gesucht. Barmen, Seifenstr. 6.

Off. z. 1.—15. Juli f. bess. Haush. ein in Küche u. Hausarbeit nicht ganz unerfahr. *
Mädchen,
das Liebe zu Kindern hat. Gute Zeugnisse erforderl. Elberfeld, Kirchenbergerstraße 31, 2. Etg.

Zu Mitte August ein selbständ., zuverlässiges älteres *
Mädchen
für Küche u. Hausarb. zu 2 erw. Personen ges. Gute Zeugn. Vorstellung nach 8 Uhr abends. Frau Fritz Wachtmann, Elberfeld, Brill 79, 1. Etage.

Ordentliches, propres *
Mädchen
z. 1. bürgerl. Haushalt bei guter Behandlung sofort gesucht. Oldf. Platenius tr. 82, 2. Etg.

Besseres, älteres kath.
Mädchen
mit selbständigen Wirkungskreis, für Küche u. Hausarb., welches Liebe zu Kindern hat, p. 1. Juli ges. Mädchen vorhanden. Wäsche außer dem Hause. f4258
Frau Knappstein, C., Poststr. 18, I
wegen Krankheit des jetzig. suche zum sofortigen Eintritt ein Mädchen, i. Mädchen bei Famil.-Anschluß. F. C. Putzmann, Barmen, Heubruch 15. 1. Etage. †

Mädchen, 16—18 Jahre, vom Lande in kl. Haush. 2 Erwachs., 1 Kind, sof. ges. Off. mit Lohnangaben unter B 8295 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Zum 1. Juli ein ordentliches
Mädchen
sucht Frau Fritz Lückenhaus, Elberfeld, Kipdorf 55. *

Jüng. 14—16jähr. Mädchen ges. Jaworowitz, E., Gerstenstr. 19.*

Ordentl. Mädchen
für alle Hausarb. findet sof. od. später gute Stelle. Fr. Müller, Barmen, Färberstraße 11a. *

Jünger. Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Barmen, Schwerinstraße 10. †

Mädchen v. 15—18 J. für Hausarb. ges. Dems. ist Gelegenheit, das Nähen zu erlernen. Elberfeld, Alsenstraße 45. *

Ordl. ält. Mädchen
für kl. Haush. f. nachmitt. ges. * Zoll, Elberf., Bismarckstr. 15.

Ordl. Mädchen f. alle Arbeit in kl. bürgl. Haush. bei Fam.-Anschluß ges. E., Hochstr. 28, II. *

Ordtl. Mädchen
sofort ges. E. Herzog, Barm., Schlinghauserstraße 21. 3256a

Suche per sof. tüchtiges, bess.
Mädchen
für kleinen Haushalt. Große Wäsche wird ausgegeben. Frau B. Zurlage, Elberfeld, Ottenbrucherstraße Nr. 55. *

Tücht. Mädchen
sof. ges. Rest. Nordmeier, Elb., Gesundheitstr. 101. f4245

Zum 1. Juli
Tüchtiges zuverläss. Mädchen
welches kochen kann und alle Hausarb. übernimmt, für kleinen Haushalt ges. Frau Wolff, Elberfeld, Altenmarkt 4, I. Et. *

Braves Mädchen, in Küche u. Hausarb. erf., geg. guten Lohn für kl. Haush. zum 1. Juli ges. Elbf., Distelbeckerstraße 51, I. *

Suche f. m. bess., kinderl. Haushalt ein fl., saub., zuv. Morgenmädchen. Elbf., Felsenstr. 13. *

Fleißiges, saub. Mädchen für halbe Tage ges. Konditorei Willmes, Elbf., Burgstr. 5. *

Propre Frau od. Mädchen für den Vormittag auf dauernd ges. Elb., Augustastr. 68, II. *

Zuverl. Frau für nachm. ges. Elbf., Friedrichschulstr. 19, p. *

Für meinen herrschaftl. Haushalt suche ich sofort ein besseres, zuverlässiges *
Dienstmädchen,
das kochen kann u. Liebe z. Kindern hat. Angenehme Stelle u. guter Lohn. Putzfrau für grobe Arbeit verl. Große Wäsche wird ausgegeben. Frau Paul Heinemann, Barmen, Wilhelmstraße 51.

Putzfrau ½8—12 Uhr vorm. ges. Hellendahlerstr. 10, 1. Et. *

Putzfrau f. jed. Morgen 8½11½ Uhr bald ges. Frau E. Rotthaus, Elbf., Heidestr. 23. *

Jg. Frau zum Waschen u. Putz ges. Elbf., Bremerstr. 23. *

Tücht. Mädchen
zum Putzen u. Hilfe in d. Waschküche ges. Sanatorium Kurhaus Waldesruh, E.-Sonnborn. g66

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Energischer, solider
Fabrik-Beamter
mit Magazin-, Lohn-, Krankenkasse-, Fuhrwesen, Versandt vollständig vertraut, sucht anderweitig Stellg. Off. u. 5449 an d. Fil. d. Bl. B., Berlinerstr. 26.*

Junger, tüchtiger Reisender,
in Kurz- und Kürstenwaren-Geschäften von Rheinland u. Westfalen bestens eingeführt, sucht Engagement per 1. 7. oder später. Offerten u. E 5757 an die Exp. *

Solid., unbesch. g. Mann, in den 30er J., sucht Stelle als Kassenb., Einkass. od. sonst. Vertrauensp. Kaut. k. gest. werden. Off. unter B 8293 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Junger Buchbinder,
19 Jahre alt, welcher mit allen einschlägigen Arbeiten der Buchbinderei vertraut ist, wie Geschäftsbücher- und Halbfranzbandbinden, Bildereinrahmen, Kartonnagen, Handvergolden usw., sucht auf sofort Stellung, wo er sich evtl. im Laden etwas betätigen kann. Näh. Barmen, Eichenstr. 48, bei W. Faßbender.

Kunstseidenfärber.
Tücht., selbst. Kunstseidenfärber, durchaus erfahr. im Färben von Kunstf. u. Baumw., in echten u. unecht. Farben sowie Flamm u. Ombré in jeder Farbitell., sucht sich bald zu verand. Gute Zeugnisse vorh. Off. unt. B 8284 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Färbermeister
sucht Stellung, erfahr. im Färben sämtlicher Kunstseiden, Kette u. Plüsch, besonders in der Küpen- u. Diazotierungs-Echtfärbung, färbt auch Baumwolle. — Off. unter B 8258 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtiger Friseurgehilfe, 19 J. alt, sucht sofort Stellung. Off. nach Elberf., Kipdorf 10. *

Schreiner u. Polierer mit Werkzeug sucht Arbeit bei mäßigem Lohn. Offerten unter E 5694 an die Exp. ds. Bl. *

Junger Schreiner
sucht Stellung als Haus- oder Dekorations-Schreiner. Offerten unt. E 5756 an die Exp. d. Bl. *

Herrschaftlicher Chauffeur,
26 Jahre, verheiratet, gedient. Kraftfahrer, wünscht Herrsch.- oder Geschäfts-Wagen-St. Off. unter E 5803 an die Expedit. *

Junger, mit g. Zeugn. versehen.
Chauffeur-Monteur
sucht Stellung. *
Näheres in der Exped. f459

Konditor, b5229
27 J., zuverl. u. fleißig, sucht bald Stelle. Selbiger ist auch nicht abgeneigt, in Bäckerei etw. mit zu helf. Off. an Hrch. Offenberg, Immigrath, Niederrhein.

Junger, solider, verh. Mann, ged. Jäger, sucht bis zum 22. ds. Mts. Stellung als
Brotkutscher
Bewerber ist auch im Besitze v. Fahrschein 3B. Gute Zeugn. u. Empfehlungen stehen zu Dienst. Kaution kann gest. werden. Off. unter E 5801 an die Exp. *

Tüchtiger
Eisenwarenpacker
sucht per sofort Stellung. Off. unter E 5695 an die Exped.

Kutscher
mit langjährigen Zeugnissen f. Stelle. Off. unter B 8292 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Weibliche

Fräulein, welches die Töchterschule und 1 Jahr die Handelsschule besucht hat, sucht per 1. Juli Stellung auf Kontor oder Geschäft, evtl. ¼ Jahr ohne Vergütung. Off. u. B 8297 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Junge Expedientin sucht Stelle in einer Färberei u. Waschanstalt. Off. mit Gehaltsangabe unt. B 8286 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Jüngere Dame,
bewandert im Maschinenschreib. und Stenographie, sucht für nachmittags Stelle als Volontärin zwecks weiterer Ausbildung. Off. unter Nr. 5474 an an die Fil. B., Berlinerstr. 26.†

Junge Verkäuferin
aus der Besatzbranche sucht St. Off. unter E 5819 an die Exp. *

Kolonialwaren.
Frl. aus netter Fam., zuletzt b. Verwandt. im Geschäft tätig gewesen, sucht bei besch. Anspruch., pass. Stellg., wo ihr Gelegenheit geb. ist, sich als perf. Verkäuf. auszubild. Off. u. B R 25 an die Fil.-Exped. Reviges. f175

Suche für m. Schwester für sof. oder 15. Juni Stellung als †
Kinderfräulein.
Selbige ist 23 Jahre alt, evgl., in Kinderpflege, Nähen u. Handarbeiten erfahren. — Näheres durch C. Seidel, Barmen-Toelleturm, Frankenstraße 6.

Junges Mädchen (25 Jahre) sucht Stelle als *
Kinderfräulein.
Gefl. Offerten unter E 5792 an die Expedition d. Bl. erbeten.

*Junges Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu Kindern. Näher. Elbf., Vogelsauerstr. 29, III. *

Einfaches Fräulein, 21 Jahre alt, bisher im Geschäft tätig, im Haushalt u. Nähen erfahren, sucht angenehme Stellg. M. W. Gebelsberg, Mittelstraße 27, 2. Etage. †

Hausdame.
Gebild. Dame aus guter Fam., Anf. 40er, in Küche u. Haushalt gründl. erfahr., sehr kinderlieb, sucht Stellg., am liebst. zur Erz. mutterloser Kinder. — Off. unter B 1595 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Alleinsteh. Frau, 40er Jahre, sucht leichte Stelle als a353
Haushälterin.
Off. unt. E 3837 an Ann.-Exp. Gb. Elven, Solingen.

Wwe., 42 J., im Haushalt durchaus erf., sucht Stelle als
Haushälterin
in bess. evgl. Hause, am liebst., wo 1 oder 2 Kinder sind. Off. unter M 420 postlagernd Aprath

Tüchtige
Restaurations-Köchin
sucht Stellg., am 1. im Rheinl. Gut, Zeugn. vorh. — Wilh. Steinke, Holthausen bei Castrop, Mont-Cenisstr. 183b. b5228

Köchin
sucht Stellung zum 1. 7. Off. unter A R 100 postlagernd Allenstein, Ostpreußen. b5233

Einf. Fräulein f. Stelle in bess. Hause zur w. Ausb., wo Dienstmädch. vorh. Etw. Taschengeld erw. Off. u. E 5809 an Exp. *

Fleißige Köchin
von auswärts, mit gut. Zeugn., sucht für 1. Aug. Stelle in bess. Hause, wo noch Zweitmädchen dient. Näheres Barmen, Ludwigstraße 2, 1. Etage. †

Kdl. Witwe, anf. 40 J., evgl., sucht bei besch. Anspr. Stell. in kl., bess., frauenlosen Haushalt. Off. unter B 1572 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Ord. Frau f. Besch. f. nachm. 5. einz. Dame od. zu Kind. Frau Schulze, Elb., Wiesenstr. 141. *

Junges ordentl. Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Offert. unter B 8296 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Aelt. christl. Mädchen sucht Stell. für nachmitt. z. Kindern. Thöne, Elberfeld, Paradestraße 84. *

Erfahrenes Mädchen
sucht Stelle in kl. Haushalt. † U.-Barmen, Auerstr. 9, 2. Etg.

Besseres Mädchen
vom Lande sucht Stelle als Stütze oder zu einem Kinde in kl. ruhig. Haushalt. Off. unter E 2385 an die Exped. b5236

Bess. Mädchen, in bürgl. Küche u. Haush. durchaus erf., sucht z. 1. od. 15. Juli St., wo Mädchen od. Putzfr. vorh. Off. unt. A 25 an Fil.-Exp. Velbert. g129

Besseres junges *
Mädchen
v. ausw., das in Küche u. allen Zweigen des Haushalts erfahr. ist, sucht sofort Stellg. Näheres: Elberfeld, Oststraße 9, 2. Etg.

Tüchtiges junges Mädchen sucht dauernde Stellung. Off. u. E 5797 an die Exp. ds. Bl. *

Jung. kath. Mädchen f. Stelle im Haushalt. E., Bökel 32, II.*

Frau sucht Hausarbeit, gleichviel welche. Gefl. Offerten u. E 5794 an die Exp. d. Bl. *

Junge, propre, unabhängige
Frau
sucht sofort Stelle in bürgerl. Haushalt. Off. unter R 1090 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40. f253

Bestempf. Frau sucht Stelle in ruh. Haushalt für ganze Tage. Off. unt. E 5802 an die Exp. *

Mädchen sucht f. einige Vorm. Stellen E., Alsenstr. 31, I. *

19j. Mädchen sucht St. in größ. Hotel od. Café zum Spülen od. sonstig. Arbeiten. Off. u. G 638 an die Exp. E., Burgstr. 7. *

Tüchtige Kostüm-Näherin sucht noch einige Kunden. Elbf., Neviandtstraße 40, 2. Etage. *

Weißnäherin f. Kd. außer d. H., auch z. Ausbess. E., Friedrichschulstraße 6, pt., G. Schmidt. *

Kostümnäherin sucht Kunden i. Haus. Näheres Elb., Katernbergerschulweg Nr. 4. *

Näherin sucht Kunden. Näh. Elb., Sauerstr. 8, III. *

*Perf. Schneiderin, hier fremd, sucht n. Kd. a. Damen- u. Kinder-Garderobe. E., Bachstr. 9, p.

Perfekte Berliner Plätterin ist n. frei für einige Tage in d. Woche. Elberf., Sandstr. 19a, Frau Kerkich. *

Perfekte Büglerin
sucht p. sofort angenehme Stellung. Off. mit. B 8280 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Glanz- u. Leibwäschebüglerin sucht Kd. in u. außer d. Hause. Elb., Wülfingstr. 21, 4. Etg. *

Unabh., flinke Frau f. St. i. W. u. P. u. W. auch i. Haush. auf Wochenl. E., Kielerstr. 22, IV, r.*

Mädch. f. St. z. Wasch. u. Freit. z. Putzen. E., Bachstr. 8, III.*

Jg., pr. Frau f. St. z. W. u. Putzen. E., Weberstr. 36, III. p

J. Frau f. Stück- o. Fam.-Wäsche i. Haus. E., Hochstr. 73, III, L.*

Mädchen sucht Wasch- u. Putzstelle f. ganze und halbe Tage. Elbf., Krugmannsgasse 4, pt. *

T. Mädch. f. Kd. i. Wasch. u. P. Elb., Große Klotzbahn 9, II. *

Aelt., tücht. Mädchen f. Kd. im Wasch. u. Putz. od. halbe Tage. E., Paradest. 75, V, rechts b.*

Nehme noch Stück- u. Familien-Wäsche z. Waschen an. Bleiche vorh. E., Gertrudenstr. 11, I. *

Gut empfohlene Waschfrau sucht noch Kunden in u. außer d. Hause. Bleich. vorh. Elbf., Engelnbergstraße 30a, II., lks. *

Ord. j. Frau f. St. z. Wasch. u. Putz. E., Stuttbergstr. 35, III, r.*

Jg. Mädchen sucht Putzstelle für nachmittags. Elbf., Felsenstraße 5, part. Roffl. *

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Für Automobil-Geschäft Teilhab. mit 8—10 000 Mk. gef. Kapit. w. hypoth. sichergestellt. Off. unt. Postlagerkarte 130, Barmen. †

Teilhaber gef. für ein rent. Unternehmen mit 10—12 Mille. Offerten unt. E 5806 an die Exp. d. Bl. *

Solider Handwerker, Mitte 30er, sucht die Bek. eines sympl. ält. Mädch. zwecks Heirat. Gefl. Briefe unter C II 899 an die Filiale d. Bl. in Remscheid-Hasten, Feld 42. f215

Alt. Witwer, gesund, alleinsteh., o. K. o. Anh., Geschäft, Hauseigentümer, größ. Barvermög., sucht Dame ohne Anh., gesetzt. Ersch., angen. Wesen, häuslich, m. Luft u. Liebe z. Geschäft hat, zw. Heirat. Etwas Verm. erw. Briefe, mögl. mit Bild, unter E 5758 an die Exp. b5240

Kfl., Anf. 30er, sucht Bek. zw. Heirat. Vermög. nicht Bedingung. Off. unter E 5796 an die Exp. d. Bl. *

Kfl. Frl., 30 J., schöne Erscheinung, 23 000 Mk. Vermög., sucht pass. Herrn in sich. Stellung zwecks Heirat. Anonymes zwecklos. — Briefe u. L 48 an die Filiale ds. Bl. Barmen, Allee 171. †

Frl., 31 J. alt, a. bürg. Haush., sucht mit anst., charaktervollem Herrn zw. spät. Heirat bekannt zu werden. Gefl. Briefe unter R 1089 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f253

Bess. Herr, vermög., wünscht die Bekanntsch. einer j., hübsch., liebensl. Dame zw. sp. Heirat. Briefe unt. E 5791 an die Exp. ds. Bl. — Anonymes zwecklos. Streng diskr. Behandlung. *

Platz- und Reisevertreter
für afrikanische Produkte ges. Karl Keller, 368, Durban, Natal. a255

Heiratsgesuche

Aufrichtig!
Geb., häusl. erz. junge Dame, naturlieb. u. von heit. Gemüt, wünscht, da Eltern sehr zurückgez. leben, auf diesem Wege geb. ev. Herrn mit g. Charakter zw. sp. Heirat kennen zu lernen. Gefl. ausf. Briefe, wenn auch vorl. anonym, u. B 1601 an die Exped. Barm., Neuerweg 57. †

2 Schwestern, 21 u. 24 J., ev., suchen die Bek. 2er christl. ges. j. Männer von gediegener Figur zw. Heirat. Nur ernstgemeinte Briefe u. N N an die Filiale d. Bl. in Haan erbeten. f65

2 Geschäftsfr., 29 J., such. die Bek. mit 2 gutsit. Damen zw. baldiger Heirat. Br. wolle man senden unter B 1603 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Jg. Geschäftsm. (Metzgergesch.) sucht die Bek. einer jg. Dame mit 10—15 000 Mk. Verm. zw. Heirat. Briefe u. A C 55 an d. Fil. d. Bl. in Opladen. f201

Tüchtiger Kaufmann
wird von bedeutendem Aktien-Unternehmen für sofort als selbständiger Vertreter für den rheinisch-westf. Industriebezirk in entwicklungsfähige Position zu engagieren gesucht.
Offerten unt. Dt U 4957 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Photogr. Apparate
u. Bedarfsartikel.
C. Holtzem,
Inh.: Franz Fisseler.
Elberfeld, Herzogstr. 38
Telephon 1261.

Zurückgekehrt.
S.-R. Dr. Schmitz.
Patient Keiner nicht am 18., sondern am 22. Juni von der Reise zurück
Dr. Großgebauer

Nach 1½jähriger chirurg. Ausbildung am Herz-Jesu-Hospital in Bonn u. 2½jähr. spezialistischer Ausbildung an der Universitäts-Ohrenklinik (Prof. Bloch) und der Universitäts-Nasen- und Halsklinik (Prof. Kahler) in Freiburg i. Br. habe ich mich in
Elberfeld, Herzogstraße 35
neben d. städt. Handwerker- und Kunstgewerbeschule,
als Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten
niedergelassen.
Sprechzeit: Morgens 10—1 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr.
Fernruf 3585. b5160
Dr. Hans Ortloff.

Ia Futterweizen
empfiehlt:
Paul Preußner, Wöllfrath, Futter-Versand. g691

Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel
liefert ein erstklassig. Spezial-Möbel-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft) an Beamte und Leute in sicherer Stellung auf bequeme Teilzahlung unter strengster Diskretion. Kulante u. reelle Bedienung. Offerten unter E 2046 an die Geschäftsstelle d. Bl. f400

Für die neue Wohnung

Nach Umzügen findet man in der neuen Wohnung nicht immer die zur Gesunderhaltung nötge, gleichmäßige Nachtruhe, worüber namentlich nervöse Menschen klagen. Das häufige Erwachen wird meist durch mangelhafte Bettung verursacht, deren nachhaltiger Einfluß auf den Körper sich in der ungewohnten neuen Umgebung fühlbarer macht, als im alten Quartier.

Bei jedem Wohnungswechsel wird viel Neues angeschafft; alle, die über schlechten Schlaf klagen, sollten aber in erster Reihe neue rationell konstruierte Betten anschaffen.

Gesunder Schlaf

ist eine der wichtigsten Lebensbedingungen. Zu dessen Erzielung ist eine

hygienisch richtige Bettung

unerläßlich. Dazu gehören: Metallbettstelle, regulierbarer Federboden und poröses Material für die gesamte Innenausstattung. Solche Betten, und zwar in allen Teilen nur eigenes Fabrikat, sind die

Paradies-Betten

von **M. Steiner & Sohn A.-G., Frankenberg i. Sachsen,**
deren Elberfelder Etablissement sich 143

Elberfeld, Kaiserstraße 52,

im Gebäude des General-Anzeigers, befindet.

Nicht jedes sogenannte „Reformbett" entspricht den Vorschriften der Hygiene, wohl aber erfüllen **Steiners** Paradiesbetten diese Anforderungen in vollendeter Art, und zwar durch strikte Einhaltung der **Porosität** aller Bettstücke in Verbindung mit zeitgemäßer Eleganz.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Lager- u. Fabrikhaus, [illegible]

Restaurant mit elektrischem Klavier in Elberfeld [illegible]

Schöne, helle, große Etagen mit 7 u. 8 Räumen, [illegible] E. Kaiserstr. 38 [illegible]

3.-Etagen-Wohnung, bestehend aus 5 Räumen und 1 Mansardenzimmer [illegible] Barmen [illegible] Nr. 19.

E., Brillerstr. 155: Schöne, abgeschl. [illegible]

4 Zimmer

[illegible] Charlottenstr. 39 [illegible]

Eckolalen, Zentrum, beste Lage für jedes Geschäft, mit oder ohne [illegible] Wohnung [illegible] Elberfeld, Island.

Schönes Ladenlokal, [illegible]

5 u. mehr Zimmer

Herrschaftliche Etage, [illegible]

Schönes Hochpart., [illegible]

2. Etage [illegible]

schöne 2. Etage, 4 Zimmer, 1 Mansarde [illegible]

Schöne 2. Etage, [illegible] Elberfeld [illegible]

4-Zimmer-Wohnung [illegible]

Elb., Kaiserstr. 91 [illegible]

G., Wiesenstr. [illegible] 3 Zimmer-Wohnung [illegible]

Zu vermieten:

[illegible]

4-Zimmer-Wohnungen [illegible]

3 Zimmer

[illegible] Königstr. [illegible]

3 Zimmer mit Mans. [illegible]

[illegible]

2 u. 1 Zimmer

[illegible]

2mal 2 schöne Part.-Zimm. [illegible]

[illegible]

Verschiedene

helle Säle mit oder ohne Kraft und Heizung zu vermieten [illegible]

Im Mittelpunkt der Stadt Düsseldorf gelegene, helle und luftige, mit Zentralheizung versehene

Betriebs- und Lagerräume

(ca. 650 □-Meter) der sofort ganz oder geteilt zu vermieten. Für feinere Werkstätten, Kunstgewerbl. Unternehmungen, Feinmechanik, graph. Anstalten etc. besonders geeignet. Auch kann Verkaufsrecht auf das ganze Bauterrain (Vorderhaus, Ladenlokale, Bureaus und große, modern eingerichtete Wohn-Etagen) eingeräumt werden. — Offerten unter B 7427 an die Exped. ds. Bl. erb.

Mietgesuche

Einfamilienhaus mit Garten, 7—9 Räume [illegible]

abgeschl. 4-Zimm.-Wohn. [illegible]

[illegible]

Möbl. Zimmer

[illegible]

In Barmen:

[illegible]

In Elberfeld:

[illegible]

Frdl. möbl. Part.-Zimmer [illegible]

Prinzenstr. 43: Hübsch möbl. Zimm. m. Frühstück in bess. Hause zu verm.

Reitbahnstr. 28: [illegible]

Lydiaheim I, Kasinostr. 1, [illegible]

Pension Stein, [illegible] **Mittagtisch,** [illegible] 1 und 2 Zimmer frei

Gesuche.

[illegible]

1 Zimmer [illegible]

Bauernplätze Mittwoch und Samstag [illegible] **Paul Schröder** [illegible]

Nur Mittwoch! Nur Mittwoch!

Morgen Mittwoch großer

Kinder-Tag!

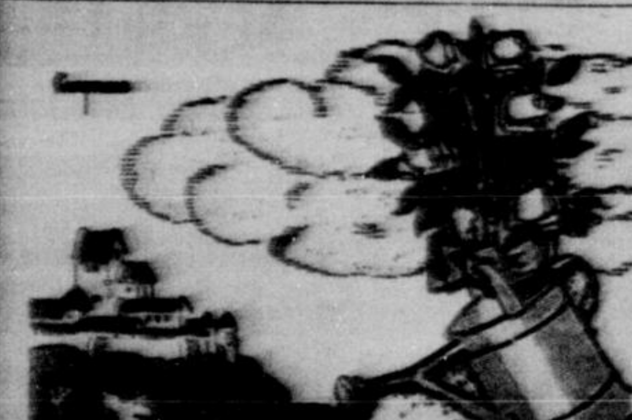
Unsere Preise in Kinder-Schuhwaren sind derart billig gestellt, so daß jedes weitere Wort überflüssig ist.

Jedes Kind erhält reizende u. originelle Geschenke u. Überraschungen.

Knaben- u. Mädchen-Box-Schnürstiefel breite Naturformen, Derbyschnitt, gelochte Querkappen, Größe 27—35 . . . nur **3.95**	**Knaben- u. Mädchen- schwarze Schnürstiefel**, Lackkappen, Derbyschnitt [illegible], hübsche Formen, Größe 27—35 . . nur **4.95**
Knaben- u. Mädchen- braune Schnürstiefel mit und ohne Derbyschnitt, auch mit Lackkappen [illegible], elegant . . . nur **4.95**	**Mädchen-Schnür-Halbschuhe**, schwarz Chrom, Chevr., Lackkapp., Derbyschn., [illegible] große Ösen, ganz br. Bänder Größe 27—35, nur **4.45**
Knaben- und Mädchen- braune Leder-Sandalen, Ledersohlen und Absatzflecke: 28—32 **2.65**, 31—35 **1.85**, 27—30 **1.65**, 25—26 **1.45**, 21—24 **1.25**	
Kinder- braune Schnürstiefel, Derby-Schnitt, Bogenbesatz, ganz breite Formen, Größe 22—26 . . . nur **2.95**	**Kinder- schwarze Schnürstiefel**, breite Formen, mit Absatzflecke, Größe 21—24 . . . nur **1.95**
Knaben- extra starke Schulstiefel, kräftig genietet, ohne Futter, Garantie für jedes Paar, Größe 31—35 . . . nur **4.95**	**Kleine Kinder-Knopf- und Schnürstiefel**, Größe 18—22 . . . nur **95**

Schuh-Palast

Wall 27 Elberfeld **Wall 27**



Peter Kampermann, [illegible] & Waschanstalt Fabrik & Hauptkontor: Elberfeld-Ossenbeck 30 eigene Läden 350 Arbeiter u. Angestellte.

Ziehung am 7. Juli Hagener Jubiläums-**LOTTERIE** 2881 Gewinne Gesamtw. Mark **34000 10000 5000 2000**

Jubiläums-LOSE à **1.— M.** 5 Lose 5.— M. 11 Lose 10.— M. Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt u. vers. General-Debit **Otto Reininghaus Hagen** (Westf.) [illegible] In Elberfeld bei: [illegible] Altenmarkt 11, [illegible] Jacobs, Friedr. Wascher, [illegible] Fritz Bielenberg [illegible]

[illegible] **Flechten** [illegible]

Mondaine Linie, Körperliches Wohlbehagen, Eleganz, Solidität und Preiswürdigkeit zeichnen unsere in eigenem Atelier unter persönlicher, fachkundiger Leitung angefertigten

Korsetts nach Maß von **Marx-Blumenthal**

Größtes und vornehmstes Spezial-Haus für Korsetts, Elberfeld, Kaiserstr. 33, Ecke Erholungstraße. Telephon 5434.

Bruchheilung

ohne Operation — ohne Berufsstörung

Chefarzt: Dr. med. Coleman

Behandlung durch Spezialärzte. Beste Erfolge.

Sprechstunden in Elberfeld, Kluserhöhe 11, pt., jeden Donnerstag von 10—1 Uhr.

Außerdem Sprechstunden in ca. 40 Städten Deutschlands. **Ueber 10000 Patienten in Behandlung. Auswärtige Patienten können sogleich nach der Konsultation zurückreisen.** Die Kur ist äußerst leicht durchführbar. Bequeme Zahlweise. Für nicht in Behandlung tretende Patienten ist die erste Konsultation **kostenlos.**

Jede gewünschte Auskunft in der Sprechstunde.

Broschüre: „**Die Unterleibsbrüche u. ihre Behandlung**" verlangen Sie sofort gratis u. franko durch das Zentralbureau: Berlin W 62, Wormser Str. 10.

Strümpfe [illegible]

Echtes Paderborner 95 ₰
Echte Waldecker Leberwurst 95 ₰
Prima Pflanzenbutter 75 ₰
[illegible] **Elberfeld,** Island 7. **Barmen,** Auerstr. 4.

Paderborner Brot [illegible]

Zeitungs-Makulatur billig abzug. E. Kaiserstr. 50



Für unsere Kleinen.



Die Weiden-Allee.

Von Marie Bekne.

an der Stadt hin floß ein breiter Fluß. iegten sich seine Wellen ganz leise auf lieder und glänzten und funkelten im schein, bald rauschten und schäumten sie. Pflanzten an ihren Ufern in die Höhe ten und breiteten sich weit aus ins Land dann sagten die Menschen: „Wir haben ser — wenn's nur nicht gar zu schlimm

am Flusse hin führte ein schmaler Weg, beiden Seiten mit alten Weidenbäumen war. Sie grüßten wirklich schon sehr denn kein einziger von ihnen stand gerade und aufrecht an seinem Stamme, , frische Bäume tun; gebückt und ge- bald nach der einen, bald nach der Seite geneigt, waren sie; man hätte sollen, daß einige von ihnen sich kaum halten könnten. Viele von ihnen hatten oben an ihrem Leibe und sahen aus wie , die den Krieg mitgemacht haben; der hatte an ihnen gezerrt und gerissen, hatte und Hagel und Regenschauer gegen sie und hatte tückisch in die Löcher der Stämme hineingeblasen, so daß sie immer und tiefer geworden waren. Marder und hatten ihre Schlupflöcher in die alten hineingewühlt, Würmer hatten sie zer- und böse Buben mit Stöcken hineinge- Stücke herausgebrochen. Jetzt standen den Invaliden sozusagen nur noch auf halbem Beine; es sah aus, als hingen noch mit der Rinde an der Erde fest.

immer noch taten die alten Weiden ge- ihre Pflicht. So gut sie konnten, hielten Äste zusammen und hielten den Wind ab vielen Menschen, die in der ehrwürdigen spazieren gingen; sie beherbergten die , die sich zur Ruhe auf ihren Zweigen ten, und rauschten und raunten ihnen iger Stimme alte Wiegenlieder zu, und sich tapfer gegen den ungestümen Ge- den Wind, der wie ein unnützer Bube auf nahm und gegen sie anrannte, ob er umwerfen könne. Aber müde, sehr müde hoch geworden von all dem Kampf und verstand. Und als der Fluß an ihrer me und brauste und das Wasser stieg, geworden war, und Hagel und Schnee auf sie herniederprasselten, da frierend die Köpfe zusammen, ließen hängen und schliefen ein, ganz tief Sie merkten gar nicht, daß hungrige kamen und von ihrer Rinde hier ein dort ein Stück abnagten; sie hielten nicht mehr schützend über die Men- zwischen ihnen spazieren gingen und „Huh, wie kalt es ist!“ Es kamen auch eichen mehr, um sich von ihnen in den gen zu lassen, — tief und fest schliefen sie.

alten Weidenbäume sind auch tot — sie und lange gedient!“ meinte ein alter langsam die Allee hinunterschritt, und ungen wühlten mit Stöcken in den umher und bohrten neue Löcher zu den vorhandenen. Aber nicht einmal davon die alten Weiden auf.

lange Zeit ging es so; da mit einem es wie ein Recken und Strecken durch Invaliden in der Allee. Wie im örten sie es über sich in den Lüften ver- und schreien und jauchzen. Es waren von Staren, die über sie hinflogen und freundlich zuriefen: „Guten Tag, guten Weiden; wir kommen von der Reise zu- geht's denn noch?“ Der Fluß neben rauschte und schäumte wieder, aber es anders als das Rauschen im Herbst, her und lustiger. Flinke, kleine Sonnen- huschten an ihren Stämmen hinauf und und streichelten sie ganz leise und weich, wunderschön, und behaglich dehnten und sich die alten Stämme, breiteten ihre Äste- aus, blinzelten und schüttelten sich sich ganz erstaunt um. Nein, sie waren tot! Der Wind hatte sie nicht umge- ordentlich frisch und stark kamen sie sich als ob sie krank gewesen und jetzt gesund geworden wären. Ordentlich neu- blickten sie umher — o, wie wunderschön alles! Im Grase zu ihren Füßen weiße Schneeglöckchen aus einem Mantel Spitzen hervor und bimmelten ganz leise: „Frühling, Frühling wird es nun Und neben ihnen sahen Veilchen mit blauen Augen neugierig um sich. Auf in der Allee saßen kleine Mädchen mit kleineren Brüderchen und Schwesterchen, hüten sollten, und schwatzten so munter wie das Stärenvolk, das eben über dahingeflogen war; und die Menschen, vorbeigingen, blieben stehen, sahen an den hinauf und sagten: „Nein, so was! Die alten Bäume leben ja noch, sie schlagen schon aus!“

Ganz verschämt nickten und winkten die Stämme — da riefelte es über sie hin wie ganz feiner, weicher, gelber Staub — überall an ihren Ästen und Zweigen waren weiche, graue Seidenkissen herausgekommen; die sahen aus wie ein wunderschönes, dichtes Pulett.

„Kätzchen, Kätzchen!“ jubelten die kleinen Mädchen und streckten und reckten sich, damit sie einige davon pflücken konnten. Und die alten Weiden gaben sie gern; sie verschenkten so viele, daß man in der Stadt an jeder Straßenecke einen dicken Strauß davon haben konnte, und die Menschen kauften sie, trugen sie vergnügt nach Hause und sagten: „Jetzt wird's Frühling, die Weidenkätzchen sind schon da!“

Und die alten Invaliden und Veteranen, die Stämme in der Weidenallee, haben wieder brav angefangen, ihre Schuldigkeit zu tun. Sie halten ihre Zweige schirmend über die Menschen, die dort spazieren gehen, und rauschen den kleinen Vöglein abends wieder alte Wiegenlieder zu.

Das Wolfsfell.

Ein Nachterlebnis von L. Ewald.

Die drei Enkelkinder des Obersten von Rambach waren bei dem Großvater zum Besuch und hatten heute sogar die Erlaubnis erhalten, in seinem Zimmer zu sitzen. Das war für die drei immer ein Fest! — Die beiden Knaben, der elfjährige Hans und der ein Jahr jüngere Kurt, betrachteten immer wieder die Bilder, die der Großvater aus Frankreich mitgebracht. Sie waren sehr stolz darauf, daß er 1870 mitgekämpft und das Eiserne Kreuz erhalten hatte. Der Großpapa war ihr Ideal. — Schwester Asta saß dann fast immer auf dem Wolfsfell, das vor dem Schreibtisch lag, und streichelte es. Das kleine vierjährige Mädchen hörte am liebsten Märchen, und wenn es so auf dem Fell saß, fühlte es sich ordentlich! War es doch das Fell eines so grimmen Tieres, das ein ganzes kleines Mädchen mit dem roten Käppchen verschluckt hatte.

Großvater saß heute so behaglich in seinem Lehnstuhl, rauchte seine Zigarre, betrachtete die Kinder und ließ einige bläuliche Ringlein zur Decke emporsteigen. Asta, die wohl wußte, daß Großpapa selbst den Wolf erlegt hatte, war auf einmal neugierig, wie das zugegangen sei.

„Großpapa, bitte, erzähle doch mal, wie das war, als du den Wolf totgemacht hast“, bat sie mit ihrem hellen Stimmchen.

Hans und Kurt sahen sofort erwartungsvoll den alten Herrn an, und als der noch leise lächelnd schwieg, vereinigten sie ihre Bitten mit denen der Schwester.

Diesem Ansturm konnte der Großvater nicht widerstehen. „Ich sehe schon, daß ich nachgeben muß“, sprach er lächelnd. „Setzt euch also zu mir.“

Sofort scharten sich die drei um ihn, und er begann: „Ihr wißt, daß mein Vater Oberförster gewesen ist. Nun wohl, der schrieb mir an einem so recht kalten Wintertage, daß ein wirklicher Wolf sich in den Forsten eingefunden habe und auf einer zu morgen anberaumten Jagd vom Leben zum Tode befördert werden solle. Ich war dazumal ein blutjunger Offizier, so recht keck und unternehmungslustig, außerdem ein guter Schütze und leidenschaftlicher Jäger. Selbstverständlich wäre ich am liebsten gleich abgereist, aber ich mußte erst gehen und mir Urlaub besorgen.

Ich erhielt ihn auch, aber ich versäumte dadurch den Nachmittagszug und konnte erst den Abendzug benutzen, kam also bei Nachtzeit auf der kleinen Station an, von der ich stets sonst mit dem Wagen nach der Oberförsterei geholt wurde. Der Wagen war diesmal nicht zur Stelle, und der Wirt des Gasthauses sagte mir, daß mein Vater mich mit dem Nachmittagszuge erwartet hätte und verstimmt heimgekehrt wäre. — Hm, ich ärgerte mich. Der Wirt riet mir, bei ihm zu übernachten, ich aber wollte nichts davon wissen und beschloß, den Weg zu Fuß zurückzulegen, noch dazu durch den Forst, den ich ja genau kannte. Der Wirt entsetzte sich darüber: „Aber, Herr Leutnant — der Wolf!“ rief er warnend.

Ich aber lachte und sagte: „Meint Ihr, der wird mich zum Nachtmahl noch verspeisen? Ein preußischer Soldat wird sich doch nicht fürchten.“

Kopfschüttelnd sah mir der Alte nach, als ich mich auf den Weg machte. Es war eine herrliche Winternacht. Der Vollmond glänzte und ließ die mit Rauhreif bedeckten Bäume längs der Chaussee, auf der ich dahinschritt, zauberhaft schimmern. Ich war ganz zufrieden mit meinem Entschluß und freute mich schon auf die Überraschung im Heim der Eltern. — So ging's eine ganze Weile, dann aber nahm die Chaussee ein Ende, und das Waldesdunkel nahm mich auf. Leider kam auch eine Wolke angesegelt, verschatterte den Mond, und ein Nordostlüftlein pfiff ungemütlich durch die Wipfelkronen. Ich schlug den Mantelkragen in die Höhe und starrte ärgerlich in das Dunkel.

Alle Wetter, dachte ich, — ich fürchte, ich bekomme es fertig, mich in meinem heben Stolze zu verirren. Bis zur Oberförsterei komme ich nicht, das merke ich schon! — Will mich lieber links halten, dann muß ich ja bald das Haus des Revierförsters erreicht haben und werde bei dem übernachten. Langsam schritt ich weiter. Die Dunkelheit schien immer mehr zuzunehmen und erschwerte es mir, die Richtung innezuhalten. Plötzlich hörte ich deutlich ein Knacken trockener Zweige. Es wird wohl ein Reh sein, dachte ich und schritt weiter. Das Knacken verschärfte sich und kam näher. — Ich war im Walde groß geworden und hatte ein scharfes Gehör. Es mußte ein Reh sein! Warum kam solch scheues Tier aber näher? — Oder sollte! — — Mir ward plötzlich heiß bei dem Gedanken! Sollte das vielleicht der Wolf sein? Einen Wolfsschritt kannte ich nicht. Das war ja eben ein seltener Gast im Forst. — — Das Tier mußte mir jetzt sehr nahe sein. Unwillkürlich griff ich mit der Rechten in die Tasche. Ich hatte doch die Streichhölzer da hineingesteckt. Wo waren die nur? Auch in der Rocktasche steckten sie nicht! — Das war ja einfach schauerlich — denn nun knackte es dicht neben mir, jetzt knirschte der Schnee unter dem Fußtritt des Tieres — nun stand es vor mir. Ich tat einen tiefen Atemzug. Der ließ meine Zigarre, die ich im Munde hatte, aufglimmen, und ich sah bei diesem schwachen Schein zwei Augen auf mich gerichtet. Sie schienen zu funkeln! Es mußte wirklich der Wolf sein!

Sollte ich hier enden? Suchte Herr Ziegrimm mich wirklich zum Nachtmahl? Ein Gefühl des Grauens durchrieselte meine Glieder! Ich faßte in die andere Tasche meines Mantels. Darin steckte mein Jagdmesser. Ich zog es heraus. Das Tier mußte es bemerkt haben, es sprang an meine Seite, dann wieder rechts, abermals links. Wie lange sollte das dauern?

Hatte ich eine Wendung zu kurz angeführt? Ich spürte das Tier plötzlich im Nacken! Eine Sekunde stand ich wie erstarrt! Da fühlte ich schon die Vorderfüße des Tieres auf meinen Schultern. Ein heißer Atem streifte meinen Hals. Voller Gewalt sprang ich empor und schüttelte mich. Das Tier rutschte ab und fiel auf seine Füße. Ich hörte den Schnee unter dem Rücksprung knirschen, und dann noch ein Geräusch, leicht nur, als ob etwas zu Boden fiele. Das mußten die Streichhölzer sein! — Ich bückte mich und schnellte hastig empor. — Wieder berührten mich die Vorderfüße. — Da ließ ich ein Hölzchen aufflammen — und was erblickte ich?“

„Den Wolf, den Wolf, den Wolf“, riefen die drei Kinder wie aus einem Munde.

„Nein, den „Hansel“, das zahme Frischlein des Revierförsters, das mich stets mit seiner Zuneigung beehrt hatte. — Na, ich war denn auch heilfroh, so froh, daß ich den „Hansel“ mit einer Umarmung beglückte und neben ihm der nahen Behausung des Revierförsters zuschritt. Wir wurden dort beide mit Jubel begrüßt. Die Försterin war schon in großer Sorge um den „Hansel“ gewesen und hatte geschrien, der Wolf hätte ihn verspeist.“

„Nun, und der Wolf?“ fragten die Kinder.

„Den Wolf tötete ich am anderen Tage auf der Treibjagd ganz ordnungsgemäß. Er blieb sofort im Feuer. Mein Schuß erregte allgemeine Verwunderung. Ich aber wunderte mich ganz und gar nicht darüber, denn bei seinem Anblick kam es ordentlich wie eine Wut über mich. Ich hatte Angst genug seinetwegen ausgestanden.“

„Ach, und ich auch! Wenn er dich gefressen hätte!“ rief Asta, und die hellen Tränen liefen ihr dabei die Wangen herunter.

Die Jungen lachten laut auf. Der Großpapa aber hob sie empor, küßte sie auf [illegible] nen Plaudermund und sagte scherzend: „Aber, Mäxel, liebes, hast du denn nicht bedacht, daß ich noch da bin? Säßen wir denn hier beisammen, wenn der Wolf mich gefressen hätte?“

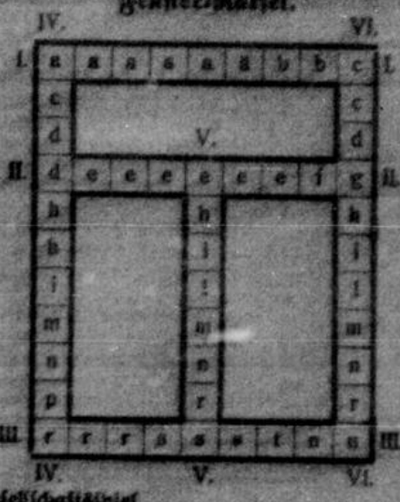
Da mußte die Kleine auch lachen und schlang ihre Arme um Großvaters Hals: „Hab dich so lieb!“ flüsterte sie.

„Und ich dich auch!“ antwortete er ebenso und drückte das blonde Lockenköpfchen an seine Brust. Dabei sah er lachend hinüber zu den Buben, die die Großmutter mit lautem Hurra begrüßten. Sie wußten, die kam, zu sagen, daß das Abendbrot bereit sei, und sie wußten auch schon von der Jette, daß es etwas Schönes zum Nachtisch geben würde.

Der Großvater folgte mit Asta, die sich aber schnell noch einmal bückte und dem Wolfsfell diesmal einen Klaps gab. Sie hatte sich doch so über den Wolf heute geärgert, der in dem Fell gesteckt hatte.

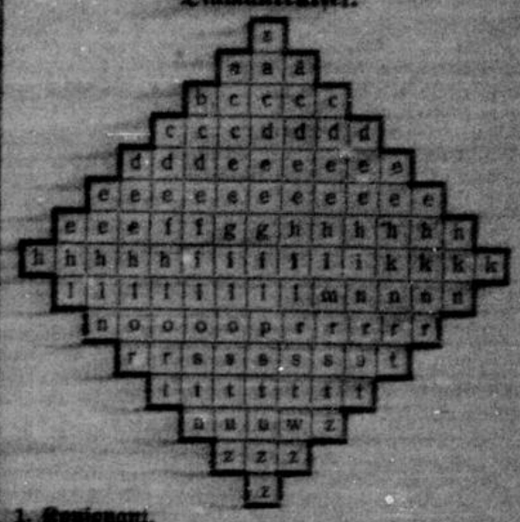
Der Großvater lächelte und meinte: „Na, Kleines, ihr wolltet doch eine Geschichte. Hätte ich bloß kurz und bündig gesagt: Ich habe den Wolf erschossen — wäre es auch doch sicher nicht recht gewesen, und so erzählte ich euch von der Stunde meines Lebens, in der ich beinahe das Gruseln gelernt hätte.“

Fenster-Rätsel.



1. Gesellschaftsspiel.
2. Transportmittel.
3. Wasserableiter des Hauses.
4. Reich Europas.
5. Liebling der Kinder unter den Raubtieren.
6. Fischart.

Diamanträtsel.



1. Konjunkt.
2. Altes Maß.
3. Gemüsesort.
4. Halmart.
5. Halbedelstein.
6. Reich Europas.
7. Biebverkäufer.
8. Vorsteher einer höheren Schule.
9. Eigenart im Körperbau der Chinesen.
10. Befestigungsmittel.
11. Fluß Belgiens.
12. Württembergischer Dichter.
13. Getränk.
14. Vokal.

Die mittlere wagerechte und senkrechte Reihe: Hausindustrie.

Auflösung der Rätsel aus der letzten Nummer.

Linie. — Blücher, Bücher.

Keine schlaflosen Nächte

in der Zahnzeit des Kindes wird die Mutter durchmachen, die ihm vor und während dieser Zeit Scotts Emulsion gibt. Tausende von Müttern bestätigen, daß Scotts Emulsion ihren Kleinen während des Zahnens ein Segen gewesen ist und ihnen so manchen gesunden Zahn verholfen hat. Die große Vorliebe der lieben Kleinen für Scotts Emulsion ist bekannt, leider weniger die Tatsache, daß das Präparat im Sommer ebenso gut schmeckt und bekömmlich ist, wie zu jeder anderen Jahreszeit. Scotts Emulsion ist und bleibt auch

im Sommer das beste Kinder-Kräftigungsmittel.

Scott & Bowne, Ltd., Chemische Fabrik, Bloomfield, Essex, England.



Jul. Wolferecht Nachfolger **Herzogstr. 7**

BIFO

das beste Brillen-Doppelglas

für Ferne und Nähe zugleich.

aus einem Stück geschliffen.

Moderne
Horn-Brillen,
Schildpatt-Brillen,
Gold-Brillen,
in Gold-Double-Brillen,
Stahl- und Nickel-Brillen.



Diese Gläser werden auch angefertigt bei einer Abänderung der Blickrichtung um 10° – 20° – 30° von der Achse

Brillen v. M 2.— an.
Einzelgläser von 50 ₰ an.
Kneifer v. M 2.— an.

Alle Reparaturen
in eigener elektrisch betriebener Werkstätte.



Feine leichte Augengläser für Damen.

Deutscher Städtetag.

Köln, 15. Juni.

In Anwesenheit von 820 Teilnehmern trat am heutigen Vormittag hier der 4. Deutsche Städtetag unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters von Berlin, Exzellenz Wermuth, zusammen. In seiner Begrüßungsansprache stellte der Vorsitzende fest, daß der Deutsche Städtetag die größte Organisation des Deutschen Reiches und einer der größten Vereinigungen der Welt sei; er umfasse gegenwärtig 187 Gemeinden mit über 25 000 Einwohnern. Oberbürgermeister Wallraf (Köln) begrüßte die Tagung namens der Stadt Köln und wünschte ihr reichen Erfolg. Der sodann vom Oberbürgermeister Geheimen Regierungsrat Ebeling (Dessau) erstattete Bericht über den Vermögensstand ergab einen Zuwachs an Vermögen von 16 000 Mark auf 55 000 Mark.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde ein Antrag des Oberbürgermeisters Dr. v. Borscht (München) angenommen, durch Satzungsänderungen Städten, deren Einwohnerzahl an 25 000 Seelen nahezu heranreicht, die Aufnahme in den Städtetag zu erleichtern. Aufgenommen wurden die Städte Wesel, Greifswald, Glogau, Haspe, Bremerhaven, Eschweiler, die die Einwohnerzahl erst nach der letzten allgemeinen Volkszählung erreicht haben. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr v. Rheinbaben, der mit dem Regierungspräsidenten von Köln, Dr. Steinmeister, im Laufe der Verhandlungen eingetroffen und vom Vorsitzenden begrüßt worden war, lobte in einer Ansprache die Tätigkeit der leitenden Persönlichkeiten in den deutschen Städten, die in freudiger Zusammenarbeit mit einer opferwilligen Bürgerschaft große Aufgaben, besonders auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge, übernommen haben. Die im Gefolge dieser regen Betätigung sie begleitenden Schattenseiten des starken Zuwachses der Anleiheschulden sei so lange nicht bedenklich, als es gelinge, auf dem goldenen Mittelwege zu bleiben.

Es folgten zwei Vorträge über „Die Organisation des städtischen Realkredits". Berichterstatter waren Bürgermeister Dr. Kleinschmidt (Karlsruhe) und Stadtrat Dr. Luther (Berlin). Die Referate umschrieben in längeren Ausführungen folgende Leitsätze, die der Vorstand des Städtetages aufgestellt hatte:

1. Zur Erreichung besonderer, innerhalb des Aufgabenkreises der Städte liegender Ziele — namentlich zur Förderung des Kleinwohnungswesens — sind in einer Reihe von deutschen Städten städtische Mittel für zweite Hypotheken gestellt worden. Insoweit bestehen gegen die mittelbare oder unmittelbare Betätigung der Städte auf diesem Gebiete keine grundsätzlichen Bedenken. Jedoch muß sich diese Betätigung innerhalb der finanziellen Kräfte der einzelnen Stadt halten.

2. Es ist niemals als allgemeine Aufgabe der Städte betrachtet worden, in Kreditschwierigkeiten, die auf wirtschaftlichen Ursachen beruhen, helfend einzugreifen. Ebensowenig kann als allgemeine Aufgabe der Städte anerkannt werden, der zurzeit bestehenden Realkreditnot abzuhelfen. Sollten in einzelnen Städten die örtlichen Verhältnisse ein Hinausgehen über den eigentlichen Aufgabenkreis der Städte veranlaßt haben oder veranlassen, so ist jedenfalls äußerste Vorsicht und Rücksichtnahme auf die Gesamtheit der Steuerzahler am Platze; in der Regel wird nur eine vorübergehende Hilfe von seiten der Städte begründet sein, um die Entstehung von Unternehmungen privater Art zur Abhilfe der Kreditschwierigkeiten zu erleichtern.

Justizrat Dr. Baumer (Potsdam) bemängelte in der Diskussion die Leitsätze, weil sie nicht allgemein die Aufgabe der Städte anerkännten, der Realkreditnot abzuhelfen. Er empfahl namentlich die Errichtung von Pfandbriefinstituten seitens der Provinzen und Städte. Stadtrat Bleicher aus Frankfurt am Main betonte, daß schon die Existenz städtischer Einrichtungen ohne geldliches Risiko zur Besserung des Realkredits beitrage. Stadtrat Schneider (Magdeburg) trat dafür ein, daß die Differenz zwischen 60 Prozent erster Hypothek und 75 Prozent des Wertes von Grundstücken städtischerseits für Beschaffung zweiter Hypotheken in Aussicht genommen werde. Regierungsrat Leidig (Berlin) brachte zu den Leitsätzen einen Ergänzungsantrag ein: „3. Dagegen liegt es innerhalb der städtischen Aufgaben, wenn die Städte je nach den örtlichen Bedürfnissen ohne Gefährdung ihres Kredits durch organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel im Gebiet des Schätzungswesens oder der Hypotheken-Vermittlung, den Realkredit fördern."

Oberbürgermeister Dr. Beuthner (Dresden) hielt den Zusatzantrag für unbedenklich, empfahl aber, die Vorschläge des Justizrats Dr. Baumer zu eingehenderer Prüfung zurückzustellen. Justizrat Dr. Alberti (Wiesbaden) warnte vor der Inanspruchnahme des Genossenschaftswesens für den Realkredit. Nach weiteren kurzen Erörterungen der Oberbürgermeister von Halberstadt, Nürnberg und Rheydt beantragte Oberbürgermeister Piecq (M.-Gladbach) Zurückstellung der Leitsätze, da die ganze Frage noch zu ungeklärt sei. Damit zeigte die Versammlung sich aber nicht einverstanden, sondern nahm die drei Leitsätze an.

Nachmittags wurde eine Wagenrundfahrt der Tagungsteilnehmer durch die Stadt vorgenommen. Dienstag werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Sport.

Armee-Gepäckmarsch.

Der Spielverein „Viktoria"-Recklinghausen veranstaltete unter Aufsicht der deutschen Sportbehörde seinen ersten nationalen Gepäckmarsch über 35 Kilometer. Es starteten um 1 Uhr 10 Min. 137 Leder. Die ersten zwei passierten um 3 Uhr 56 Min. das Zielband. Erster wurde Graß vom Sportklub Athen, Düsseldorf, Zweiter Jäger, Düsseldorfer Turnverein 1847, Dritter Kellermann, Krefeld. Walter Strähe von der Germania-Spiel-Abteilung des Turnerbundes Barmen-Wichlinghausen belegte den 11. Platz und erhielt den ersten Altenspreis.

Luftfahrt.

Das neueste Militärluftschiff.

Das neueste Militärluftschiff, der „Z. 3. 25", wird Ende des Monats die Werft Friedrichshafen verlassen zur Übernahme durch das Reich.

Schwere Unfälle auf Flugplätzen.

Unter reger Beteiligung fand die Einweihung des Flugstützpunktes in Deutsch-Eylau statt. Als nach Beendigung der Feierlichkeiten ein Doppeldecker, in dem Leutnant Hartmann als Führer und Leutnant Hering als Beobachter saßen, zum Rückflug aufgestiegen war, versagte der Motor, als das Flugzeug sich gerade über dem Publikum befand. Der Apparat fiel zwischen die Menge und der Propeller riß einem zehnjährigen Knaben einen Arm ab. Auch die Frau des Oberbahnhofsvorstehers Schön wurde erheblich verletzt. Die Insassen des Flugzeuges blieben unverletzt. Der Knabe ist seinen Verletzungen erlegen. — Auf dem Flugplatz Johannisthal geriet der 40jährige Monteur Wilhelm Turon in den Propeller einer Taube und wurde schwer verletzt; er erlitt mehrere Rippenbrüche.

Ein Militär-Wasserflugzeug verunglückt.

Gestern nachmittag überflog die Insel Helgoland ein Militär-Wasserflugzeug, der Doppeldecker „D 26", und landete glatt vor dem Hafen. Es war etwa um 1 Uhr in Helgoland aufgestiegen und hatte die Fahrt nach Helgoland in kaum einer Stunde zurückgelegt. Führer war Stationsleiter Oberleutnant z. S. v. Gorissen, Begleiter Oberleutnant z. S. v. Strbensky. 3 Uhr startete das Flugzeug zum Rückflug nach Helgoland. Von dort kommt nun folgende Meldung: Gegen 8 Uhr ist gestern abend 4 bis 5 Meilen von Helgoland entfernt ein Wasserflugzeug abgestürzt. Das Flugzeug befand sich auf dem Wege von Wilhelmshaven nach Helgoland. Fischkutter, Lotsenschuner sowie Schlepper sind zur Hilfeleistung abgegangen. Anscheinend handelt es sich bei dem Flugzeug um den obigen Doppeldecker „D 26".

Zwei russische Fliegeroffiziere in Ostpreußen gelandet.

Am Sonntag vormittag mußte ein russischer Fliegeroffizier mit einem Begleiter mit seinem Flugzeug bei Gingen im Kreise Lyck eine Notlandung vornehmen. Es handelt sich um den russischen Leutnant Roman Schoranski von der Fliegerstation Grodno, der mit seinem Gefährten am Morgen in Grodno aufgestiegen war, um auf Befehl des Oberstkommandierenden in Wilna gemeinschaftlich mit vier anderen Offizieren in Suwalki Schauflüge auszuführen. Leutnant Schoranski, der zum ersten Male einen größeren Flug unternahm, verlor auf dem Fluge die Orientierung und kam so über die ostpreußische Grenze. Beim Überfliegen dieser wurde das russische Flugzeug von russischen Soldaten beschossen. Die Landung bei Gingen, das 1 Kilometer von der russischen Grenze liegt, mußte infolge Motorschadens vorgenommen werden. Das Flugzeug wurde dabei leicht beschädigt. Die beiden russischen Militärflieger wurden von der Behörde in Empfang genommen. Sie gaben dieser ihre Waffen ab. Papiere führten sie nicht bei sich, abgesehen von einer russischen Landkarte. Die Flieger befinden sich in deutschem Gewahrsam.

Die Brüder Wright nicht die Erfinder des ersten Flugzeugs?

Bisher galten allgemein die Brüder Wright für die Erfinder des ersten wirklich brauchbaren Flugzeuges. Soeben aber hat, wie uns geschrieben wird, der amerikanische Flieger Glenn H. Curtiß den Aufsehen erregenden Beweis dafür angetreten, daß dem nicht so ist. Vor mehr als 10 Jahren fertigte Dr. Langley, Sekretär des Smithsonian-Instituts, ein Flugzeug zur Beförderung von Personen an, das er seinerzeit auf dem Potomac ausprobierte, sich mit seinen Mitzerfolgen aber ungewöhnlich lächerlich machte und aus Kummer darüber verbarb. Curtiß trat nun mit der Behauptung hervor, daß nur die technische Ungeübtheit Langleys an dem Mißlingen seiner Pläne die Schuld trage, und daß seine Flugerfahrungen ihm die feste Überzeugung eingeflößt hätten, daß sämtliche modernen Flugzeuge, seien sie Ein- oder Doppeldecker, auf der einst als lächerlich verschrienen Erfindung Langleys fußten. Curtiß wollte seine Behauptungen durch die Tat erhärten und verpflichtete sich, auf der als Kuriosum im Smithsonian-Institut aufbewahrten Flugmaschine Langleys jeden beliebigen Flug zu unternehmen. Die Bundesregierung unterstützte das Vorhaben Curtiß' in jeder Weise und stellte ihm die jahrelang vergrabene Maschine sofort zur Verfügung. Glenn Curtiß hat seine Behauptungen in vollem Umfange bewiesen. Nicht nur, daß die Flüge tadellos verliefen, benutzte er auch noch dazu den völlig veralteten, von Langley benutzten Motor. Damit dürften die Wrights ihres Ruhmes verlustig gegangen sein, das erste brauchbare Flugzeug erfunden zu haben, denn Langleys Konstruktion liegt zeitlich weit vor ihnen.

Maurice Chevillard.

Der französische Kunstflieger Maurice Chevillard ist von den Folgen seines Unfalles völlig wiederhergestellt und wird seine ersten Flüge in Deutschland im Volksgarten zu Düsseldorf ausführen. Er fliegt dort am 11. und 12. Juli. Auch sein mit ihm abgestürzter Begleiter Wulff ist von seinen Verletzungen wieder hergestellt.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

Elberfeld, 16. Juni. In größter Aufregung befand sich der Händler Gustav K. aus Barmen, der sich gestern vor der Strafkammer wegen Diebstahls im strafschärfenden Rückfalle verantworten sollte. Er bekam einen Weinkrampf und schrie ein über das andere Mal: „Ich halte es nicht aus, das Herz will mir zerspringen." Seine Erregung verschlimmerte sich andauernd, so daß der anwesende Gerichtsarzt, Geheimrat Dr. Braun, ihn schließlich für verhandlungsunfähig erklärte. Das Gericht vertagte darauf die Sache auf unbestimmte Zeit.

Einen unzuverlässigen Kostgeber hatte der Arbeiter Wilhelm W. in dem Ziegler Fritz G. von hier. G., der durch längere Arbeitslosigkeit in Bedrängnis geraten war und anderseits wußte, daß sein Kostgänger sich einen Notgroschen zusammengespart hatte, öffnete eines Tages heimlich den verschlossenen Koffer des Mannes, eignete sich ein darin aufbewahrtes Sparkassenbuch über 127,39 Mark an, erhob das Geld an der Sparkasse und quittierte über den Empfang mit der Namensunterschrift des Buchinhabers. Die Strafkammer verurteilte ihn gestern wegen schweren Diebstahls und Urkundenfälschung unter Berücksichtigung der Notlage, in der er sich befunden hatte, zu vier Monaten Gefängnis.

In der Wut zertrümmerte der Arbeiter Albert D. aus Elberfeld am 30. Januar hier mehrere Schaufensterscheiben eines größeren Hutgeschäfts. Man hatte ihm seiner Meinung nach für die Reparatur eines Hutes einen unverhältnismäßig hohen Preis abgehalten. Der Schade, den er dadurch anrichtete, betrug etwa 1000 Mark. Die Strafkammer verurteilte den schon häufiger vorbestraften Menschen zu 3 Monaten Gefängnis.

Einen Einbruchsdiebstahl beging in der Nacht zum 17. April der jetzige Fürsorgezögling Heinrich B. in Elberfeld; er brach mit Gewalt eine Trinkhalle auf und stahl etwa 10 Mark, außerdem Zigarren und Eßwaren. Der schon erheblich vorbestrafte Bursche wurde auf 5 Monate ins Gefängnis geschickt.

Verwegene Kletterübungen machte in der Nacht zum 20. April der Elektromonteur Kurt K. aus Barmen hier in Elberfeld an dem Hause Wall- und Herzogstraßen-Ecke. Als er bereits bis zum zweiten Stockwerk, in dem sich Geschäfts- und Lagerräume befinden, emporgeklettert war, entdeckte ihn ein Polizeibeamter in der schwindelnden Höhe. Auf Anruf kam er, wenn auch zögernd, langsam wieder herunter und wurde nun von dem Beamten in Empfang genommen. Selbstverständlich mußte er sich über den Zweck seiner halsbrecherischen Kletterei erklären, die Überraschung und sein schlechtes Gewissen ließen ihn aber auf einen guten Einfall nicht kommen, und so stotterte er denn hervor, er habe da oben ein — dringendes Bedürfnis verrichten wollen. Mit dieser unglaubwürdigen Ausrede kam er auch gestern der Strafkammer, vor der er sich wegen versuchten Einbruchsdiebstahls und wegen eines einfachen Diebstahls — er hatte seinem Arbeitgeber in Barmen verschiedene elektrotechnische Bedarfsartikel entwendet und sie bei seinen Privatunternehmungen verbraucht — zu verantworten hatte. Das Gericht belegte ihn mit 1 Monat Gefängnis.

Wegen Urkundenfälschung und Beseitigung einer Urkunde stand der Kaufmann Paul B. aus Elberfeld unter Anklage. Er hatte mit längerer Zeit zusammen mit einem seiner Bekannten ein Geschäft gegründet, es waren zwischen ihnen Streitigkeiten entstanden; diese führten zu verschiedenen Zivilprozessen, und einem derselben legte er einen Vertrag vor, den er zuvor einseitig abgeändert bezw. ergänzt haben soll. Außerdem soll er ein Gesellschaftspapier heimlich beseitigt haben. Die Strafkammer hielt ihn nach Lage der Beweisaufnahme für überführt und erkannte auf 2 Monate Gefängnis.

Vermischtes.

Ein Drahtseilattentat in Neukölln

beschäftigt die Neuköllner Kriminalpolizei. Der Chauffeur Wilhelm Nicke, der bei dem Autofuhrwesen von Otto Andree in der Rollbergstraße zu Berlin-Wilmersdorf beschäftigt ist, brachte in seinem Automobil Fahrgäste nach Neukölln. Er fuhr vom Hermannplatz durch die Hermann- und Selchower Straße und bog dann in die Lichtenrader Straße ein, wo er seine Fahrgäste absetzte. In der Selchower Straße war der Wagen auf ein Hindernis gestoßen, hatte es aber überwunden. Es ergab sich, daß es ein Drahtseil war, das in einer Höhe von 1¼ Meter quer über die Straße gespannt gewesen war. Der Draht hatte das Seil gesprengt, und ein Teil des Drahtes hatte sich um den Wagen gewickelt und hing noch an ihm, als er hielt. Die Stelle, an der der Anschlag verübt wurde, kann der Wagenführer nicht mehr genau angeben. Die Höhe, in der das Seil angebracht war, ergibt sich aus den Spuren, die beim Anfahren an dem Kühler des Wagens zurückgelassen hat. Nicke fuhr einen sehr hohen Wagen, dessen Kühler ebenfalls sehr hoch liegt; einem niedrigeren Wagen wären er und seine Fahrgäste schwer gefährdet gewesen.

Gewitterschäden.

Die hochsommerliche Temperatur soll nach Prophezeiungen der Meteorologen von Dauer sein — auch die Gewitter halten an. Bei Gewittern wurde der Lazarettinspektor Jansen auf dem Felde vom Blitz erschlagen. Bei Weimerskirch (Luxemburg) wurde ein Arbeiter vom Blitz erschlagen, während ein neben ihm gehender Mann unverletzt blieb. — Der Wolkenbruch, der Bad Kissingen niederstürzte, brachte solche Wassermassen, daß auf den Straßen Pferde bis an den Hals im Wasser standen, verschiedentlich Wagen und Pferde fortgeschwemmt wurden. Das Straßenpflaster wurde aufgerissen, Häuser wurden unterspült. Zwei Menschen wurden vom Blitz erschlagen.

Leichtsinn beim Automobilfahren.

„Reinhold, nu laß die Karre mal stehen!" Mit diesem Zuruf hatten die vier Fahrgäste des Berliner Autohändlers Reinhold Voigt, die zu einem Ausflug in die Umgebung Berlins geladen hatte, zu immer geschwinderer Fahrt angefeuert. Während der unsinnigen Raserei stürzte Voigt an einer gefährlichen Stelle über das Steuer, der Wagen sauste gegen einen Baum und wurde total zertrümmert. Die Mitfahrenden wurde sofort getötet, zwei erlitten schwere Knochenbrüche, und nur Voigt und eine Dame kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Die Tageseinnahme des reichsten Mannes der Welt.

Das des amerikanischen Multimillionärs Rockefeller beträgt fast anderthalb Millionen Mark. Wohlgemerkt, es handelt sich um den Ertrag aus Kapitaleinlagen. Man kann sich also einen Begriff von den ungeheuren Kapitalien machen, die im Besitz eines einzelnen Mannes sind. Denn dieser Reichtum wächst ständig, denn Rockefeller dürfte nicht in der Lage sein, anderthalb Millionen täglich auszugeben.

Wetterbericht vom 16. Juni

Beobachtungen der meteorologischen Station ...

Juni	Luftdruck bei 0° C. auf Meeresn. in mm	Temperatur in °C.	Windrichtg. u. -Stärke (Beaufort 0—12).	Wetter	Niederschlag in mm
15., 2 nchm.	760,5	20,0	W 1	wolkig	11,4
15., 9 abds.	760,0	18,1	NO 1	heiter	10,1
16., 7 vorm.	760,2	15,4	NO 2	heiter	10,5

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 23,3
Niedrigste der vergangenen Nacht: 13,8
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: ...
Das Barometer steht wenig verändert auf normaler Höhe.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 17. Juni.

Vorwiegend trocken, wolkig, etwas kühler, Witterneigung nur noch vereinzelt.



Unentbehrlich

zur täglichen Haut- und Körperpflege ist die Verwendung eines hygienischen Körperpuders.

Vasenol-Sanitäts-Puder

ist ein hygienischer Körperpuder, der in sich die Vorzüge eines Trockenpuders mit denen einer Hautcreme (Salbe) vereinigt und von Tausenden von Kennern als besten Artikel zur Kühl- und Körperpflege bezeichnet wird, das zur täglichen Toilette so unentbehrlich ist wie Wasser und Seife.

Vasenol-Sanitäts-Puder schützt gegen Wundsein und Durchliegen, Wundwerden zarter Hautfältchen sowie Hautreizungen aller Art; bei starkem Schwitzen, Kopfweh, Schnupfen, bei Ausübung jeglichen Sports, für Damen als Toilettenartikel und zur Linderung der Kühle (Wonne) von unschätzbarem Werte.

Zur Schweißfußbehandlung verwendet man mit Vorteil den Vasenol-Fußstreu-Puder, zur Kinderpflege als bestes Reinigungsmittel Vasenol-Wasch- u. Streu-Puder.

In Original-Streudosen zu 0,50 M. in Apotheken und Drogerien erhältlich.
Vasenol-Werke Dr. Richard Klopp, Leipzig-Lindenau.



ges. geschützt

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Barmen belegene, auf 1. Steindrucker **Friedrich Wilhelm Borhoff** in Barmen, 2. dessen **Ehefrau, Helene** geb. **Lange,** ohne Gewerbe daselbst, eingetragene Grundstück:

Flur 94 Nr. 12, Bredderstraße 45, Hofraum, groß 2,40 Ar, mit a) Wohnhaus mit abgesondertem Abort und Hofraum, Nutzungswert 560 Mark, b) Hinterhaus mit Pferdestall, Nutzungswert 450 Mark,

am 30. Juni 1914, nachmittags 3¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Barmen, 4. Mai 1914. **Kgl. Amtsgericht, Abt. 10a.**

Verkaufsanzeige.

Mittwoch den 17. Juni 1914, vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Hause Berlinerstr. 88, part., in Elberfeld wegzugshalber:

1 Backtische, 2 Waagöfen, 1 große Bäckerbrandöfen in Majolika (Marke Juno), 1 Katalogschrank, 1 Tisch und verschied. Bureau-Utensilien, 6 große Blumentöpfe (gebr.) etc.

gegen Barzahlung. f4236

Koepchen,
nichtamtlich beeidigter Taxator für Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld, u. Auktionator Elberf., Neue Gerstenstr. 23, Fernruf 1887.

Verkäufe

Immobilien

Herrsch. Wohnhaus,
best. 17 Räume u. hohe helle Keller, Augustastr. (Anlagen) in besseren gel., unter Selbstkostenpreis mit nur Mk. 5000 Anzahl. zu verk. Off. unt. B 8259 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Familienhaus mit Garten u. Obst, am Rande d. Stadt, für Herrschaft geeignet, bill. zu verk. unt. E 5795 an die Exp. *

Wegen Aufgabe der Schreinerei
sämtliche Holzbearbeitungsmaschin. x5231
preiswert abzugeben, auch einzeln. Offert. unt. E 2386 an die Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Automobil,
besonders für Bäcker u. Metzger geeignet, billig zu verkauf. Anfragen unter E 785 an die Expedition ds. Bl. f6115

Sport-Phaeton,
6/22 PS, mit Luxuskarosserie, eingeb. Verdeck, erste deutsche Marke, vollst. neu, wegen Nichtabnahme infolge zu später Lieferung preisw. zu verk. Anfrag. u. E 2331 an Exp. a404

Komb. Hobelmaschine
enthalt. Abrichte, Dicke, Fräse, Kreissäge u. Bohrmasch. inkl. Vorgelege u. Werkzeuge, wenig gebr., wie neu, spottbillig. Vohwinkel, Solingerstr. 74a. g182

Bess. Nähmasch., nur 50 ℳ Neu. Bohne, Elb., Marienstr. 31.*

Eleg. Nähmasch. 36 M. u. Gar. Mechaniker Dicke, E., Langestr. 8.*

Gebr. Singer-Nähmasch., gut nähend. Elb., Luisenstr. 10, II.

Fabrikanwesen

Bokeswagen, Peterstr., Nähe des Bahnhofs, an Vinzialstraße und Wupper gelegen, ca. 4000 □-m Arbeits-, zu jedem Betriebe geeignet, mäßige Steuer- und Arbeitslöhne, jederzeit reichlich klares u. weiches Wasser, 2, S.-Dampfmaschine, Dampfkessel, Heizung, Transmissionen, elektr. Licht sowie Anschluß an die Berg- und Kraftwerke A.-G. Lennep, **unter günstigen Zahlungsbedingungen** zu verkaufen oder vermieten. f84
Angebote unter E 2225 an die Expedition ds. Blattes.

Sichere Existenz in Wiesdorf.
Wegen anderweitiger Unternehmungen verkaufe ich mein mittel. u. Delikatessengeschäft, verbund. mit Eisfabrikation Verkauf, zum äußersten Preis von 6000 Mark inkl. Maschinen Warenbestand. Durchschnittliche Tageseinnahme 120 Mk., an 40—50 Mk., Sonntags an Eis bis 100 Mark. Reflektanten den 14 Tage angelernt und können sich in dieser Zeit von der Einnahme überzeugen. Billige Miete. Offerten unter J W 100 die Filiale d. Bl. in Wiesdorf, Hauptstraße 153. g271

Gutgehende v5232
Eckwirtschaft
anliegendem Geschäftshaus, mit Metzgerei betrieben wird, 30 Ruten groß. Bauplatz, Mittelpunkt einer gröss. Industriestadt gelegen, ist für Mk. 70 bei Mark 10—12 000 Anzahlung zu verk. Nähere kostenfreie Auskunft durch **Louis Schauenberg, Ohligs, Poststraße 39.**

Solingen ist eine gutgehende
Tageswirtschaft
mit Fuhrwerkswage
verkehrsreicher Straße bei 2000 Mk. Anzahlg. zu kaufen. Gefl. u. E 3628 an Ann.-Exp. **Elbers, Solingen.** a353

Konditorei und Café
kompl. Backstuben-Einrichtung im ganzen oder geteilt per Oktober zu verkaufen. Näh. **Konditorei Müller, Haan.**

Gutgehende **Bäckerei** krankheitshalber sofort zu verk. unter W 812 an die Fil. Barmen, Westkotterstraße 7. †

Großbrauerei
gutgehende **Schankwirtschaft** Mittelp. Barmens, bestehend aus 2 mass. Häusern u. einer vermiete von ca. Mk. 7000, mit Hypothekenwert sof. zu kaufen. Anzahlung Mk. 10 000.—. Gefl. unter B 8270 an die Exp. B., Barmen, Neuerweg 57. †

Lebensmittelgeschäft, Mittelp. Elb., wegen Unternehmens weg. sofort zu verkaufen. Offerten u. E 5749 an die Exped. d. Bl. *

Schuhsohlerei
ist zu verkaufen. Off. unter E 5799 an die Exped. ds. Bl. *

Maschinen

Eine noch im Betriebe befindliche tadellos arbeitende
Lanz'sche Lokomobile,
ca. 22 qm Heizfläche, in 2 bis 3 Monaten lieferbar, zu kaufen gesucht. Ferd. Sehlbach & Co., Barmen. 3187a

Steindruchhandpresse
Mk. zu vk. Off. u. Nr. 5478 die Fil. B., Berlinerstr. 26.†

Nähmasch. a.-nähd., ℳ 18. M.-Eg. Elb., Blumenstr. 24. *

Gut erh. Nähmaschine bill. abzg. E., Ravensbergerstr. 13, III, r.*

Wasch- u. Wrg.-Masch., gebr., b. Masch.-Lg., E., Blumenstr. 24.*

Lcht. Compuß-Rennrad m. Holzfelg. u. Freil. u. eleg. D.-Rad bill. E., Marienstr. 31, pt. Hdl.*

Gebr. Damenrad, Brennab. Boin, B., ref. Kirchstr. Fahrr.-G. 3225a

Musikinstrumente

Pianos und Harmoniums.
Gelegenheitskäufe.
Wir renovieren unsere Magazine, müssen deshalb unsere Läger vorübergehend verkleinern und stellen eine Anzahl Instrumente mit besonderem Nachlasse zum Verkauf. Unverbindliche Besichtigung gerne gestattet. Gebrauchte **Mand-** und **Zdach-Pianos** sehr preiswert.
Brüning & Bongardt,
Höhnestraße 28. Barmen. Gemarker Ufer. 988h

Pianino vorzügl. i. Ton u. Ausst. f. bill. zu vk. Hoffbauer, B.-Hdlg., E., Erholungst. 3, p. r. v900

Piano- hübsche Ausf. ℳ 200 (Spaethe) w. gebr., 500 **Karl Bongardt,** B., Allee 131.

Elegantes schwarzes Pianino, ½ Jahr gebr., für 390 Mark. A. Palting, Pianofortebauer, Barmen, Allee 212. †

Gut erh. kreuzs., schw. Pianino spottb. E., Froweinstraße 3. *

Mehrere gebrauchte, sehr gut erhaltene f6120
Harmoniums
in der Preislage von Mk. 50.— bis 300.— unter Garantie abzugeben. **Gustav Weifchet,** Elb., Königstr. 23. Eigene Harmoniumfabrik in Borna-Leipzig.

Neues Klavier, „Blüthner", zu verkaufen. Offerten unter E 5698 an die Exped. ds. Bl.*

B-Klarinette,
tiefstimmig, bill. zu vk. Näh. H. Fermor, Vohwinkel. f183

Mobiliar

Billiges Schlafzimmer,
eichen gestr., mit 3türigem Spiegelschrank, mod. Modell, mit hohem Marmor, nur 262 ℳ Bachmann & Co., Möbelhdlg., Barmen, Karlstr. 31/33, direkt neb. d. Ruhmesh. 179b

Gebr. Möbel aus herrsch. Hause, Eßzimmer mit schönem Büfett, Bilder u. Spiegel mit Goldrahmen sehr bill. zu vk. Carl Breidenbach, Elbf., Brillerstr. 32a. *

Schlafzimm. Einricht., echt Eiche, m. 3tür. Spiegelschrank, 180 cm breit, komplett, 410 Mk. Gebr. Kussel, E., Schwanenstr. 4. *

Eich.-Schlafz. m. 180 cm Schrk., 8 Tage gebr., mod. Herrenz. bill. E., Friedrichstr. 32. Möbelg. 16200

Eichen-Eßzimmer, besteh. aus: **Büfett m. hochf. Bergl., Sofa (170 cm lg.) u. Umbau, Kredenz, Ausziehtisch m. Verbind. u. echt. Lederst., kompl. für 450 Mk. Aug. Blumenfurth, Möb.-Gesch., E., Mühlenstr. 18.** 16197

Für Brautleute!
Echt eich. Schlafz. m. 3tür. Spiegelschrank 385 M. Speisezimm., besteh. aus Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, Sofa mit Umbau und 6 Lederstühlen, 580 Mark, kompl. Carolinap.-Küche 135 Mk. fof. zu vk. **Müller,** Möbelh., B., Gr. Flurstr. 15. Tel. 2230. 9859

Hochf., echt kirschb. Schlafzimm., mit 200 cm breit. Kommodenschrank verhh. weit u. Preis zu vk. **Müller,** Möbelh., Barmen, Gr. Flurstr. 15. Tel. 2230. 9849

Günstig für Brautleute.
Carol.-p.-Küchen u. Eich.-Schlafzimmer verhh. billig zu verk. **H. Bedamp, Elb., Brüderstr. 25, Schreinerei.** *

Für Brautpaare!
1 kompl. Kücheneinricht., besteh. aus: **Büfett, Anrichte m. Aufs., Uhr, Tisch, 2 Stühl., sowie ein kompl. Schlafz. mit 3tr., 180 cm br. Spiegelschr. zus. für M. 475. Aug. Blumenfurth, Möbelgesch., Elberf., Mühlenstr. 18.** 16198

Kompl. 3tür. Eich.-Schlafz., w. gebr., in bess. hochf. Ausf. inkl. Pat.- u. Aufl.-Matr. b. z. v. E., Stockesgasse 3, II, am Wall.*

2 Zimmer, Schlafz. u. schw. Nat.-Küche wegzugsh. f. 450 Mk. z. v. Elbf., Alleestraße 41, Lager. *

Brautl.! Vollst. mod. Schlafz.-Einricht., fast neu, mahag.-imit., m. 180 cm gr. Spiegelschr. u. b. M. f. 250. Möbelh. E., Karlst. 52, I.*

1 Eichen-Schlafzimmer,
bestehend aus 2 Betten, 2 Konsölchen, 1 Waschtisch m. Marmor u. Spiegel, billig zu verk. Näh. H. Stein, E., Rosenstr. 19. f4254

Möbel.

Etwas gebraucht., eich. Schlafz., 3türig, 385 Mark, etwas gebr. Küche, 3teilig, 158 Mark, Bettstelle m. Matratze 48 Mk., dreiteilige Matratzen, Federbetten billig. **J. Brechemann,** Elbf., Hofkamp 35. Möbellager. Bitte genau auf Nr. 35 achten. i62

Gebr. Ladenschr. m. Glasschiebetüren, für jedes Geschäft pass. (Hut, Putz, Konfitüren, Stoff, Eisenwaren, Delikatessen), **Spezereiregal mit Theke, einzelne Theken, Schankkasten, Theken-Glasaufsätze** spottbill. zu verk. **Schumann jr., Partiew.,** Elberf., Klotzbahn 13. 16143

Bettst. m. M. 15, Vert., Klappschr. 30, Gasherd m. Schränkch., Kildschr. 12. E., Albrechtst. 4, M.-G.*

Bettstelle, Matr., Betten, Waschk. 17 Mk. E., Alsenst. 41, Lager.* 16128 Kompl. Bett 59, Kleidschr. Waschk 25, **Diplom-Bücherschr.,** Nußb. Vert., Plüsch- u. Leder-Sofa 35, Sofa- u. Ausz.-Tische, Flurgar. E., Friedrichst. 32. M.-G.

Eingetauschte, f. u. Möbel:
Kompl. 1½ schl. engl. Bett mit Federb., altd. Anrichte, Dipl.-Schreibt. u. amerik. Rollschreibtisch b. zu vk. Elbf., Schwanenstraße 48, 1. Et., letzt. Haus an Paketfost, kein Laden, nur Lager*

Mod., eis. Bettst. m. Auflage 24 Mk. Elbf., Friedrichstr. 89. Bettengeschäft. 16182

Kildrschr., 1schl. Bettst. m. M., Beitzeug, Wasch-, Nacht- u. Spiegelk., Tische, Stühle, Anr. m. Aufs., alles gut erh., b. E., Ludwigst. 15, Lag. *

F. mahag. 1½ schl. Bettst. m. M., Kildrschr., Büfett 125, Tisch, 6 f. Stühle, E., Prinzenst. 32, Schrein.

Wenig gebr. Bettstelle mit Patentmatr. sehr billig zu vk. E., Ludwigstr. 100, M.-G. *

1- u. 2t. Kildrschr., Bettst. m. M., Waschkomm., Nachtkons., Anr. m. Aufs. 26, Tisch, Sofa, Sofatisch, Ausziehtisch, Stühle, mahd. Büfettschr. 150, Bücherschr. 75, Vert. 45, Schreibt., eich. Büfettschr. 150, Umbau 70. Mh., E., Kölnerstr. 50. *

Prachtv. Kildrschr. u. Plüschsofa sehr bill. E., Wefstr. 60, II. *

Gebr. 1u. 2tür. Kleiderschrank 15, 30, Waschtisch, Küchenglasschrk. 8, Herd m. Rohr 15, Tisch 5.50, Stühle 1.70, Oberfeld, Luisenstr. 7. Laden. *

Dunk. Eich.-Büf., Kredenz u. Umb., ½ J. gebr., f. 275 Mk., Bücherschr., Ausziehtv., Vert., Spieg. u. Lederst. b. Möbh. E., Karlst. 52, I

Tiere

Fuchswallach,
9jährig, fehlerfrei, fromm, ein- u. zweispännig gefahren, vorzüglich geeignet für Lieferwagen, weil überflüssig zu verk. b3934
Brenne, Hangarter & Co., Aktien-Gesellschaft, Haspe i. W.

Pferd und Flachwagen
Umstände halber für 450 Mark zu verk. E., Steinbeckerstr. 43. *

Pferd,
Wallach, 1,74 hoch, 6 J. alt, billig zu verkaufen. Barmen, Karlsplatz 3a. †

Pferd.
Junges, kräftiges Pferd, weil überzählig, billig zu verk. Elbf., Hofkamp Nr. 35. i62

Älteres Kaffeepferd
zu verkaufen. Graf, Barmen, Huldastraße Nr. 33. †

Schweres Karrenpferd,
6jähr. Wallach, aus Bauernstall zu verkaufen. Off. unter E 2373 an die Exp. ds. Bl. f40



Donnerstag den 18. Juni 1914, stelle eine große Auswahl tragender **Kühe** zum Verkauf u. melker aus. 252b
Hugo Rosendahl, Barmen-Ritt., Lennepestraße 6.

Größere u. kleinere Schweine zu verkaufen. — Barmen, Mübenstraße 54. 3288a

Bernhardiner-Rüde
2 J. alt, billig abzugeb. Herm. Kopf, Linden-Ruhr, Kreuzstr. 27

Airedale-Terr., wachs. u. ausgebildet. E., Fouriersgasse 11. *

Siegerblut!!
Habe 2,2 prima 8 Wochen alte Dobermann-Welpen nach **Sieger Moritz v. Burgwall,** nachweisbar beste Vererbungskraft, bill. abzugeben. Elbf., Südstr. 16a.*

Dobermann, 12 M. alt, bressf., mannfest, wachsam, für 35 Mk. Selbert, Poststraße 61. b5238

Prima Dobermannzucht
mit Stammbaum bill., 15 u. 25 Mk. R. Herold, Elbf., Aue 99.*

Jung. deutsch. Schäferhund
billig zu verkaufen. Elberfeld, Berlinerstr. 126, pt., lks. f4249

Kriegshund (Polizeihund), 9 Mon. alt, Ia Stammbaum, billig zu verk. Barmen, Obere Lichtenplatzerstraße 349. †

1 Ziegenhammel, b. fahren k., u. 1 Ostfriesl. **Milchschaf** zu verk. Barmen, Bez. Westen Nr. 17. *

Erstkl. j. Schweine, mehr. Ia Zuchtböcke v. ostfr. Milchsch. u. 1 schwer. Zugh. b. Gut Kirberg, Sonnb. *

Jg. Riesenkaninchen zu vk., à 1 Mk. Elbf., Steinbeckerstr. 39.

Truthahn u. Henne m. Hühnerküken u. Glucke mit Küken zu vk. Barmen, Unterdörnerstr. 124.†

Festsitzende Glucke
zu verk. E., Bahnstr. 41. f4235



Die bst. Leg. d. Welt ital. Landhuhn **1914, p. St. 1.50 ab hier, in ca. acht Wochen leg.,** Verp. b. 35 St. 1 ℳ 1913 verk. 17500 Stck. **Fritz Heller,** Barmer Geflügelhof, Barm., Westkotterstr. 59. Tel. 2533.

Schöne Oldbg. Küken St. 50 ₰, Elberfeld, Kölnerstraße 74. *

Kaufgesuche

* Wer verschwiegen sein Grundstück oder Haus verkaufen will, sende Off. unt. E 5696 an Exp.

Wohn-Geschäftshaus,
gut rent., sof. zu kaufen gesucht. Off. sub N 580 an D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim. a423

Haus.
Solider Mann mit einig. Ersparnissen s. ohne Anz. Haus zu k. Off. mit Preis u. B 8291 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Gebrauchtes b3820
Last-Automobil
geschlossener, leichter Lieferwag. zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisangabe etc. u. E 2108 an die Exped. ds. Bl.

Stat. Lokomobilen,
15—20, 25—30 u. 60—70 PS, zu kaufen ges. Schr. Off. mit genauen Angaben, Alter, Fabrikat u. Preis unt. E 1583 an d. Exp. B., Neuerweg 57. 3246a

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene, mittelschwere b3956
Exzenterpresse
mit Walzenlüftung und selbsttätigem Vorschub sofort zu kaufen gesucht. — Metallwarenfabrik J. Aenstoots, Geldern.

Gebr. Schreibmasch. zu k. ges. Off. unter E 5815 an die Exp.*

Engl. Bettst. m. M., Kildschr., Bettzeug z. kf. ges. Off. u. E 5751 Exp.*

Gebr., evtl. ziemlich neues Bett billigst zu kaufen ges. Off. unter E 5730 an die Exp. ds. Bl. *

Trockenschrank
billig gesucht. Off. unt. E 5807 an die Expedition ds. Blatt. *

Gut erhaltener f138
Vereinsbücherschrank
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. E 2389 an die Exped.

Badeofen f. Kohlenfeuerg. ges. Jesinghaus, B., Rauenwerth 23, I †

Badeeinrichtung zu k. ges. B., Wichlingh., Grafenstr. 6, II. †

Leichter Ponywagen g56
Luxuswagen
zu k. ges. Off. u. 2286 an die Filiale Solingen, Kaiserstr. 194.

Die höchsten Preise
für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Stiefel, Möbel, Betten zahlt (Marke g.) **Besen,** Elberfeld, * **Parabestraße 76.**

Kaufe
getrag. Kleider, Schuhe, Möbel. Zahle die allerhöchsten Preise.
Löw Barmen, Werlest. 18
Telephon 5222. †

Schuhe, Größe 27—40, 10 Paar, auf Teilzahlung zu kauf. ges. * Off. unter E 5806 an die Exped.

Telephon 4354.
Frau Rud. Köllmann,
Elberfeld, Wilhelmstraße 85, * kauft getrag. Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Schuhe, Wäsche, Möbel, Gold u. Silber,

Zahngebisse.
Komme pünktl., auch u. ausw.

Der beste Zahler v. Elberfeld u. Barmen f. getr. Kleider, Schuhe, Möbel etc. ist Adler, B.-Wupp., Wilhelmstr. 2. Komme nach ausw. †

Flaschenbierabfülleinricht.
gebr., aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. E 2384 an die Exped. ds. Bl. g257

Fenstervorsatz, Regal, Theke, 3 m lang, zu k. ges. Bruchmann, Haan, Kaiserstraße 24. *

Haare,
ausgek., kauft zu höchst. Preisen Jankewitz, E., Poststr. 7. f6144

Blattgeschirr für kleines Pferd, noch gut erh., zu kaufen ges. * Elberf., Island 12. f4268

Starker Zughund
zu kaufen ges. Näh. Nonsdorf, Mittelstraße 2. f288

Licht u. Luft für die Haut
sind dem menschlichen Körper im Sommer
unentbehrlich; unersetzlich
sind daher
Freimuth's
poröse
Unterkleider. j892
Dieselben sind luftdurchlässig, befördern die Hauttätigkeit, reizen nicht die Haut, laufen nicht ein u. schützen vor Erkältung. Vorrätig in allen denkbaren Ausführungen
für Herren, Damen u. Kinder.
Hervorragende Auswahl. Mäßige Preise.
Franz Freimuth
Elb., Herzogstr. 5. Fernruf 4752
Erstklassiges Fachgeschäft für Unterkleider und Strumpfwaren.

Dr. W. Bruns-Blutsalze
16199 besitzen eine hervorragende Heilwirkung bei verschiedenen Leiden.
Blutsalze Nr. 1 gegen Gicht und Rheumatismus.
Blutsalze Nr. 2 gegen Asthma.
Blutsalze Nr. 3 gegen Arterienverkalkung.
Blutsalze Nr. 4 gegen Blutarmut und nervöse Störungen.
Diese Leiden haben ihre gemeinsame Ursache in einem Mangel an Mineralsalzen im Blute. Zahlreiche Zuschriften von allen Seiten gestatten keinen Zweifel mehr an der günstigen Wirkung der Salze.
Zu haben in den Apotheken. Man verlange Druckschrift: „Die Bedeutung der Mineralsalze für die menschliche Gesundheit". — Hauptniederlage:
Schwanen-Apotheke von
E. Schniewind in Elberfeld, Schwanenstr.

AACHENER-THERMAL-GRANUS-GICHTWASSER


Hauptniederlage:
Biergroßhandlung Friedr. Stephan, Elberfeld
6010 Telephon 231 und 1911.

Aufpolstern
von Sofas u. Matratzen
gut und billig
E. Schlingensiepen, Elberfeld
Harmoniestrasse 19.

Infolge **Auto-Anschaffung** gebe ich folgende, sehr gut erhaltene Wagen preiswert ab:

1 Jagdwagen 4- und 6-sitzig
1 Halbverdeck Victoria mit Klappsitz
1 Kupee 2-sitzig d3957

Auch habe ich ein tadelloses Gespann
Fuchs und **Rappe** 5- und 6-jährig
billig abzugeben.

Herm. Deinghaus
Gut Auerhof, Post Herzkamp i. W.
Eisenbahnstation **Nierenhof.** Fernspr. **Langenberg 125.**

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Zoologischer Garten, Elberfeld

Mittwoch den 17. Juni

Großes Nachmittags- und Abend-Konzert

4—7 Uhr, j431 8—10½ Uhr,

ausgeführt vom gesamten **städt. Orchester**, 52 Künstler.

Eintrittspreis 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Täglich von 4—7 Uhr großes Konzert.

---

j335

Im Salamander

Ab Dienstag den 16. Juni:

Kurzes Ensemble-Gastspiel

Mag auch die Liebe weinen!

Schauspiel in 7 Aufzügen

nach dem gleichnamigen in der „Barmer Zeitung" erschienenen, Aufsehen erregenden Roman von Fr. Lehné.

Anfang 8,15 Uhr. Anfang 8,15 Uhr.

Dramatisierung: Ernst Ritterfeld.

Künstlerische Leitung: Direktor A. Lommatzsch.

Friedenshöhe Elberfeld

Morgen, Mittwoch, von nachmittags 4 Uhr ab

großes Konzert

Musik: Elberfelder Kapelle. j222 Entree frei.

Elberfeld Herzogstraße — U.T. — Barmen Clefterstraße

Henny Porten

in **Walter Turszinskys** Autorenfilm, betitelt:

Die Bergnacht

spielt zur Zeit **Andreas Hofers** in Tirol.

Neu! Neu!

Ich räche Dich

Großes Kriminaldrama von **Hans Hyan.** 3 Akte.

Humoresken u. Reisebilder.

j346

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg j452

verbunden mit **Ott's Restaurant,** Eingang Neue Fuhrstraße. Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer). Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Büfett. — Von 12—3 Uhr **Diners** zu **1.25,** im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert, Suppe, ein Gang, **0.85.** — **Bremme-Bräu, Bremme-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu**

Hansa-Café

Elberfeld, Neumarkt. — Dir. Wilh. Müller.

Tägl. nachmittags und abends:

Erstklassige Konzerte

des Orchesters 982 b

Heinz Schwardt, Hamburgs Geigerkönig.

Schwelmer Brunnen.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Restaurant „Brunnenschloß"

(früher Tillmann'sches Lokal), vollständig renoviert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. — **Jeden Sonntag und Mittwoch:**

KONZERTE

Eintree 20 Pfg. nur erstklassiger Kapellen. Eintree 20 Pfg.

Ich bitte um Unterstützung und zeichne

Hochachtungsvoll **Albert Hilde.** Telephon 466.

Bad Nauheim

Hotel Augusta Victoria

Einziges Hotel allerersten Ranges direkt gegenüber den Badehäusern, Sprudeln, Kurpark u. Salinen. Zentralheizung. 2 Lift. Abgeschlossene Appartements u. Zimmer mit Privatbädern u. W.-C. Fließend k. u. w. Wasser. Gr. Marmorhalle. Eleg. Gesellschaftsräume. **J. P. Aletter,** B

Andernach

alte Römerstadt am Rhein

herrliche Lage am Rheinufer, prachtvolle Aussicht auf das ganze abwechslungsreiche Rheintal von Koblenz bis zum Siebengebirge, am Fuße ausgedehnter Waldungen mit schattigen Wegen. Bequemer Spaziergang am Ufer entlang zur Insel Namedy mit ihrem berühmten Sprudel, dem größten Geyser der Erde, als heilkräftige Wunderquelle (Gicht-, Nieren-, Magen-, Darmleiden) schnell zur Weltberühmtheit gelangt. Ausgangspunkt des vom Eifelverein angelegten Vulkanweges in das Gebiet des Laacher Sees und die Eifel. Nähere und weitere Ausflüge auf den Krahnenberg (Bergbahn) mit guten Gasthäusern durch den Wald nach der hohen Buche (Fornicher Kopf), Heilbrunnen, Bad Tönnisstein, Brohltal u. auf der rechten Seite des Rheines nach Burg Hammerstein, Monrepos, Wied- u. Saynital usw. Gesundes Klima, günstige Pensionsverhältnisse, Gymnasium, Lyzeum i. E., Gas, Wasserleitung, Kanalisation, elektrisches Licht, städtische Badeanstalt und neuerbaute komfortable Rheinbadeanstalt. Gute und preiswürdige Unterkunft bieten die nachstehenden alphabetisch aufgeführten **Hotels: Zum Anker** (A. Bersch), **Dahmen, Hackenbruch, Krahnenburg,** a. d. Krahnenberg, **Laacher See** (G. Schorn), **Rhein. Hof,** (W. Bittner), **Rheinkrone,** (G. Geis), **Schäfer a. Schänzchen.** Kostenlose Auskunft erteilen vorstehende Hotels sowie b210

Der Verschönerungs- und Verkehrsverein Andernach.



Rolandseck

Oberwinter gegenüber dem Siebengebirge

Nach Alex. v. Humboldt einer der schönsten Punkte der Erde. Spaziergänge u. prachtvolle schöne Waldungen nach dem Rodderberg, **Rolandsbogen, Oberwinter** usw. Daher auch **für längeren Aufenthalt** sehr geeignet. Gasthöfe in allen Preislagen. Prosp. frei. m. Führer 50 Pfg. durch Verkehrsverein Rolandseck.

Hahnenfurth

Mittwoch den 17. Juni

Militär-Konzert

Tanz.

Blankenberghe.

Grand Hotel de la Paix

Succursale **Pavillon Royal**

a. Strande — Lift — Lesesaal — Bäder. b211

Hauser I. Ranges. Mäßige Preise.

Niendorf a. d. Ostsee,

Seebad und klimatischer Kurort, Post- und Eisenbahnstation. a158

Prospekte d. **Badekommission.**

Rhöndorf a800

Luftkurort im Siebengebirge

Auskunft der Ortsverein

Sommergäste

finden möblierte Zimmer, großen schattigen Garten. **Renelt, Obercassel b. Bonn,** Hauptstr. 293. a444

Godesberg am Rhein.

Im I. Bonifon ist eine behaglich möbl. Wohn., 2—3 Zimm. I. Et., mit Veranda u. Balkon an geb. Herrn, Dame od. fl. Familie preiswert z. 1. Juli zu vermieten. Auch Einzelzimmer für 1 ingere u. kurze Zeit zu mäßig. Preisen. Vorzügl. Verpfleg. **Villa Ifolde.** b0309

Vereins-Ausflüge

Honnef

am Rhein

Hotel Rüdesheim

Prachtvoller Garten.

Große Säle (**1000** Personen).

Elberfelder Wicküler

Pilsener Urquell

Münchener Franziskaner

Selbstgekelterte Weine.

Kostenloses Anlegen der Vergnügungs-Dampfer an der städtischen Landebrücke. a356

Im Kleeblatt

Elbf. Kleeblatt 34

Schicke Damenbedienung

Schauspielhaus Düsseldorf. a114

Dienstag (Serie III) zum letzten Male: **Klein Eva.**

Mittwoch (Serie II):

Die Stärkere. Ein Sommertraum. Die erste Warnung.



Schiffsjunge—Kapitän

Karriere der Handelsmarine, illustrierte Broschüre versend. kostenlos **F. Glasel,** Schiffsoffizier, **Altona** (Elbe), Abt. 31, Palmaille 54, I. a398

Großes Konzert

Barmen.

Jeden Mittwoch Abonnements-Konzert

des Städtischen Orchesters

Leitung: Herr Alfr. Elb

Städt. Kapellmeister.

Anfang 4 Uhr. Eintritt

Konzerthaus **Reichshof** Barmen.

Täglich:

Carola-Sänger.

Heute Programmwechsel.

Heringssalat

Italienischer Sal

Kartoffelsalat

Hummermayonnaise

Täglich frisch

Roastbeef

Kalbsbraten

Gebratene Hähnchen

Ia Austernschnitzel

Garnierte Platten

für 2 Personen.

Opel, Elberfeld

Empfehle geneigtem Besuch meine

Imbiß-Stuben.

Waschmaschinen. Wringmaschinen. Mangelmaschinen kaufen Sie billig bei R. H. Sch Elberfeld, Bahnhof-

---

Barmer Reitbahn

Heckinghauserstraße 74 — Fernspr. 43

Beginn der Reitkurse zu ermäßigten Preisen für im Herbst eintretende Einjähr.-Freiwillige

Reitunterricht an Damen und Herren zu jeder Tageszeit.

Erstklassiges Pferdematerial.

Vermietung von Pferden auf Tage, Wochen, Monate zu kulantesten Bedingungen.

THALIA

-Theater.

Heute, Dienstag:

Ensemble-Gastspiel des Metropol-Theater-Cöln:

Der Regiments-Papa.

Vaudeville in 3 Akten von R. Keßler und H. Stobitzer.

Musik von **Victor Holländer.**

Anfang 8 Uhr. 116

Cabaret Café van Dyck

Elberfeld, Neumarkt.

Mittwoch nachmittag, 4 bis 7 Uhr:

Tango-Tee

bei freiem Entree

unter Mitwirkung des gesamten neuen Programms.

Aufführung der **neuesten und modernsten Tänze.**

Abends 9 Uhr:

Das neue Attraktionen-Programm.

j244

Reichshof

Elberfeld.

Große Restaurations- und Gesellschaftsräume.

10 Billards 10

Separat. Damenzimmer und Frühstücksstube.

Reichhaltige Speisenkarte.

Fürstenberg-, Wicküler- u. Hacker-Bräu. 16098

Ernst Geiger,

Neustraße 16.

Restaurant Willemsen,

Ausg. 66 und Eing. Königstraße. **Morgen, Mittwoch:**

Beginn der bekannten **Mittwochs-Konzerte.**

Dorrenberger Hof

Besitzer **H. Kaul.**

Ober-Barmen, Wiesenstr. 156. Telephon 2393.

Tägl. große Kaffee-Restauration. **Mittwoch Konzert.**

Zum Sandhof.

Tägl. Kaffee-Restauration. **Morgen, Mittwoch: Konzert.**

Entree frei. b3257 Es ladet freundlichst ein **M. Wesel.**

Deutscher Kaiser Cronenfeld

Hugo Mees. — Telephon 34 Amt Cronenberg.

Morgen Mittwoch KONZERT u. BALL

(Musik: Oberelder Kapelle). Gr. Kaffeerestauration. Konditorei.

Sonnborn. Restauration Friedr. Schwaferts

Morgen, Mittwoch:

Konzert. — Täglich große Kaffeerestauration. 1363

Jägerhof

A. Kölsch

Jeden Mittwoch

KONZERT

Kapellmeister Bick.

Entree frei. Entree frei.

Schloß Aprath

Mittwoch den 17. Juni:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Husaren-Regiments Nr. 11 aus Krefeld. Leitung Herr Obermusikmeister Zuper. b5226

Entree 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Jeden Samstag **Fünf-Uhr-Tee**

Heidberger Mühle

Ittertal b. Haan

Bes.: Max Meurer.

Mittwoch den 17. Juni, nachmittags 4 Uhr: **Grosses Kavallerie-Konzert**

ausgeführt von dem ganzen **Trompeter-Korps des Schleswig-Holsteinischen Ulanen-Regts. Nr. 15** aus **Saarburg,** unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters Wollin.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg. Kinder frei.

Nach dem Konzert: BALL.

PAVILLON-MASCOTTE

DÜSSELDORF

Cabaret :: Tanz-Attraktionen

Doppel Konzerte.

Anfang 9 Uhr. Entree Mk. 1.10

Garderobezwang.

a382

Konditorei und Café Josef Schmitz, Elberfeld, Island 12

Angenehmer Familien-Aufenthalt

empfiehlt: Eine **gute Tasse Kaffee** mit **Sahne** zu **20 Pfg.**, 2 Portion mit **Sahne 30 Pfg.** — **Diverse-Eis** täglich. **Spezialität: Frucht-** und **Sahnetorten,** 16215

Butterkastenplätze täglich frisch.

CASTROPER RENN-VEREIN

Rennen zu Castrop

Mittwoch den 17. Juni, nachm. 3 Uhr

14650 M. Preise, 3 Ehrenpreise.

Sechs Rennen. — Oeffentlicher Totalisator.

Sonderzüge von Oberhausen, Essen, Gelsenkirchen, Bochum, Wanne, Herne und Dortmund. — Straßenbahn-Verbindungen von den Bahnhöfen: Dortmund, Bochum, Witten, Langendreer, Herne und Rauxel bis zum Rennplatz.

a855

WEISSE WOCHE

Weit unter Preis — ca. 30000 Schweizer Taschentücher — weit unter Preis

Wir kauften große Posten bei einer Schweizer Firma bedeutend unter Preis.

Batist-Taschentücher Hohlsaum und gestickten Ecken . . Stück 28, **12**

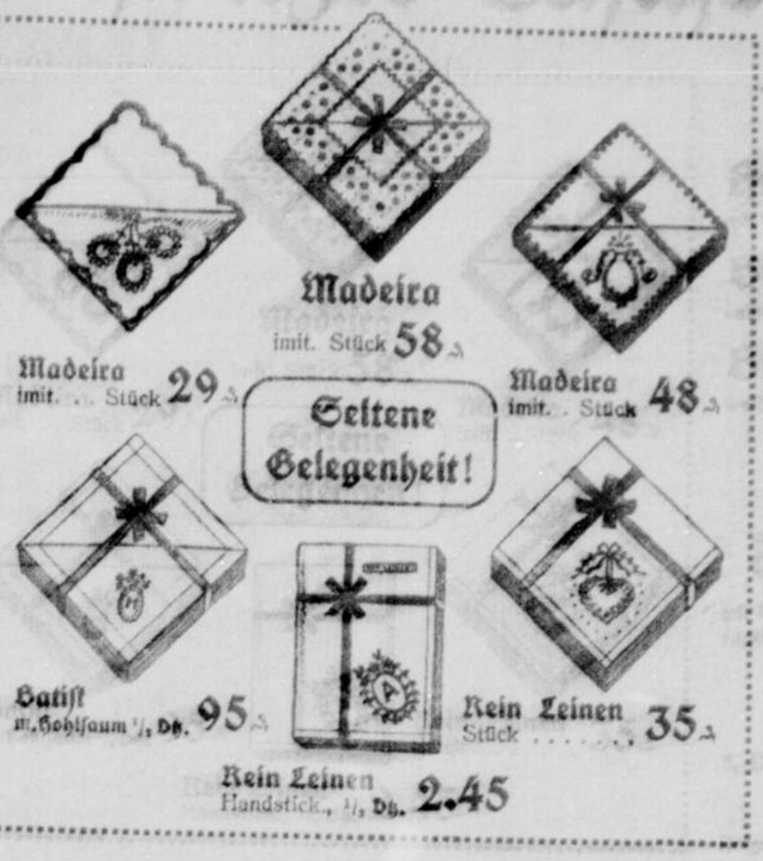
Feinleinene Batisttücher Hohlsaum und reich gestickten Ecken Stück **38**

Madeira-Taschentücher weiß mit eleg. Buchstaben **35**

Besonders billige Angebote:

Rings gestickte Tücher de Qualitäten, in vornehm stickten Motiven Stück
Serie I **38**, **58** Serie III **78**
Regulärer Wert bis 1.45

Madeira-Tücher mit Lochzacken und reich gestickten Ecken Stück **29**
Regulärer Wert bis 65 ₰



Im Schaufenster und Lichthof sind diese Taschentücher extra ausgelegt.

Herren-Taschentücher mit Hohlsaum u. blauweiß. Tupfenrd. u. Buchstab. St. **25**

Buchstaben-Tücher weiß Batist mit Hohlsaum und elegant gestickten Buchstaben ½ Dtzd. **95**

Buchstaben-Tücher weiß reinleinen Batist, Schweiz. Stickerei ½ Dtzd. **2.45**

Besonders billige Angebote:

Reinleinene Tücher mit kleinen Webfehlern, vorzügliches schlesisch. Fabrikat
½ Dutzend von **1.25** an
Regulärer Wert weit höher.

Buchstaben-Tücher teils Musterspannungen, teils Restposten, zum Aussuchen durchweg ½ Dutzend
Serie I **95** Serie II **1.25**
Reg. Wert bis das Dreifache

Bettwäsche

eigene Anfertigung

Bettücher Chiffon und Dowlas, gediegene Qualitäten, 160/225 cm groß **1.95**

Hohlsaum-Bettücher ßweiß, Elsässer Dowlas, 160/240 cm groß, Stck. **2.60**

Hohlsaum-Bettücher albleinen, solide Qualit., 150/225 cm groß, Stck. **2.95**

Bettbezüge Chiffon empfehsw. Ware, besond. billig, 160/200 **3.75**, 130/200 **2.95**

Bettbezüge Chiffon stoniert, schwere Ware, 160/200 **4.90**, 130/200 **3.90**

Bettbezüge Damast Elsässer ualitäten, mod. Dessins, 160/200 **4.50**, 130/200 **3.50**

Ueberschlaglaken ca. 160/250 cm, meaux ausfestoniert . . . . . ca. 130/130 cm **2.95**

Weit unter Preis!

Auf Extra-Tischen ausgelegt:

a. 5000 Kissenbezüge festoniert, ausgebogt mit Fältchen und Hohlsaum
uck **1.75** **1.25** **95** ₰ **68** ₰

Weiße Waschstoffe

Weiß Crêpon Elsässer Qualitäten, solide Ware . . . . . Meter **45** ₰

Weiß Crêpon Elsässer Ware, ca. 100 cm breit . . . . . Meter **95** ₰

Tupfen-Crêpon Schweizer Ware, weiß mit farbigen Tupfen, Meter **95** ₰

Weiß Crêpe die große Mode regulärer Wert weit höher, ca. 120 cm breit, Meter **95** ₰

Weiß Voile vorzügliches Schweizer Fabrikat ca. 120 cm breit, weit unter Preis . . . . . Meter **95** ₰

Weiß Fantasie-Crêpe mit Streifen und Tupfen, ca. 120 cm breit . . Meter **1.45**

Weiß Kleider-Frotté für elegante Kostümröcke, ca. 100/120 . Meter 1.95, **1.65**

Weiß Voile-neigeux Schweizer Ware, ca. 120 cm breit, besonders billig, Mtr. **1.75**

Tupfen-Voile Schweizer Ware, ca. 120 cm breit, weiß mit farbigen Tupfen . . . . . Mtr. **1.95**

Weiß Seidenbatist vorzügl. Schweizer Fabrikat, ca. 120 cm breit, Mtr. **48** ₰

Schweizer Stickerei-Stoffe 70/80 cm breit, Blumen-Dessins, solide Qualitäten, Mtr.
68 ₰ **78** ₰ **95** ₰
Regulärer Wert 95 ₰ bis 1.45

Tischwäsche

Damast-Tischwäsche Elsäss. Ware, blendend weiß, moderne Muster, ca. 130/225 **3.25**, 130/160 **1.95**, 110/150 **1.60**

Servietten zu obiger Tischwäsche passend, 60×60 cm St. **40**, 50×50 cm St. **25**, 40×40 cm **16** ₰

Weit unter Preis!

Reinleinene Servietten solide schlesische Qualitäten, vorzügliche Fabrikate, ca. 60×60 cm und ca. 65×65 cm, Stück
Serie I **75** ₰ Serie II **58** ₰ Serie III **48** ₰

Ca. 4000 Dtz. **Handtücher** extra billig!

Küchenhandtücher rot-weiß kariert, ca. 60×60 cm groß, ½ Dtz. 1.45, **1.20**

Küchenhandtücher rein Leinen, kariert, ges. u. geb., ca. 60×80 cm ½ Dtz. **2.60**, ca. 60×60 ½ Dtz. **1.95**

Handtücher Gerstenkorn, weiß und mit rotem Rand, ca. 46×110 cm . . . . . ½ Dtz. **2.40**

Handtücher rasengebleicht, weiß Gerstenkorn, durchgemustert, schwer. schles. Halbl., 60×100 cm, ½ Dtz. **3.85**

Ca. 4000 Meter
Schweizer Tupfen-Mulle
ckt und gewebt, in vielen Tupfenstellungen, Meter
Serie I **48** ₰ Serie II **68** ₰ Serie III **95** ₰ Serie IV **1.25**

TIETZ A. G.

Weiße Streublümchen-Voile und Voile-neigeux
die große Mode für Kleider u. Blusen, ca. 120 cm breit, Mtr.
Serie I **1.95** Serie II **2.95** Serie III **3.75** Serie IV **4.50**

Hart-Steingut.

Aus einer ersten Fabrik Deutschlands erhielten wir

enorme Mengen Hart-Steingut,

die wir

zu auffallend billigen Preisen verkaufen.

Teller, tief und flach	5 ₰
Kinderteller, tief und flach	3 ₰
Kinderbecher	3 ₰
Obertassen, weiß	5 und 3 ₰
„ bunt	6 und 4 ₰
Kompottschalen	5 und 3 ₰
Kumpen, weiß	18, 12, 8 und 5 ₰
„ bunt	22, 15, 10 und 8 ₰
Milchkannen, große, bunt	18, 12 und 8 ₰
Schokoladekannen, bunt	35 ₰
Butterdosen	12 ₰
„ mit Teller	18 ₰
Marmeladedosen, bunt	18 ₰
Obstschalen auf Fuß	28 ₰
Brotplatten, weiß 10 ₰ bunt	18 ₰
Näpfe, weiß und bunt	8, 6, 4 und 2 ₰
Terrinen mit Deckel	48 und 38 ₰
Heringskasten mit Deckel	88 ₰
Saucieren, bunt und weiß	15 ₰
Vorratstonnen, dekoriert	6 Stück 95 ₰
Gewürztönnchen, dekoriert	6 Stück 38 ₰
Salz- und Mehlmetzen	28 ₰
Einzelne Becken von Waschgarnituren	45 ₰
Einzelne Krüge von Waschgarnituren	45 ₰

Wasch-Garnituren

Serie 1 Mk. 2.85 ₰ Serie 2 Mk. 1.95 ₰ Serie 3 Mk. 1.45 ₰

j41

Bär

Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstraße.

In Ihrem

eignen Interesse

bitten wir Sie,

Ihre Einkäufe

während der

Weißen Woche

auch in den

Vormittagsstunden

zu betätigen,

da der Andrang nicht so groß

und Sie mit mehr Ruhe Ihre Einkäufe erledigen können.

Leonhard Tietz

A.-G., Elberfeld.

a323

Meine Spezial-

Farben-Abteilung unter nur fachmännischer Leitung und Bedienung bietet jedem Käufer Gewähr, Farben, Lack, Anstreicher-Werkzeuge zu erhalten, welche den an dieselben gestellten Ansprüche voll entsprechen. — Ich empfehle:

Fußbodenlacke mit Farbe,

welche sich auszeichnen durch: Leichtes, angenehmes Streichen, schnelles Trocknen.

2-Pfd.-Dose 1.45, 1.15, 95 ₰ 176b

(Für jede Dose Garantie.)

lose ausgewogen p. Pfd. 75, 60, 50 ₰

Gefäße zum Einfüllen gratis.

Leinöl gar. rein gek. Ltr. 55 ₰ **Hartlacköl** Pfd. 50 ₰ Ltr. 95 ₰

Streichfertige Lack- u. Oelfarben für jeden Zweck.

Karl Heinz

Spezial-Farben-Geschäft

Elberfeld, Hochstr. 97, Nähe Klotzbahn 3565 Telephon — Barmen, Werterstr. 51, Ecke Kleinerwerth 1520.

---

36. Marienburger Pferde-Lotterie

Lose à 1 M., 11 St. 10 M. | Ziehung am 29. Juni

(Porto und Liste 20 Pfg. extra.) | 160000 Lose, 2653 Gew., Gesamtw.

69000

Hauptgewinne im Werte von M. 10000, 4500, 3500 2500, 2000, 1500 usw.

in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

A. Meilicz, Hannover und Berlin, Lennéstraße 4.

a302

Geschäftsverlegung und Empfehlung

Meinen werten Kunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich mein **Korbgeschäft** von **Schwanenstraße** nach **Mühlenstr. 27** verlegt habe und empfehle moderne Korbmöbel, Kinderwagen, Klappwagen, Reisekörbe etc. etc. in großer Auswahl zu billigen Preisen. Blaue Rabattmarken.

G. Rau, Elberfeld

Mühlenstraße 27.



Kaufen Sie kein fertiges Jackenkleid!

Meine Preise für Jackenkleider, Kostüme und Mäntel, nach Maß gearbeitet, sind konkurrenzlos. Verlangen Sie meine Stoff-Muster u. prüfen Sie meine Reellität; ich übernehme für jedes mir gelieferte Stück eine volle Garantie für guten Sitz und Verarbeitung, eventuell auch ohne Anprobe. Stoffneuheiten in allen Preislagen. Mitgebrachte Stoffe zum Verarbeiten werden bereitwilligst angenommen.

Herren- u. Damen-Moden-Salon

Hermann Stalmach

Elberfeld, Kipdorf 38, früher in Paris, in den ersten Häusern tätig gewesen.

Zahlungsbedingungen 30 Tage 4%, 3 Monat netto.

u219

Kopfschuppen · Schinnen

sind fleckenartige Gebilde. Die kleinen Abschilferungen seiner weisser Schüppchen ist die Folge v. krankhafter vermehrter Absonderung von Hautfalg. Bei Vernachlässigung tritt

Haarausfall, Haarschwund u. **Kahlköpfigkeit** ein. Hiergegen wenden Sie mit gutem Erfolg an

RINO-SEIFE

Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizie end wirken und die Heilung fördern. Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten. Nur echt mit Fa.: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla.

Stück **60 Pfg.** Zu haben in Apotheken u. Drogerien.